Abonnements-Bedingungen:

Grideint täglid auber Wentags.



Berliner Volksblatt.

bis 5 Uhr nachunitiags in der Erbedilion abgegeben werben. Die Erbedilion is 6is 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm - Abreffe: "Sozialdemokrat Berila".

Die Infertions - Gebuhr

Ole Inferilons - Gedühr

seitegt für die jechsgespaltene kolonelgeile ober beren Kaum 60 Big., für
bolitische und gewersichaftliche Bereinsund Berfammlungs-Angelgen 30 Big.
"Kieine Anneigen", das erite (jettgebenntie) Bort 20 Big., jedes weitere
Wert 10 Big. Siellengeinde und Schleftellen-Angelgen das erbe Mort 10 Big., jedes weitere
16 Buchstaben gäblen für gwei Werte.
Inferente für die nächtle Rummer mitsten
is Silber nich nächtle Rummer mitsten
is Silber nachwittens in der Erpeblicen

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 80. 68, Lindenstrasse 69. Bernibreder: Mint IV, Mr. 1983.

Mittwoch, den 5. Anguft 1908.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt IV, Dr. 1984.

## Englische und deutsche Angelegenheiten.

London, 1. Auguft. (Eig. Ber.)

Rad einer parlamentarifden Tagung, bie fechs Monate bauerte, gingen gestern bie englischen Ab-geordneten in die Sommerferien, um mit erneuerten Kräften am 12. Oftober zu einer Gerbftfeffion zusammen zu treten. Die wichtigste legislative Ausbeute bes letten halben Jahres bestand im Alterspenfionsgesetze und im irifden Universitätenbestand im Alterspensionsgesetze und im irischen Universitätengesetze. Das Alterspensionsgesetz hat den Borzug, daß es die Armen zu keinen Beiträgen verpslichtet, aber es hat den Rachteil der hohen Altersgrenze. Das Gesetz stietz auf die Opposition der Mehrheit der Lords, die es als ein Experiment betrachten und es nur dis zum Jahre 1915 in Krastsehm wollten. Das Unterhaus lehnte jedoch das Amendement des Oberhauses ab, und die Ablehnung war endgültig, da versassungsmäßig das Oberhaus seine Aacht hat, Finanzborlagen zu ündern. Die Universitätendill gab den irischen Katholisen eine katholische Universität, wie sie den Valionalissen seit vielen Vahren versangt wurdes ben Rationalisten seit bielen Jahren verlangt murbe.

In Rommiffionsberatung befinden fich die Achtftundenborlage für Bergleute und die Schansvorlage. Die Beratung über die Achtstundenvorlage geht nur langsam von statten und sindet ühre Hauptgegner im Unterhause und außerhalb des Parlaments, während sie, wenn vom Unterhause angenommen, auf teine gefährlichen Klippen im Oberhause stohen dürste. Anders ist es mit der Schankvorlage: während der kommenden Serbstsession wird sie vom Unterhause angenommen, aber höchstwahrscheinlich vom Oberhause abgelehnt werden. In Regierungskreisen macht man sich bereits auf diesen Ausgang gesaßt, und man schlägt vor, keine neue Schankvorlage einzubringen, dasiir aber die Lizenzlosten so zu erhöhen, um einer großen Anzahl minder rentabler Schankhäuser die Existenz unmöglich zu machen.
Außerdem wurden mehrere kleinere Borlagen teils angenommen, teils in die Kommissionsberatung geschickt.

Neben Fragen der sozialen und inneren Bolitik, die die Sauptarbeit der Session bildeten, fanden oft umfangreiche Auseinandersehungen über maritime und äußere Politik statt; Auseinandersehungen über maritime und außere Politik statt; englische und deutsche Flottenrüftungen, das Zusammentressen des Königs und des Jaren in Redal, die Angliederung des Kongostaates an Belgien, mazedonische Mesormen, persische Wirren und türkische Verfassung führten mehrmals zu einem parlamentarischen Gedankenaustausch zwischen den Abgeordneten und den Staatssekretären und die bei diesen Anlässen gehaltenen Reden haben nicht nur die geschulteren Beobachter des ässeutlichen Lehens interessiert sondern auch auf die Messen bes öffentlichen Lebens intereffiert, fondern auch auf die Maffen erzieherifd gewirft. Bir haben alfo eine arbeitsreiche Geffion hinter uns, die zwar bom sozialbemokratischen Standpunkte einer abfälligen Kritik unterworsen werden kann, aber im Bergleich mit einer parlamentarischen Session irgend eines anderen Landes unferen Beifall berdient.

Bu biefer legislativen und erzieherifchen Tatigfeit bat bie Arbeiterfrattion viel beigetragen; ihre Redner haben in der Geschgebung sozialistisch gewirft und in der äußeren Bolitit im Interesse des internationalen Friedens gearbeitet. Die Sozialpolitit, der Freihandel und der Weltfriede haben in der englischen Arbeitertlaffe ihre befte und ehrlichfte Stilbe gefunden. Bur die indische Freiheitsbewegung traten D'Grabh und Reir Sarbie ein; gegen ben Königsbesuch nach Rebal praden und fchrieben D'Gradh, Reir Sarbie, Thorne und Macbonald; fie nahmen fich auch ber aguptifden Rationaliften biefem Ginn gegludt fei? Das Großftabtleben ging feinen and der Rataler Bulu an ; Snowden hielt treffliche fogialiftifche Reden bei ber Etaisberatung gur Bergarbeitervorlage und jum Alterspenfionsgeset lieferten fast alle Arbeiterabgeordneten fowohl fritische wie positive Beitrage. Es fehlt felbstverftandlich nicht an Genoffen, die mit der haltung der Arbeitertraftion nicht zufrieden find und fie des Mangels n revolutionärem Geiste und an Klassenbewußtsein zeihen. Aber auch diese Kritit ist ein Zeichen der Lebenstraft des englischen Sozialismus. Der ausländische Beobachter der englischen Arbeiterbewegung hat indes weniger die Ausgabe, die Schwächen bes englischen Proletariats auszuspähen, als auf den außerordentlichen Fortschritt hinzuweisen, den es in ven leiten Jahren gemacht hat. Hinzu kommt, daß es — angesichts der gespannten internationalen Lage — bon kaum ju tiberichatender Bichtigfeit ift, bas englische und deutsche Broletariat naber an einander zu bringen und in Freundschaft

and Achtung mit einander verkehren zu lassen. Dies ist um so wichtiger, als die englischen und eutschen Imperialisten eifzig an der Arbeit sind, sie beiden Länder in einen Krieg hineinzuhehen. Die laufende Rummer der "Quarterly Redierd" (15. Juli die 15. Ottober) nthält eine langere Abhandlung über die "German Peril" beutsche Gefahr), in ber u. a. auf die verhebende Tätigkeit Brofeffor Schiemanns eingehend hingewiefen wird. Der anonhme Schreiber - die Abhandlungen der "Quarterly" ind in der Regel anomm - erflart: Die lehrreichste aller Praftifen fei die des Professors Schiemann in der "Krenzzeitung". Wan musse sich vor Augen halten, auftommen sollte? Jeht aber sehen wir, daß die grausamste Niedervaß die deutsche Universitätswissenschaft nicht mehr frei sei. mehelung von Arbeitern, die Einleitung einer rücksichslosen BerUnter preußischer Leitung werden die deutschen Prosessionen folgungspolitik große Wessen in Apathie oder Entschlüßlosigkeit vertinfach tommandiert; die alte atabemifche Freiheit Deutsch- barren lagt.

lands fei dahin. Die Professoren lehren, was die Regierung für gut halte. Schiemann sei einer dieser neubeutschen Prosefforen und belleide gleichzeitig das Amt des politisch-wissenschaftlichen Abjutanten des Kaifers. Schiemann stamme aus den baltischen Provinzen und haffe Rugland und England; aber er greife diefe Staaten nie birett an. Durch fortgefette und berftedte Infinuationen (suggestions) zeige er die Schwächen Ruglands und Englands. Die Sinweise auf die Machinationen ber Fren und Deutschen in Amerika und auch die Baffenlieferungen Amerikas nach Indien, die Lobpreifungen Roofevelts, lieserungen Amerikas nach Indien, die Lobpreisungen Roosebelts, die Verhehungen des Islams gegen England und Frankreichs, — kurz, die ganze journalistische Tätigkeit Schiemanns bestehe in dem Prinzip: England set der Feind. Der prosessorale Abjutant des Kaisers sei nur auf Mittel bedacht, das britische Reich in seinen schwächsten Punkten angreisen zu lassen. Die Abhandlung der "Duarterlh" klingt in der Barnung aus, daß England seine ganze Kraft anspannen müsse, um sich auf einen Krieg mit Deutschland vorzubereiten. Eine Abrechnung Deutschlands mit England habe auch Treisschles der um des sei ein merkwirdiges Zusammentressen, daß im Todessahre Treitschles (1896) der Zusammentreffen, daß im Todesjahre Treitschfes (1896) ber Raifer feine Krilger-Depesche abgesandt und den Rampf gegen

England begonnen habe, den Schiemann fortsete.
Es ist kaum zu bezweiseln, daß ein großer Teil des englischen Bolkes an die deutsche Gesahr glaudt. Friedsertig find nur die aufgeflärten Elemente der organifierten Arbeiter und die überzeugten Freihandler. Die Sandelspolitit ift gegenwärtig in England so enge mit der äußeren Politik der-bunden, daß man sast die Regel ausstellen darf: Tarif-reformer sind schwärmerische Plottenpolitiker und sür einen Krieg mit Deutschland; Freihändler sind sür eine Beschräntung ber Flottenruftungen und für ein Einverftanduis mit Deutschland. Daraus erflart sich auch bie friebensförbernbe Tätigfeit des freihandlerifden Finangminifters Llond George, beffen beutschfreundliche Reden fürglich mit-George, b gefeilt murben.

Und von diesem Standpunfte verdient auch der inter nationale Freihandelstongreß, ber biefe Boche in London stattsindet, unsere Beachtung. Bon deutscher Seite nehmen an ihm Dr. Barth und Dr. Breitscheid teil. Beide waren auch bei der Friedensdemonstration auf dem Trafalgar Square anwesend. Bei ber Eröffnung des Freihandels-tongresses werden fprechen: Sandelsminister Binfton Churchill, Dr. Barth und Profeffor Summer bon ber Dale-Uniberfitat (Bereinigte Staaten bon Amerifa).

## Die Bilanz des Streiktages.

Baris, 3. Muguft. (Gig. Ber.) Welche Aufgabe hatte ber heutige Generalftreil? Sollie er nur die Trauer- und Golibaritatstundgebung ber ichon gum rebolutionaren Bewußtfein erwachten und bant ihren Organisationen gu einer gewiffen Bewegungöfreiheit gelangten Arbeiterschichten fein? Dann burfte bas Proletariat mit feinem Ausfall leidlich gufrieben fein. Etliche Benntaufend haben heute bie Arbeit eingestellt. Die Bersammlungen waren fehr gut besucht und in manchen auch viel Buhorer anwefend, bie ber Gewerticaft bisher noch ferngeftanben hatten. Aber hatte ber Generalftreif nicht auch ber Bourgeoifie bie Radt bes Broletariats bemonftrieren follen, feine Sabiafeit und Entichloffenheit, alle Raber bes fogialen Betriebes ftillfteben gu laffen, wenn die herrichgier bes Gegners bie lebten Arbeitermord des vordringenden Broletariats erwehren will? Wer aber wollte behaupten, daß ber Generalstreit auch in Schranten burchbricht und fich burch brutalen, feigen gewohnten Bang, ber Burger fand fein Frubfindebrot auf bem Tifd, fein Glaschen im Café, er fonnte nach Belieben Omnibus, Trambahn, Untergrundbahn, Drofchte ober Automobil fahren und ruhigen Gemuts burch bie Stadt manbeln, mit Ausnahme hochftens ber Blace be la Republique, mo er in Gefahr fam, unter bie Gufe ber gu feinem Schub ausgerudten Ruraffiere gu tommen. Rur mit ben Beitungen haperte es ein wenig, ba ein großer Teil ber Buchbruder - bon 3000 faft 2000 - bie Streifparole ber Barifer Berbandsfeftion befolgt hatte. Ohne die unrühmliche Gegenorber bes ultra-poffibiliftifchen Bentralborftandes hatte heute wohl feine Beitung erfcheinen fonnen.

Alles in allem wird man alfo bon einem Digerfolg fprechen muffen. Die Syndifaliften ftrenger Obferbang freilich werben bas nicht Wort haben wollen. Denn ba fie jeglichen Generalftreif als ein Gut an fich betrachten, gibt es für fie feinen berlorenen und fie fonnen fo immer mit fich hochlich gufrieben fein. Gogialiften aber, die nicht ihrer Meinung find und gwifden geglüdten und migglüdten Streifs immerbin noch einen Unterschieb machen, werben fich fragen, warum der heutige einen fo beschränften Umfang eingehalten und bei ben Arbeiterlategorien, Die bas Großftabtbilb am ftarfften beeinfluffen, feine Unterftugung gefunden hat. Der hintreis auf die rudfichtsloje Unterbrudungspolitif ber Regierung genügt ba nicht. Auch anberstvo ift bie Staatsgewalt nicht milber und boch hat bas Broletariat anderer Lanber ben bon hiptopfen ober - agents provocateurs Demonstrationoftreit nicht ind Baffer fallen laffen. Und mochte man nicht glauben, daß die revolutionare Tradition ber Barifer Arbeiterfchaft für mande Mangel ber Organisation

Wo liegt bie Schuld? An ben Maffen felbft ober an ber Ronfoberation? Die Leiter Diefes Berbanbes lieben es, ben Unterschied zwischen ihm und ber fogialiftifden Bartei babin gu befinieren, bag er - Intereffen, biefe aber Dei-nungen bertreten. Der Gewerfichaftstongreg in Amiens hat nicht ohne Zweideutigfeit allerdings - ber Ronfoberation bas Brogramm ber Reutralität gugewiesen. Aber bie Leiter ber Ronfoberation inbentifigierten in ber Deffentlichfeit folange bie Berbandsziele mit bem antiparlamentarifden Conbifalismus, baf viele Arbeiter fich baran gewöhnten, in jeder Aftion ber Ronfaberation ein fonditaliftifches Abenteuer gu feben. In ber frangösischen Arbeiterschaft aber bangt noch ein überaus grober Teil einem nur unbestimmt fogialiftifch gefarbien bemofratifchen Reformismus an. Dagu tam bie bei ber Ronfoberation beliebte Methode bes Jahrmarftlarms, womit man Aftionen einleitete, bie bann - wie die Achtftunbenbewegung von 1906 - mit traurigen Niederlagen endeten. Biele Arbeiter gewöhnten sich ab, an ben Ernst dieser Affionen zu glauben und so hielten sie sich auch heute zurud, wo der Solidaritätsgedanke eine kraftvolle Betätigung

Bird die neue Enttaufdung mehr als die fruberen gur Gelbft. befinitung in ben aftiben Rampftolonnen ber gewerfichaftlichen Organisationen beitragen? In ben beutigen Berfammlungen bat die anarchiftische Arie mit dem hoben C noch einen Applaus befommen, ber mit ber Wirflichfeit feltfam tontraftierte. Bielleicht muß die Rettung aus der Proving fommen, aus den Begirfen ber Großinduftrie, wo ber harte Rampf, ber um jeben Fugbreit Bobens geführt werden muß, den Arbeitern nicht Beit und Luft gu ben Bhantaftereien lagt, die im fleinburgerlichen Milieu ber Parifer Arbeit und in der fauligen Atmofphare ber weltstädtischen Defadens uppig geocihen.

Die "Sumanite" beröffentlichte geftern ben "Rach bem Berbreden" betitetten Mufruf an bie frangofifchen Arbeiter, ber bie Regierung ber planbollen Bor. bereitung ber Schlächterei angeflagt. Geit ben Maffalers ber Berfailler fei fein foldes Gemetel gefehen worben. Die fogtaliftifche Bartei erflart fich mit ben Opfern, mit ben ftreifenben und tampfenben Arbeitern und mit ben Gemert. daftsorganifationen, die fie auf bem wirifcafiliden Terrain bereinigen, folibarifd: "Geute wie gestern wibmet bie Bartei jeber, bom organifierten Broletariat beichloffenen Aftion ihre bolle Unterftühung. wird mit bem organisierten Broletariat fampfen. Unter bem Feuer bes Gegners betont fie lauter als je die ungerftorbare Ginig. feit ber Arbeiterflaffe." Rach ben Morben bollenbet bas Minifterium Clemenceau feine Rlaffenaftion burch bie Berhaftungen ber Sefretare ber Organisationen. Ohnmachtig, Die Ronfoberation felbst zu vernichten, will es fie ruinieren, indem es fich an bie Manner halt, die das Proletariat an ihre Spipe gestellt hat. Aber die Arbeiter werben fich barüber nicht taufchen laffen, daß ber Angriff ihrer Organifation gilt. Sie werben auf die Bill-für und auf die Fusilladen der Bourgeoisregierung antworten, inbem fie fich in ber fogialiftifchen Bartei und in ber Ar. beitstonfoberation enger zusammenschliegen. Rur eine energische und methobische Propaganda und Organisationsarbeit tann ben Sieg bringen. - Der Aufruf ift von ber Berwaltungs. fommiffion, ber parlamentarifden Fraftion, ber Geine-Foberation und ber goberation Ceine-et-Dife, in beren Gebiet Billenenbe liegt, unterzeichnet.

In ber Stillfierung biefes Aufrufe bilrfte mandem Sogialiften bie Art auffallen, womit die Bartei dem "organifierten Broletariat" an den Syndifalismus ift und die auch auf die Bragis gurudwirten muß. Gerade in einer Situation wie ber jepigen batte bie fogialiftifche Bartei bie Belegenheit, attib fimbangeben, bag fie felbit gleich ben auf anderem Bebiete fampfenben Gemertichaften das organifierte Broletariat ift. Das Anfeben und bie moralifche Autorität, die fich die Bartei trop aller antiparlamentarifchen Treibereien in ben Daffen bewahrt hat, tonnten namentlich gegenfiber bem unberantwortlichen Treiben ber Leute bon ber "Guerre Sogiale", bie mit ihren bramarbafierenben Reboluggerphrafen ber Reaftion Baffer auf die Mible leiten, wirffam werben. Gine Riebermegelung bon Arbeitern burch bie Golbaten bes Bourgeois. ftaates ift fein blog gewerticaftliches, fonbern bor allem ein polis tifdes Greignis. Die Bartet tann fich in einem Angenblid wie bem jegigen nicht felbft gu einem bescheibenen Unbangfel ber Arbeiterbetwegung begrabieren, ohne an Unfeben im Proletgriat wie bei ihren bürgerlichen Gegnern eingubufen.

#### Der Gefangene ber Reaftion.

Clemenceau hat bie Führer ber Arbeitstonfoberation verhaften laffen und will ihnen ben Brogeg twegen Aufruhr, ja man tpricht fogar wegen Dochberrats maden. Sider braucht man bor bem Staatsgerichtebof noch weniger Beweife als bor ben Gefcmorenen, die am Ende fragen tonnten, welche Schuld bie willfurlich herausgefischten Gewerticaftofubrer an den gegebenen Rebolbericoffen haben. Aber trot feines Gifere wird ber Minifterprafibent beute bon ber gangen fonferbatiben Breffe attadiert. Man forbert brobend die Auflofung ber Ron. foberatian bon ibm. Der nationaliftifche "Eclair" foreibt: Bir bedauern, daß diefer ehemalige Feind ber Ordnung die Aufgabe hat, fie wiederherzustellen. Aber ba er feinen Urfprung verleugnet, ift er unfer Gefangener. -

Baris, S. Angust. Bährend eines Auflaufes bewarsen Gäste sines an der Place de la République gelegenen Casés Polizei und grüßt haben wollen. Wehrere Personen wurden verletzt. Die Holizeibeannten, der einen Berhaften ab für nungen. Auf einen Polizeibeannten, der einen Berhaften und berverben der Kolonialpolitik wird gelehrt werden in den Ginne, werten der Angust 1908.

Politische August 1908.

Berlin, den 4. August 1908.

Die Fälle Ghückland. Wehrere Personen wurden verletzt. Die Kolonialpolitik wird gelehrt werden in den Ginne, wir insglichst verlen wurden verlenten wurden verleiten Kolonialpolitik wird gelehrt werden in den Ginne, wir insglichst verlen wurden wir einen Polizeiben wurder in gegeben. Der Schuff verniteiten Kolonialpolitik wird gelehrt werden in den Ginne, wir insglichst geringem Aufwand möglichst biel aus den Einspersonen wurden in großer Bahl auf der Place de la Menutation der Kolonialpolitik wird gelehrt werden in den Ginne, wir insglichst geringem Aufwand möglichst biel aus den Einspersonen wurden in großer Bahl auf der Place de la Mepublique der Prevision ber Kebengaweden ist. Das kaum man bei werbreitet wird, borausgesest, daß die Elssisensfuhren bei berbreitet wird, borausgesest, daß die Elssisensfuhren bei werbreitet wird, borausgesest, daß die Elssisensfuhren bei werbreitet wird, borausgesest, daß die Elssisensfuhren ber Elssisensfuhren bei der Berbreiten wird. Das kaum moh der Elssisensfuhren bei der Berbreitetwird, der Wirh, der Berbreitetwird, der Wirh, der Berbreitetwird, der Wirh, der Allen wird einer Berbreitetwird, der Wirh, der Berbreitetwird, der Berbreitetwird, der Wirh, der Berbreitetwird, der Berbreitet weiterer Personen wurden in großer gahl auf der Place de la Republique vorgenommen. Um 8 Uhr abends war dort die Aufe wiederhergestellt, und die herbeigerusenen Truppen sonnten in ihre Kasernen zurücklebren. Im Laufe des Truppen sonnten in ihre Kasernen zurücklebren. Im Laufe des Lages sind ungesähr 15 Personen sessen men worden,

die zumeist nach Anfict ber Bolizei ber Arnarchistenpartei angehören. Baris, 4. August. Rach ben in ber Rabe ber Arbeitsbörse in ben ersten Abendstunden vorgesallenen Zusammenftögen tam es nicht mehr zu erheblichen Rubeftorungen. Die Bahl ber in Daft

Befindlichen beträgt 16.

Das Begrabuis des Opfers.

Baris, 4. Anguft. In Billenen be fand bente in aller Stille bas Begrabnis bes am bergangenen Donnerstag mabrent ber Streitunruben erichoffenen Arbeiters Marchand ftatt. Mehrere Reben tourden am Grabe gehalten. Bwifdenfalle waren nicht zu ber-

In der Proving.

Baris, 4. Anguft. Unch in ber Probing haben fich geftern feine Auheftorungen ereignet. In Courrières tam es zu einem Zufammen itog, als Arbeiter bei ber Rudlehr bon ber Grube bon Streifenben beschimpft wurden. Gendarmen, welche eingriffen, wurden mighanbelt, einer erhielt einen Blefferstich. Schlieflich gelang es, gehn Berhaftungen borgunehmen.

Gin neuer Broteft.

St. Etienne, 4. August. Etwa vierzig Arbeiter. Shnbi-tate verbreiten einen hestigen Aufruf, in dem fie die Arbeiter auffordern, während vierundzwanzig Stunden am nächsten Freitag die Arbeit niebergulegen.

Paris, ben 4. August. Der allgemeine Arbeiter berband bat einen neuen Aufruf beröffentlicht. Diefer Aufruf ift ein neuer Rampfruf gegen bie Regierung und weift auf einen bemnachftigen neuen Streit bin, welcher beffer borbereitet fein wirde, als ber geftrige.

### Die türkische Verfassung.

In einem feierlichen Manifest an ben Grofwesir hat ber Sultan sein Versassungsbersprechen wiederholt und am Sonntag wurde das Manifest an die Bebolkerung verteilt. Die wichtigsten Bestimmungen der Versassung lauten:

1. Alle unfere Untertanen — gleichgiltig, welcher Rasie und welcher Religion sie angehören — besigen personliche Freiheit und sind gleich in ihren Rechten und Bslichten an das Reich.

2. Riemand tann obne gesentieren Grent

2. Riemand tann ohne gesetzlichen Erund in Untersuch ung gezogen, verhastet, eingekerkert oder bestraft werden.

8. In teiner Form und unter keinen Namen ist die Einsiedung ank erord bentlicher Gerichte oder Kommissie Ginstlässen, Miemand darf angerhalb des Birkungskreises seiner gesetzlich kompetenten Behörde oder seines kompetenten Gerichts gitiert werden.

giliert werden.

4. Das Domizil jedermanns ift unberletlich. Es ist nicht gestattet, das Haus irgend jemands zu betreten oder sein Haus unter llebenwachung zu itellen in einer anderen als in der im Gesetze sestgelegten Art und Weise.

5. Die Polizeibeamten und anderen Funktionäre, unter welchem Titel oder in welcher Eigenschaft immer, haben nicht das Recht, irgend jemanden aus anderen als aus den im Gesetze vorgesehenen Gründen zu versolgen.

6. Unter Untertowen haben das Recht, i edes Land aufe

6. Unfere Untertanen haben bas Recht, jedes Land auf-aufuchen, bas fie wollen, fei es zu geschäftlichen Zweden ober zu was immer für eine Reife, ebenso mit Leuten gusammengu-

fommten, mit benen fie toollen.
7. Die Breife barf vor ber Drudlegung nicht ber Rontrolle ber Regierung unterworfen werden. Bribatbriefe und Zeitungen durfen in der Boft nicht zurudgehalten werden. Bregdelifte werden bon den ordentlichen

Gerichten verfolgt. 8. Die Lehre ist frei. 9. Mit Andnahme der Angehörigen der Armee tann niemand gegen seinen Willen auf einen Bosten ernannt werden. Die Beanten find nicht gehalten, Befehlen zu gehorchen, die ihnen im Biberspruch mit ben Geseyen erteilt werben, und es steht ihnen frei, ihre Demission zu geben, sobald sie dies wünschen. Sie sind für die Naglose Führung der übernommenen Amtegefchafte verantwortlich.

Die übrigen Bestimmungen regeln die Einführung eines berantwortlichen Ministeriums und bie Ginführung einer

modernen Berwaltung.

Bie fehr ber Gultan unter bem Dittat ber Jungtiirten fteht, beweisen aufs neue die Borgange des gestrigen Tages. Das eben ernannte Minifterium hat wieder de. miffioniert. Es befitt nicht in genügendem Dage bas Bertrauen der Jungtürken und damit ber Armee, um fich der Lage gewachsen zu fühlen. Es heißt sogar, daß der Scheif sich wie wir gestern schon berichteten, beleidigt. Die "Etraße burger Bürger-Zeilung" und die "Straßburger Freie Patten missioniert hat. Die Jungtürken besolgen eben das wichtigste Gebot seber revolutionären Lakiek, sich nicht bloß mit dem papierenen Zugeständnis der Bersassung zufrieden zu stellen, sondern sich vor allem in den Besit der Exekutive zu sehen. Ein Erfolg der Jungtürken ist es auch, daß nicht nur die

Ein Erfolg ber Jungtürken ift es aud, daß nicht nur die

Linientruppen, sondern auch die taiserliche Garde den Gid auf die Berfassung abgelegt haben. Die Kammer ist auf den 14. November ein berufen. Die Wahlen werben nach bem in der zweiten Kammerfeffion 1876 ausgearbeiteten Entwurfe ftatifinden, auch in ben brei Bilajets. Intereffant ift die Meldung, daß auch die Mohammedaner in Bosnien und der Bergegowing bie Absicht haben, Abgeordnete für die fürfiche Kammer gu wählen. Die öfterreichische Regierung wird fich beeilen mitfen, um der Bewegung in den offupierten Probingen burch Gin-

führung einer Bolfsbertretung zuvorzukommen. Wenn nun noch der Strafrickter bescheinigt, das August Wilhelm Die deutsche Regierung sucht die Langjährige Intimität mit dem kürkischen Despoten seht durch um so zudringlichere Freudenbezeugungen für die türtische Berfassung in Bergeffenheit Die neue Kolonial-Universität.

"Bir wünschen in der Türkei ein starkes, freies Vollenken wechten außgeklösen in der Andersamen sehren der Gerefiger. Man würde in diese Kedensarten mehr Bertrauen sehre können, wenn endlich in Preuße noch dauch Perigen können, wenn endlich in Preuße noch dauch Preußen eine Berfassung erhielte an Stelle des elenden Survogats der Landratskammer. Es scheint übrigens, daß unsere Diplomaten wieder einmal den Bechsel in den Bersieren Ausschlichen verden zu seinzelweitelnich und nicht von der Schule ansgeschlosen. Auch Ausländer sind nicht von der Schule ansgeschlosen, das wei Semestern haben. Während nämlich die Kriegsschiffe aller anderen Rationen zu Ehren der Bersindigung der Versassen, daß die Kriegsschiffe aller anderen Rationen zu Ehren der Bersindigung der Versassen, daß die Kolonialitubenten zu sertigen Kolonistoren gedrillt werden, sider welchen Reifegaad ihnen nach bestandener Krüfung ein Oplom ausgestellt wird. Ob auch ein "Dr. kolon." nach diesen der gesagt, aber in der Zufungt werden kann, wird vorläufig nicht gesagt, aber in der Zufungt werden kann, wird vorläufig nicht gesagt, aber in der Zufungt werden kann, wird vorläufig nicht gesagt, aber

gerade gur Inftigften Gatire, die die preugifche Bureaufratie auf fich felbft und auf die Sammerlichfeit des deutschen Burgertums ichreibt. Da ist gunächst die preugische Regierung, die nicht weiß, mas einer ihrer oberften Beamten tat. Dann diefer Beamter, der, ohne fich um die Regierung zu fümmern das Berfahren lustig fortseht und entschlossen zu sein icheint, es bis zum siegreichen Ende zu führen. Welch prächtiges Bild! Ein Rommunalbeamter, ein freigemablter Burger meifter hat nicht einmal jenes Minimum von Gelbständig. feit, um feine politischen Ansichten in ein paar Artifeln fund zu tun, obwohl das die Regierung und alle ftaatlichen Behörden zusammengenommen von Rechts wegen einen Schmarren zu fümmern hat. Es wird gemahregelt. Ein Regierung spräfident aber, der staatliche Beamte, besitzt auf einmal soviel Selbständigkeit, ohne Wissen und Willen des Ministers den Bürgermeister zu schurigeln. Als bann der Minister - allerdings aufallend schüchtern, erflärt, er misbillige das Berjahren, braucht sich der Beamte darum nicht zu klimmern. Er setzt das Berfahren fort, und was das lustigste ist — der Angeklagte hat sich vor demselben Bezirksausichuß zu verantworten, deffen Prafident und maggebendste Personlichseit sein Anfläger ist. Das Ministerium aber, das eben gegenüber dem Bürger-meister allmächtig erschien, ist jeht plöhlich gegen den ihm untergeordneten Beamten völlig ohnmächtig. Jeder Staatsuntergeordneten Beamten völlig ohnmächtig. Jeder Staats-anwalt wird auf einen Winf des Justizministers eine er-hobene Strafanklage sallen lassen. Das Dizziplinarversahren aber ist sakrosankt. Es ist angeblich nicht mehr aufzuhalten. Das Unheil muß seinen Lauf nehmen. Und diese Lächerlich-feiten werden der Vertischen College. feiten werben der deutschen Deffentlichfeit nicht nur borgefest, fie werden von ihr auch wirklich gläubig aufgenommen, benn fie find ja amtlich verfündet!

Man möchte nun glauben, daß der angeblich jo desabouierte Beamte, der Serr v. Dolega-Rozierowski, wenigstens etwas bescheidener geworden ware. Aber das hieße die Charafterstärke eines echten Junkers unterschäten. Sat da das Sujumer Stadtverordnetenfollegium in einer Gingabe an den Oberprösidenten gegen das Berfahren, dessen Opfer Schücking werden foll, protestiert, natürlich in der zahmen Beise, in der in Preußen Bürger gegen die Regierung aufzumuden wagen. Was tut Herr v. Dolega-Kozierowski? Er erflärt den verdutten Bürgern, daß ihre Eingabe "nicht angemessen" sei! Ratürlich! Wie dürsen sich auch preußische Untertanen solche Frechheiten berausnehmen. Sie haben zu gehorden, aber nicht zu fritisieren. Was ein preußischer Staatsbeamter tut, ift wohlgetan, und jeder Protest dagegen "nicht angemessen". Beschränkungen find höchstens Burgermeistern, Lehrern und ähnlichen unsicheren Kantonisten auf-erlegt, aber doch nicht dem beamteten Junker, der nicht nur von der Rücksicht auf den verachteten Bürger und Arbeiter, sondern wie die prächtige Figur v. Dolega-Kozierowskis zeigt, auch von den Rudfichten auf die Blodpolitik bes Berrn Bülow enthunden ist. Damit aber die Pointe nicht fehle, hat b. Dolega-Kozierowski, dem die Aeugerungen seiner zu größerer Rücksichtnahme berurteilten Standesgenossen den Molife und b. Billow den Sumor nicht verdorben haben, den Brotest gegen sein Berfahren gur "Erledigung" giltigst dem Bezirksausichuß guzuweisen geruht, beisen Profident Berr v. Dolega-Rozierowsti ift.

Gemafregelte Reicheberbanbler.

Die Leitung bes Reichsverbanbes gegen bie Cogialbemofratie hat eine Angahl ihrer Angestellten gemagregelt. Die Geschäftsftelle in Sannober hatte in ber letten Beit megen ihrer innigen Berbindung mit ber Boligei besonderes Auffeben erregt. Man nahm an, bag fich unter ben Angeftellten einer befinde, der ben Mimb nicht halten tomme. Gin Beamter ift bereits entlaffen worben und wie bas "Berliner Lageblatt" erfahrt, bat nun der Geschäfissührer in Sannover, ein gewisser Komott, auf Antreisung bon Berlin aus, famitiden Angestellten fündigen muffen. - An der Tatsache, daß der Reichsverband gegen bie Sogialbemotratie ber Boligei Spinelbienfte leistet, fann natfirlich nicht gerfittelt werben, barfiber liegen bie gerichtlichen Feststellungen bor. Daß der Reichsberband feine Ungefiellten auch noch magregelt, ift ein neuer Beweis feiner Bielfeitigfeit.

#### Die Egaminatoren bes prengifden Dottorpringen

gafuliät, Prof. Dr. b. Thurn, solgendes Schreiben:
"Ich erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, daß die Artisel der Bürger-Zeitung" in Ar. 178: "Der Pring", und der "Freien Presse" in Ar. 177: "Der Dr. von Hohenzostern" sämische unrichtige Tatsachen enthalten. Die mündliche Prüsung dei der königlichen gewöhnlich schwerer Fragestellung ein außerordentlich gutes Ressultat ergeben. Die an der prinzlichen Prüsung beteiligten Witzultat der Verläumgen Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Auherdem hat die rendes und staatswissenschaft zu bitten, seinerseits Strafantrag nach § 196 des Strafgesendungs zu stellen." Strafgefetbuchs gu ftellen."

### Die neue Rolonial-Univerfitat.

Fand da in Rodgun bei Bad Raubeim eine Beigeordnetentvahl statt. Es wurde, wie vorher ausgemacht, in dem 300 Ceelen zählenden Orte nur eine Stimme abgegeben. Diese einzige Stimme iftel auf den Genoffen Heinrich Stod in Friedberg; ihre Abgabe war eine Demonstration gegen bie Berwaltungspraris bes Friedberger Streisamtes. Prompt bestätigten bie im Kreisansichus Friedberg steelbundes. prompt benangten die im stetelangiang getevorig sthenden Gegner der Sozialdemokratie die Bah nicht. Die Be-gründung der Ablehnung ift klassischenstischen Stiles: "in der Erwägung, daß heinrich Stod als einer der Führer der Sozialdemokraten in Heisen bekannt." Das ist der Klassenstandunkt der bürgerlichen Gegner der Ar-keiterische ber schaffenstandpunkt der bürgerlichen Gegner der Ar-

Das ist der Kiasenstandpunkt der bliegerichen Gegner der beiterschaft kurz, scharf und präzis festgelegt. Di Begründung zeigt, wie preußischer Geliksich hespennermehrsesische Begründung zeigt, wie preußischer Gendderöllerung, die unter dem Einstusse des preußischen Dundes der Laudunkte siehend, sich zum Wertzeugdieserecht preußischen Buchenschaften gebrauchen läßt. Die Frage der Bestätigung ist damit auch in Oberheisen, der der britten bestischen Kroding, altu geworden. Uniere Genossen haben es in der Hand, die Frage der Leitzigung ist ihren eine Kroding, altugen in in ihr Genossen bestätigung ist der Peiesendunkter und Klüsserweiser geworden. Untere Genotien haben es in der Dand, die Frage der Bestätigung sozialdemokratischer Beigeordneter und Bürgermeister bis zur Entscheidung der höchsten Justanz zu treiben. Die Entscheidung kann nicht zweiselhaft sein. Der Klarheit dient es aber, wenn die Frage der politischen Gleichberechtigung in Hossen den Brobinzialausschäften aller drei Prodinzen, in Gießen, Darmstadt und Moinz, gleichmäßig der Sozialdemokratie gegenüber der ne int wird. Preußisch ist dann bollauf Trumpf in Dessen!

#### Dorf-Bijgantinismus.

In dem Grenzort Endt in huen feierte fürzlich die freiwillige Fenerwehr ihr Zöjähriges Besiehen. Bei dieser Gelegenheit wollten natürlich die Dorfgrößen es sich nicht nehmen lassen, auch ein Guldigungstelegramm an den Kaiser zu schieden. Dasselbe wurde nach vorheriger Vereindarung in solgender Reihe unterzeichnet: 1. Depner, Amisvorsieher. 2. Troje, Provinzial Renerlöschviettor.
3. Kalcher, Vorsihender des Bezirlöberbandes Gumbinnen. Die mit Spannung erwartete Antwort des Duldigungstelegramms war nur 1. Depner, Amisborsteher. 2. Troje, Provinzial - Feuerlöschirektor.
3. Kalcher, Borsthender des Bezirksverdandes Gumbinnen. Die mit Spannung erwartete Antwort des Haldigungstelegranuns war nun aber nicht, wie vorausgesetzt, als den als Ersten unterzeichneten Antsvorsteher, sondern an den Rummer 2 unterzeichneten Feuerlöschirektor, der nicht im Dorse wohnt, gericktet. Diese Rücklückskönigkeit erweckte den hellen Zorn des Borstandes der Dorsseurwehr. Denn man hatte schon ganz genau die Stelle im Bereinszimmer des Dorskunges bezeichnet, an der die eingerahmte knitwort aus dem kaiserlichen Zivisladinett prangen sollte. Kum sollte die heisige Relique irgendwo in einer Prodinzstadt vom Direktor verschlecht werden I Das sonnte man sich nicht gefallen lassen. Kan verdächtigte übergens den Feuerlöschiertor, daß er nachträglich widerrechtlich seinen Rannen als ersten und den des Antsborssehers als zweisen unter das Telegranum geseht hatte. Deshald verlangte die Eydstufiner Wehr das Knitwortstelegranum sir sich mit dem Bemerken don Fern Troje zurück, daß ihn die Gratulation nichts anginge. Dieser hat seindoch auf das Verlangen gar teine Antwort gegeben. Kum ist die kreiwillige Feuerwehr von Endstuhnen aus dem ospreugsschen Bezirksverband ausgefreten. Es bieldt abzuwarten, ob sich nicht noch eine Anzahl Dorse und Städtewehren mit der so schneckten. Die weiteren Folgen dieser Hulburer Behr solidarisch erklären werden. Die weiteren Folgen dieser Hulburer Gestellen Dorse und Städtewehren mit der so schneckten.

Eine langwierige Bontottgeschichte.

Im Mai des Jahres 1906 wurde über den Gasthof Gruben bei Meihen des Bilitärbonkott verhängt, well der Wirt die Arbeiter wie andere Gäste behandelte, das heist seinen Saal auch ihnen zu Versammlungen zur Versägung stellte. Gründe für diese in das Geschäftsleden unter Umständen tief einschneidende Rahnahme konnte der Geschädigte nicht ersadren. Alle seine Eingaben an Generalkommando, Kreishauptmanmschaft usw. dieden ergednistos. Er wurde von der einen an die andere Stelle verwiesen. Das ging satt ein ganzes Jahr hindurch so und der Wirt machte zunächst eine Rubepause don einem Jahr, um dann wieder zu verluchen, endlich die Gründe sür die Verhängung des Militärverbots zu ersahren und um dessen Ausschaus zu ersahren und um dessen Ausschung zu ersahren Militarverbots zu erfahren und um dessen Aufhebung zu ersuchen. Er wandte sich im Abril v. I. an die Kreishauptmannschaft um Auskunft, um nun endlich, nachdem der Boykoit fiber zwei Jahre schon auf dem Gasthof gesastet, von der Amishauptmannschaft noch folgende Antwort zu erhalten:

Auf Ihre unter bem 14. April I. J. an die Kgl. Kreis-hauptmonnischaft Dresden gerichtete Eingabe, das gurzeit auf Ihrem Gafthof rubende Militarverbot betreffend, die bon der Kgl. Ihrem Gajtsof enhende Willtarverbot betreffend, die von der Kgi. Kreishauptmannschaft zur Erledigung anhter abgegeben worden ist, wird Ihnen hiermit eröffnet, daß der Berlehr von William bersonen in Ihrem Gaschof, dessen Besucher zumeist der sozialdem Gaschof, dessen Besucher zumeist der sozialdemofratischen Partei zuzählen und diese Augehörigkeit teilweise auch wiedersbolt durch ihr Berhalten oftentativ an den Tag gelegt haben, zu Unzuträglichkeiten führen würde, und daß diesel Annehauptmannschaft sich dahre außerstande fieht, zurzeit die Ausbeduma des danernden Williamerkan ftande fieht, gurgeit bie Aufhebung bes bauernben Militarberbois nande negt, zurzeit die Anthebung des dauernden Williarberdois zu beantragen. Bu vergleichen beiläufig die für den 27. Mai L. J. laut "Bollszeitung" in den Gasthof zu Gruben einberusene Ber-fammlung zur Gründung eines Arbeiter- Zurn-vereins, der nach einer Bemerkung im redaktionellen Teil in Ar. 50 der "Bollszeitung" in bewußtem Gegensah zum "patriotischen" Zurnverein zu treten be-stimmtist.

Die Rgl. Amtehauptmannichaft. (Rome unleferlich.)

Diefe Grunde find einfach tofilich. Wenn alle bie Lotale ben ber Militarbehörbe bohlottiert werben follten, in benen Sozial-bemofraten verfehren, dann ware bas Militar follieftlich nur noch auf die Willitarfantinen angewiesen. Der bauernde Willitarbonfoit wird fonst meist über Lotale verhängt, in denen die Partei sogn-fagen ihren Sib hat. Der Militärboustett wird aber von manchen Umtehauptmannschaften benupt, um überhaupt Sozialdemokraten Bersammlungen unmöglich zu machen.

#### Das Projett einer Gas- und Gleftrigitateftener

murde bon den bürgerlichen Kollegien Stuttgarts einer Erörterung unterzogen. Schlieglich wurde die Sache der zu-ffändigen Abteilung überwiesen. Diese Abteilung bereitet eine Protesterllärung gegen die Steuer bor, die bon den Kollegien zweisellos mit großer Rajorität, wenn nicht einstimmig angenommen werden wird. Kaum ein Preßorgan wagt die zustimmende Haltung der württembergischen Regierung zu dem Steuerprojett zu ber teibigen. -

#### Gin uniformierter Rohling befonderer Gute

hat wieder einmal milde Richter gesunden. Es ist der Unteroffizier Wurche vom 22. Infanterie-Regiment in Reize, der bei einer Keldder den Geitengewehr lotzging unter der Drohung: "Du Hundlich sich sied Dir das Seitengewehr in die Wamdlich ich siede Dir das Seitengewehr in die Wamdlich sied siede gewehr der die Van der Seitengewehr in die Wampe". Dabei stieß er den Wehrlosen mit der Scheide seines Seitengewehrs is heftig in die Seite, daß eine offene Wunde entstand. Zwei anderen Musletieren hatte der eble Stellbertreter Gottes auf Erden die Geheimnisse des Gamaschendienstes

baburd einzubläuen fich bemutt, bag er ihnen mit ber gauft bie gahne blutig folug und fie bor bie Bruft ftieg. Bibiliften brachten ben Menidenidinder gur Anzeige. Geds Boden Mittelarreft ichienen bem Reifer Rriegogericht eine ausreichende Gubne. -

#### Schweiz.

Die Altersverficherung.

St. Gallen, 4. August. Die Konserenz ber Schweizer Kantons-tegierungen sprach fich für die vorläufige lantonale Regelung der obligatorischen Altersbersich erung mit Bundeshisse aus. Die Unterfitigung soll mit dem 65. Altersjahr beginnen und mindestens 800 Frant im Jahre betragen.

#### England.

Der Freihandelstongreg.

Bondon, 4. August. Der internationale Freihandels tongreg wurde beute eröffnet. Es find Bertreter aus Deutsch-land, Frankreich, Belgien, holland, Danemart, Italien und Amerika ericienen. handelsminister Binfton Churchill leitete bie Berbanblungen mit einer Rede über die Birlungen des Frei-handels auf die internationalen Beziehungen ein. Er führte aus, der Freihandel schaffe Frieden, Emigleit und gegenseitige Abhängigleit, während die Schutzollpolitik Joolier ung bedeute und schädliche Folgen habe, indem die Tarite Argwohn, Gifersucht, Nebelwollen und Uneinigkeit unter den großen Göltern erzeugten. Der Freihandel vervielsache dagegen das Wohlwollen und die inter-vationale Sisserbeit. Er vertrage derwus dass die Freihandelside nationale Sicherheit. Er vertraue barnuf, bag die Freihandeloidee ihre Triumphe feiern werbe. — Drei Anhangerinnen bes Frauen-frimmrechts, die den Minister in seiner Rede unterbrachen, wurden hinausgewiefen.

London, 4. August. (Privatdepesche des "Borwaris".) Die beutsche Delegation besieht aus den Mündener Prosessoren Brentano und Lot, serner aus Dr. Barth und Dr. Breitscheit. Alls erster Redner sprach Barth. Er sührte aus: Gladstone erklärte im Jahre 1866 den Freihandel sür eine moderne Idee. Aber diese Idee wurde mumodern und ihre Stelle nahm ber beste Idee wurde mumodern und ihre Stelle nahm ber ötonomijde Imperialismus ein, ber lehre, bag neue Martte für ben Rapitalismus auch mit Gewalt geöffnet werden mußten. Go bejtebe in ber Tat ein logischer Zusammenhang zwischen Frei-handel und Frieden auf der einen, Schutzoll und Krieg

auf der anderen Seite. Dann fprach Barth über bie deutsch-englischen Beziehungen lenkte bie Aufmerksamteit auf die Tatsache, daß ber Sandelsverfehr zwijchen Deutschland und England rund gwei Milliarden Mart betrage. Auf diefem Sanbel bafiere bie Egifteng bon einer Million Arbeiter. Die Intereffenharmonie gwijden ben beutiden und englischen Arbeitern bilbe die stärtste Garantie, als Dreibund und Zweibund und alle Haager Friedenstonferenzen zusammengenommen. Man rede sobiel bon Ssolierung und Einkreisung. Aber biel größer ist die Gesahr der Selbsteinstreisung durch die Schutzollmauern. Besser als die diplomatische Allianz ist die materielle Allianz gemeinfamer Intereffen.

Barthe Rebe wurde mit großem Beifall aufgenommen. -

#### Rußland.

Der nene finnlandifdje Laudtag.

Selfingfors, 29. Juli. (Gig. Ber.)

Der neue Landiag, der am 1. Muguft gufammentritt, wird in feiner Gefamtheit Diefelben Rrafteberhaltniffe aufweifen, wie ber im Brubling bom Baren aufgelofte. Die brei gewonnenen Gipe ber Sozialbemofratie find nur infofern bedeutsam, als gerabe bie Sozialbemofratie burch bie Auflösung bes Landtages getroffen werben follte. Die burgerlichen Barteien aber werden fich jest noch fester gusammenichliehen. Das ift bereits aus ben abgeschloffenen Ginigungsverhandlungen fiber die Zusammensehung bes Senats erfichtlich. Die gu einer Berfianbigung aller burgerlichen Barteien geführt haben.

Heber die Zaltit unferer Bartei gewährt eine Rebe des Land. tagsabgeordneten Genoffen Ruufinen Mufichluf. Er fagte:

Die ruffifde Bureaufratie burfte gur Befeitigung der Selbständigleit Jimsands eher zu verwicklen politischen Kunststüden als zu offenen Gewaltstreichen greisen. Die russische Begierung wise fehr wohl, daß die Sozialdemokratie ihr gesahrlicher sei als alle "Bassenversiede" der Boimavereine. Ihre Angrise würden daher in ersier Linie gegen die Sozialdemokratie gericktet sein. Die Art des Angrisss werde aber davon abhängen, welche Stellung die burgerlichen Barteien gur Frage ber Begiebungen

gwischen Finnland und bem Reiche einnehmen murben. Es scheine, so fehte ber Redner fort, daß bie burgerlichen Barteien die betamte ruffenfreundliche Politif ber Altfinnen gutgubeigen beginnen, um im Berein mit ber rufflichen Regierung guheißen beginnen, um im Verein mit der ruiflichen Regierung gegen die Sozialdemofratie vorzugehen. Das fei schon daraus ersichtlich, daß sich die Bildung eines Blod fen at als möglich erwiesen habe. Die bürgerlichen Parteien wüßten sehr gut, daß die nationalen Kasierung ihnen wie den besitzenden Rlassen Goben nicht alle Vorrechte nehmen werde. Dagegen bedeute die Sozialdemofratie eine Gesahr für sie, weil sie die Anshedung aller Privilegien und gleiches Recht für alle verlangten. Unter dem Schutze des Ofiens tömte sich die similandische Bourgeolsse ganz sicher fühlen und sie werde darum ihre Politis danach richten, um dieses Schutze teilhaftig zu werden. Die Lage der Sozialdemofratie sei darum teilhaftig zu werden. Die Lage der Sozialdemokratie fei darum do v pelt gef a hrboll und deshalb müsse eine ängerst durch dache Altit befolgt werden. Die Bollsvertretung müsse als ein Stüppunkt angesehen und fest und unbeugsam müsse gefämpst werden, ohne den geringsten Gedanten der Kachgiedigkeit, selbst angesichts einer erneuten Auflölung, auflonnen zu lasten.

Die feierliche Eröffnung bes Sandtags wird am 5. August exfolgen. -

#### Derfien.

Tabris fampit weifer.

Betersburg, 4. Muguft. Der Betersburger Telegraphen. Agentur wird aus Tabris über Dichulfa gemelbet, baß geftern und heute feit dem frühen Morgen haufig ge-ichoffen wurde. Der türkische Konful hat bie Einftellung bes Burgerfrieges geforbert, anderenfalls merbe feine Regierung genötigt fein, jum Schute ihrer geschäbigten Untertanen ernste Magnahmen zu ergreifen. Ferner wird gemelbet, baß die Türken zwei Ortschaften im Bezirk Salmas besetzt haben. Die Verwaltung des indisch-europäischen Telegraphen hat die Annahme von berfifchen Telegrammen nach Teheran eingestellt. Im Laufe ber lebten zwei Bochen hatte man für perfische Telegramme die indische Leitung benutt, da die perfifche Station in die Gewalt der Revolutionare gelangt war. Die Beitung nach Rugland ift in boller Ordnung.

#### Garnng in Teheran.

Lenbon, 4. August. Bie "Dailh Telegraph" and Teheran melbet, wandern gabtreiche Stadtbewohner in die Borflädte, viele haben in der türlifden Gefandtichaft Buflucht gesucht. Die Rationalisien wollen ben Schab mit aller Gewalt zwingen, die bon ihm in Aussicht gestellten Konzeisionen genau zu prufen und Sarantien für ihre Innehaltung zu geben.

### Indien.

Rene Unruhen.

Bombab, 4. August. Gine Bande Sindus griff das Missischus im Bandharpur im Beziel Boona an und berseite die Frau des Missionars durch Stockhiede und Steinwürfe. Es find mehrere Berhastungen vorgenommen worden. Weitere Einzelheiten fehlen.

### Hus der Partei.

Zum Parteitag in Rurnberg. In ber am 26. Juli abgehaltenen Generalbersammlung bes Areisbereins Königsberg-ganb. Fifchhaufen wurde im Anschluß an ein Referat bes Genoffen Linde über ben Rurnberger Parteitag folgender Antrag einstimmig angenommen:

einstimmig angenommen:
"Der Parteitag wolle beschließen: Der gemeinsame Beschluß bes Barteivorstandes und ber Generallommission betreffend die Da i feierfrage in bezug auf die Ausbringung ber Mittel zur Unterfiftung Ausgesperrter erhalt folgende Fasjung: "Die für die Unterfiligung Ausgesperrter erhalt folgende Fasiung: "Die für die Unterfiligung nötigen Mittel find für die allein politifc Organi-fierten aus der Zentralfasse der Bartei, für die allein gewerlichaftlich Organifierten aus ber Bentraltaffe ber Gewertichaften und für die beiden Organifationen Angehörigen aus beiden genannten Raffen gu gleichen Teilen gu gahlen."

Bum Barteitag fiellten bie Benoffen in Bant ben Antrag, ber Barteiborstand moge Mittel und Wege aussindig maden, um eine Berbilligung ber "Reuen Beit" herbeigufilhren, die es einem größeren Zeil ber Genoffen ermöglicht, Lefer berfelben zu werden.

In die Rebattion ber "Frantfurter Bolloftimme" treten am 1. Ditober die Benossen Bendel-Leipzig und Bittrisch-Offen-bach a. R. ein. Genosse Staufer tritt dann aus, um wieder an die "Tagespost" in Rürnberg zu gehen.

Die lebte Barteiversammlung bes Stuttgarter Sozialbemofratifden

Die lette Parteiversammlung des Stuttgarter Sozialdemokratischen Bereins beschäftigte sich mit dem Parteitag in Rürnberg. Rach harzer Begründung durch den Borsihenden Genossen Westmeher gelangte ohne Debatte ein Antrag zur Frage der Jugendorganisation mit allen gegen zwei oder drei Stimmen zur Annahme. Der Antrag besget:

"Der Parteitag hält in Besolgung des Wannheimer Parteitagsbeschliches das Besteben don selbständigen unpolitischen Jugendorganisationen nach wie vor im Juteresse der proletarischen Jugend
sür nötig und empsiehlt den Parteigenossen, sie nach Krästen zu
unterstügen. Der Parteitag beauftragt ferner den Bildungsaussichus, die Herausgade einer sozialistischen Jugendzeitung in die
Bege zu leiten."

Die Barteibereine in Göppingen und Gmünd sprachen
sich gleichsalls für die Selbständigteit der Jugendorganisationen ans. Aus ganz Wirtemberg dürste kaum ein Delegierter zum Parteitag entsandt werden, der eine andere Stellung zu
der Frage einnimmt. Es muß anerkannt werden, daß die Jugendorganisationen in Württemberg troh der kinzen Zeit ihres Bestehens bereits Tüchtiges geleistet haben. Zu Dissernzen mit der
Partei oder den Gewertschaften ist es niegends gekommen.

### Hus Industrie und handel.

Geschäftsergebniffe in ber Rrifenzeit.

Maffenbaft auftretende soziale Erscheinungen find Zeugen ber furchtbaren Goigel Krise für das arbeitende Boll. Zunahme ber Eigentumsbeliste, Sienerrückstände, Häufung der Schuldkontis bei handlern und Raufleuten, Anvachsen der Prostitution, alles sind buntle Begleitericheinungen ber Gibrungen im Birtichaftsleben. lind diese Störungen entsprechen nicht einem unabtelindaristeben. lind diese Störungen entsprechen nicht einem unabtelistischen Raturgeseh, sondern sind Ausstüße der — göttlich-lapitalistischen Weltsardnung. Bolfswirtschaftliche Charlatane versuchen allerdings, Wirtschaftlistes als unabwendbar erscheinen zu lassen und plappern von Kapitalberlust usw. Das ist Unsund Kapital geht nicht verloren; es findet höchstens eine Berschiedung statt, es fließt bas Rabital aus einer Tasche in die andere. Darüber zu jammern, bat die Arbeiterschaft gar keinen Anlah. Ob sie von hinz oder Kunz kapitalistisch ausgebeutet werden, macht der Produzenten Lage nicht angenehmer. Aber sie leiden wirklich, indem die Arise ihnen nicht angenehmer. Aber sie leiden wirklich, indem die Krise ihnen das Existenzminimum beschneidet. Tausende der direkten Kot üderliefert. Und Untererährung undergrädt Gesundheit, kürzt das Leden. Gewiß gibt es auch Unternehmer, die jeht keinen Profit herausschlagen, andere sach unternehmer, die jeht keinen Versitzelbeite dassätz, daß troh der krisse noch gute Geschäfte gemacht werden. Das Essen er Steinkohlender von gute Geschäfte gemacht werden. Das Essen 1908 dei 740 599 Tonnen Förderung 1841 659 W. Uederschuß erzielt gegen 1722 692 W. Uederschuß im ersten Hall bei soll dass 1907 dei 715 402 Tonnen Förderung. Im Krisenjahr ist der Uederschuß nicht nur absolut gestiegen, sondern auch pro Tonne Körderung um girta 10 Bf.

lleberschuß nicht nur absolut gestiegen, sondern auch pro Lonne Förderung um zirka 10 Bf.

Der Boch um er Verein verteilt für das lehte. Ende Juni abgeschlossene Geschäftisjahr nur 15 Brog. Dividende gegen 1634 Brog. pro 1906/07, aber der erzielte Bruitvüderschuß des lehten Jahres überrogt den borjährigen doch um 56 618 Dt. Wan hat diesmal die Abschreidungen erheblich höher angeseht, außerdem sind 830 000 M. aus den Betriebsmitteln zur Ledung don Emiffionstoften für eine Unleihe berwendet morben,

Die Wirfung bes Fleischbeichaugefenes. Der Jahrebbericht ber Samburger General-Bollbireftion über bas Jahr 1907 augert fich wie ihre mit dem Fleischeschaugesehe zusammenhängende Tätigkeit folgendermoßen: Bährend 1906 eine bedeutende Junahme der zur Untersuchung angemeldeten Zette sowie des frischen und zu-bereiteten Fleisches zu verzeichnen war, sind 1907 um 12076 722 Kilogramm Fette und 8600 442 Kilogramm Fleisch weniger, das Dem "Berliner gegen 1 086 494 Kilogramm Därme mehr angemeldet worden (namlich nur 46 178 Kilogramm Felte, 12 810 957 Kilogramm Därme mehr angemeldet worden Därme und 7 219 028 Kilogramm Felte, 12 810 957 Kilogramm Dürme und 7 219 028 Kilogramm Felte, 12 810 957 Kilogramm Dürme und 7 219 028 Kilogramm Felte, Die Ursachen find darin zu suchen, daß im allgemeinen die Fleischeinfuhr, abgesehen von dem Janport an Schinken, wegen der hohen Zölle und der durch das Fleischeschaugeseh berursachten Erschwerungen und Redenten fohen aurückgegangen ist. Aucherdem war die Einsuhr englichen Pleisches in Anbetracht der dortigen hoben Marktpreise nicht mehr lohnend. Zubereitetes Aleisch, besonders die jogenannten Schweine-bersschläge, wurden weniger eingeführt wegen des Sinkens der in-ländischen Schweinebreise. Dazu kam, daß dom 1. August 1907 an bie auf Eriparnis von Bollgefallen gerichtete Behandlung der hoben Fettpreife gingen auch die Seifenfabrifen gur borgugsweifen Berarbeitung pflanglider Dele über.

Enlengebirgeweber als Berginappen in Rheinland . 2Beftfalen.

Gulengebirgemeber verlaffen feit einiger Beit maffenhaft ihre Beimat und manbern in die Bergtverte bes weftlichen Deutschlands. Die Rrife wittet in ber Boutvollweberei augerft icharf. In Langenbielan, Beierswalden, Reichenbach wird ichon feit vielen Monaten nur bier ober fünf Zage gearbeitet. Beim Abweben mit auf Rette gewartet werben. Der Berbienft ber ohnehin farg entlohnten Leute ift fo auf 6-7 M. pro Boche herabgefunten. Die Rotlage ift infolgebeffen groß. In Langenbielau find Thobusfälle zu verzeichnen. Die Weberfamilien febnen fich nach anderen Berhalmiffen, die ihnen burd lodenbe Beripredjungen und Schilderungen als - Berg. arbeiter in Ausficht gestellt werben. Geit einiger Beit bat bas rheinifche Roblentapital feine Blide nach Goleffen gu den Webern gelenkt. Jahrhunderte haben Regierungen und wohlmeinende Menschen vergeblich versucht, die Eulengebirgs-weber anderen Beschäftigungen zuzusühren. Es ist nie gelungen. Das Rohlenfapital hat es fertig gebracht, in wenigen

1 Bochen hunderte der Beber nach Beften gu giehen. "Rur hier fort! So ichlimm tann es nirgends fein!" Mit biefen Worten werben alle Einwendungen abgewehrt. Gie gieben nach Samborn, Buer uiw. Die Tegtilinduftriellen bes Eulengebirges befürchten nun, bag ihnen die Arbeitsfrafte entgogen werden und fie bei auffteigender Konjunttur nicht in der Lage find, über genugende Arbeitsfrafte zu verfilgen. Gie haben beshalb beichloffen, bon biefer Boche ab wieder feche Tage arbeiten gu laffen. Barum wirft bas Roblentapital genbte Arbeitstrafte auf bie Strafe und gieht Sunderte ber ausgemergelten Gulen. gebirgsmeber bafür in bas Roblengebiet?

Dochfeefifcherei Grofindufirie. Bie die oldenburgifche Dandele. konseepischerei Grogindustrie. Wie die oldendurgische Sandels-kammer in ihrom Jahresbericht ausführt, geht die Küstenschiffahrt immer mehr in die Sände der Holländer über; dagegen hat sich die Sochseesischerei gut entwidelt. Die Geselschaft "Kordiee" in Kordenham hat jeht bo Fischdampfer sahren und errichtete neue Filialen in Basel und Budapest, von wo aus ein großes Absahgebiet

## Zeppelins Fernfahrt.

Graf Zeppelin hat am Dienstag frih 1/97 Uhr den Berfuch unternommen, burch eine 24. Stundenfahrt die Bedingungen zu erfüllen, an die die Zweimillionenbewilligung des Reiches

gefnüpft wurde.

Bei ginstigem Bind stieg er auf. Seine Fahrt ging auch fast 500 Kilometer ohne Unsall von statten. Ueber Basel, Strafburg, Mannheim nahm er die Fahrt nach Maing. Die erften 400 Kilometer nahm er mit einer Geschwindigkeit bon gut 50 Rilometer bie Stunde. Einige 20 Rilometer Mainz, bei Oppenheim am Rhein, hatte er 3 feine "Panne". Sein Luftschiff mußte sich dem Rhein niederlassen, weil ein Defekt einindes auf getreten war. Bunderbarerweise gehen die Nachrichten über die Urt des Desetts auseinander: während es sich ber einen Rachricht um eine leichte Beschädigung Steuerung handeln foll, foll nach anderen Meldungen an einem Motor Habarie entstanden sein. Auch über die Tragweite des Desetts gehen die Weldungen weit auseinander. Während nach der ersten Meldung der Defett binnen Stundenfrist zu beseitigen sein soll, soll nach anderen Meldungen die Beitersahrt erst Mittwoch bormittag zu erwarten sein. Da Zeppelin zwei Ingenieure und fünf Monteure mitgenommen hat, sollte man eigentlich annehmen, daß man über den wirflichen Charafter ber Habarie zuberläffige Austimft erhalten tonnte.

Ueber die Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes wird gemeldet; Die Abfahrt.

Friedrichshafen (Bodenfee), 4. August. Graf Zeppelin ist heute früh 6 Uhr 45 Minuten aufgestiegen. Wenn die gunachst vorgesehene Brobesahrt gut verläuft, tritt er sofort die 24stündige Fahrt nach Mainz an. Das Luftschiff passierte Konstanz um 7 Uhr.

Friebrichshafen, 4. Muguft. Als Teilnehmer an ber bentigen Fernfahrt des Grafen Beppelin befinden fich, wie ein Berichterftatter meldet, in der vorderen Gondel auger bem Grafen Beppelin Baron Baffus, Oberingenieur Durr, zwei Unterfapitane und brei Monteure, in ber mittleren Gonbel ber Reffe bes Grafen, Ferdinand, in ber hinteren Gondel Ingenieur Stahl und gwei Monteure.

Bafel.

Bafel, 4. August. Der Ballon bes Grafen Zeppelin hat heute vermittag 9 Uhr 82 Minuten bei prachtvollem Wetter und vollftanbiger Bindftille in einer Sobe bon ungefahr 150-200 Meter Bafel paffiert. Der Flug ift überraschend regelmäßig und ficher. Die Schweizerische Depeschen-Agentur erhielt bom Luftschiff folgenbe Poftfarte: "Bom Luftfchiff bes Grafen Beppelin aus ber Bobe über Bafel. Alles gut. Beitere Richtung Strafburg, ben 4. Auguft 1908. geg. Graf Beppelin."

#### Colmar-Strafburg.

Colmar t. Gif., 4. August. Graf Beppelin hat mit feinem Luftichiff um 11 Uhr den Raiferftuhl paffiert.

Strafburg i. Elf., 4. Muguft. 10 Minuten bor 12 Uhr tom ber Ballon bes Grafen Zeppelin oberhalb Strafburgs an. Um 12 Uhr 10 Minuten fuhr bas Luftichiff an bem mit Jahnen geschmudten Strafburger Münfter vorbei. Es bewegte fich anfangs niedriger als die Blattform, ging dann etwas hober und fuhr in der halben Sohe bes Raumes zwifden Plattform und Turmfpihe am Turm langfam vorüber, begruft pon ben jubelnden Burufen einer bieltaufendtöpfigen Menfchennaffe, die die Straffen bicht bewölferte, bie Dacher füllte und selbst Schornsteine erflettert hatte. Dann befchrieb bas Lufticiff hinter bem Münfter einen Bogen nach bem Rhein gu, um die Richtung ftromabwärts eingufchlagen.

Wolffs Telegraphischem Bureau ift folgende Rarte gugegangen, welche aus ber Gondel bes Luftfchiffes über Strafburg berabgeworfen wurde: "Aus der Bobe über Strafburg. Berrliche Jahrt. Richtung Mannheim. 4. August 1908, 19 Uhr 10 Min.

Dem "Berliner Tageblatt" ging folgende Meldung über Beppelins Anfunft in Strafburg gu:

Strafburg, 4. Muguft. (Privattelegramm.) 11m %12 Uhr murde bie Unfunft bes Grafen Beppelin burch Galutichuffe angefündigt. Burg nach 12 Uhr erneute Salutichuffe. Das Schiff ging in unmittelbarer Rabe bon Strogburg, freigt auf und nieber, als wollte es hinabhoren, was bie Strafburger gu feiner Unfunft fagen. Um 12 Uhr 10 Minuten erhebt bie Münfterglode ben tonenben Rlang, ber fouft bei Sturm ber-nommen wird. Jubel und Beifall fcallt auf den Stragen. Mit Eilzugsgeschwindigseit fahrt der Bollon über das Saus der "Strafburger Burgerzeitung". Man fieht die Schrauben in greifbarer Rabe, hort die Motore und Propeller furren. Die Berfonen grufen berab und werfen Boftfarten berunter. Bom Minfter herab erflingen bie Klange ber Sufarentapelle. Das Schiff bat Strafburg im Fluge gestreift. Es war ein Augenblid bon überwältigenbem Bauber.

Dasfelbe Blatt berichtet über bie

#### Anfunft in Mannheim:

Mann heim. 4. August, 3 Uhr nachmittags. In Mann-heim wurde das Luftschiff um 2 Uhr 20 Minuten als eine gang Heine fcwarge Linie ficibar. Es naberte fich febr raich und paffierte die Mannheimer Rheinbrude um 2 Uhr 43 Minuten. Bu beiben Geiten bes Rheins batten fich viele Taufende bon Menichen angefammelt. Als bas Luftichiff fichtbar wurde, wurden Bollerichuffe abgefeuert. 218 es über bie Ctabt fubr. begrüßten bie Menfchen es mit fturmifden Surrarufen.

Die im Rhein liegenben Schiffe liegen die Dampfficenen pfeifen, in den induftriellen Stabliffements am Rhein erflangen bie Fabriffignale: es mar ein ohrenbeiäubendes Geraufch ben gangen Abein entlang. Das Luftschiff fuhr mit majeftatifder Rube in Ber Sohe bon ungefahr 250 Meter über bie Stadt ,

Graf Beppelin lieg eine Rarte an bie Rebattion ber "Reuen Babifchen Landeszeitung" herabwerfen, die folgenden Inhalt batte:

Bon ber Sobe über Mannheim.

Fahrt febr gut und rubig. Richtung Maing.

Graf Beppelin.

Die Onbarie.

Rurg bor Maing trat dann der Defett ein. Das "B. T. 29." meldete noch:

Darmftadt, 4. Auguft. Der Ballon bes Grafen Beppelin wurde um 41/2 Uhr weftlich bon Darmftadt gefichtet. Er fcebebte gleichmäßig über ber Rheinebene und entschwand, lange fichtbar, in ber Richtung nach Maing.

Ein ferneres Telegramm bes Bureaus "Serold" meldete

Frankfurt a. M., 4. August. Graf Beppelin ift in Lauben-heim niedergegangen. Es foll ein fleiner Defett an ber Steuerung, nach einer anderen Berfion am Motor entstanden sein, der jedoch binnen lurzem gehoden sein durste. Der Graf hofft in einer Stunde die Fahrt nach Mainz fortsehen zu können. — Eine weitere Meldung aus Oppenheim besagt: Das Zeppelinsche Luftschiff landete 5 Uhr 15 Min. auf dem Rhein. Die Landung erfolgte ohne Unfall und gang langfam. Der entftandene Defett burfte morgen Bormittag ausgebeffert werben tonnen. Braf Beppelin felbft ging an Sand.

Ueber die Musfichten ber neueften Fernfahrt Beppelins lagt fich bis gur Stunde ein Urteil nicht abgeben.

#### Gewerkschaftliches.

#### Streifarbeit.

Bei den wirtschaftlichen Rampfen spielt die Frage der Streitarbeit oft eine große Rolle. Bom Streit betroffene Unternehmer find in manchen Fällen nur barum fo hartnädig ben Arbeitern gegenüber, berweigern jebes Entgegenfommen, weil ihre eiligen Arbeiten anderwärts erlebigt werben. Anscheinend gibt es Firmen, die sich darauf legen, durch Uebernahme von Streifarbeit Geschäfte zu machen. Bor einiger Beit beglückte z. B. die Firma B. Gerndt, Werkzeugmaschinenfabrik, Kottbuser User 84, die in Vetracht kommenden Werke mit einem Schreiben, in bem fie ihre Geneigtheit fundgab, bei Streife ufiv., für fofortige Inangriffnahme, Schloffer- und Dreberarbeiten gu übernehmen. Die Metallarbeiter merden fich folde Firmen jedenfalls merten, und tonnte es doch wohl paffieren, daß ein Streit herrn Gerndt daran hinderte, durch Lieferung bon Streitarbeit ben Rausreiger gu machen.

#### Berlin und Umgegend.

Achtung, Metallarbeiter! Die Sperre bei der Firma Tenner, Behrierstraße 18/19, ist hiermit aufgehoben. Deutscher Metallarbeiterverband. Ortsverwaltung Berlin.

Adtung! Bauanichlager! Die Sperre über bie Firma Rrumm. hauer, Landsberger Strafe 70 (Inhaber Gottichefeli), ift hiermit aufgehoben. Die Differenzen find erledigt.

Deutscher Metallarbeiterverband. Orisbertvaltung Berlin. Topfer! Bei ber Baufirma Beffe in Landsberg a. 23. find Differenzen ausgebrochen und haben die dort arbeitenden Ofenfeber deshalb die Arbeit niedergelegt. Wir ersuchen, eblt. Inserate
bemannter Firma in Berliner Beitungen oder sonstige Angebote
gurudguweisen. Wir machen die Kollegen darauf auswertsam, daß in Bufunft bei berartigen Angeboten von Baugeschaften ftete erft im Berbandebureau Erfundigungen eingezogen werden muffen, um

evil. nuklosen Unsosten aus bem Wege zu gehen. Der Bau in der Behmstraße, Berlin, welcher bon der gesperrten Firma Erlemann ausgesührt wurde, ist als nicht mehr gesperrt zu betrachten, da die weitere Aussührung der Topserarbeiten in

anbere Sanbe übergegangen ift.

Die Berbandsleitung.

#### Deutsches Reich.

Die Frage eines Reichstarifs fur bas Schuhmachergewerbe wurde auf der diesjährigen Sauptversammlung bes Arbeitgeber. berbandes ber Magiduhmadermeifter Deutid. lands erörtert. Obermeifter Bierbach Berlin trat warm filr Diefen Gedanten ein. Dit ben bisherigen Zarifvertragen habe man gute Erfahrungen gemacht und es wurde im Intereffe bes Gewerbes liegen, wenn burch recht langfriftige Tarifvertrage mit einheitlichem Ablauftermin ber gewerbliche Frieben in abn. licher Beije gewahrt wird, wie bies im Buchbrud-gewerbe bereits geschehen ift und im Baugewerbe und ber Solginduftrie angestrebt wird. Bu biefem Bwed beantragte ber Redner, ber Sauptvorftand moge beauftragt werben, alle Begirleberbande aufzufordern, ihre Tarifvertrage an ben Sauptvorftand eingufenden, damit diefer einheitliche Grundfage für den Abichlug eines Reichstarifs aufftelle. Ferner folle eine Bermittelungstommiffion aus ben Bentralvorstanden des Arbeitgeber- und bes Gehilfenverbandes

#### Der Rambf ber Birter im fachfifden Erggebirge

gebilbet werben, die Streitigfeiten aus bem Zarifverhaltnis gu

folidien batte. - Die Berfammlung ftimmte biefen Borichlagen gu.

ist nun nach 32wöchentlicher Dauer beendet worden. Rachdem bie Berjuche des Gemeindevorstandes zu Gornsdorf, Verhandlungen zwischen den streitenden Teilen herbeizuführen, gescheitert waren, wandte sich die Organisation der Arbeiter an die Gewerbeinspelwandte sich die Organisation der Arbeiter an die Gewerbeinspestion zu Chemnitz mit dem Ersuchen, dermittelnd einzugreisen. Die Gewerbeinspestion antwortete, eine Bermittelung in dem Sinne, daß die Forderungen der Arbeiter dewilligt würden, sei aussichtstos. Zu saft gleicher Zeit veröffentlichte der Verband der Arbeitegeber der sächsischen Textilindustrie eine Erslärung, wonach die Unternehmer zu Verhandlungen mit den Arbeitern bereit seien. Darauf wandten sich die Ausschüsse der bestreiften Firmen in Gornsborf und Heinersdorf an die Firmeninhaber. Es sand eine Ausschafte siatt und in weiterer Folge sodann die Verhandlungen. Das Keiultat der Verbandlungen war die Einseum auf sossieher Das Resultat der Berhandlungen war die Einigung auf folgender

Die Cornsborfer Arbeiter ertennen ben regulierten (alfo rebu-

gierten) Lohntarif an. Gine Sohnreduftion finbet in ber Str'umpf

mirterei jest nicht fratt.

Rach Ablauf eines Bierteljahres wird erneut bon den Gruppenvorstanden und dem Haupivorstand des Arbeitgeberverbandes gebrüft, ob Fortzahlung der alten Löhne möglich ist. Die Arbeiter erkennen die Löhne für längere Beit als Maximal-

löhne an.

Austritt aus ber Gewertichaft wird felte der Arbeitgeber micht gefordert. Die Arbeitgeber nehmen so viel Arbeiter auf, wie sie der Ge-schaftslage entsprechend gebrauchen können. Es wird ver-sprachen, daß man nach und nach die alten Arbeiter nach Be-

barf wieder aufnehmen will. Die Bewegung muß im gangen Begirt einheitlich beenbet

gesperrten in großen Berfammlungen afgeptiert. Die Strifis, unter Bieberbelebung bes Geschäfts in Amerita beseitigt fein wird -Amerita ift ber Sauptabnehmer ber Wirfwaren - machten einen vollständigen Gieg der Arbeiter, der die Burudnahme der "Lohn-regulierung" erfordert hatte, unmöglich. Trohalledem fann, wie die Dinge siehen, von einer Riederlage nicht geredet werden. Die "Lohnregulierung" in Gornsborf follte nach ber offen gugegebenen Absichtegalierung in Gornsoor sous einer angegebenen Absicht der Unternehmer der erste Schritt zu einer sich über das ganze Strumpswirkergebiet erstreckenden allgemeinen Lohnreouktion sein. "Das ist die Kohnregulierung, dann kommt die Lohnreduktion" wurde den Arbeitern gesagt. Die in Gornsborf in einigen Fabrisen vorhandenen höheren Löhne sollten zunächst auf den Schad der dort vorhandenen niedrigeren Löhne "reguliert" werden. Dieses Biel haben bie Unternehmer erreicht. In weiterer Rolge follte aber bann eine allgemeine Lohnrebuktion eintreten. Das ist zunächst verhindert worden, Auch bie Friedensbedingungen selbst beweisen, daß die Absicht einer allgemeinen Lohnrebuktion bestanden hat. Für die nächsten der Monate fichern die Unternehmer die alten Löhne gu. Nach Ablauf biefer Zeit foll erneut geprüft werden. Im "Confectionair" fcrieb

ein Einfender aus bem Birfergebiet: "Gine geringe Lohnreduftion wird eintreten muffen. liebsten wurde man ja jeht die Arbeitslöhne gang gewaltig besichneiben, was aber wieder berechtigte Unruhe unter ben Arbeitern veranlaffen wurde. Etwas wird man ja bie Lohne unbedingt gurudfeben muffen, gunadft aber hofft man, bag eine fleine Reduftion gunacht genugen durfte, wenn man auch bie Produftion nebenbei noch in ber nötigen Beise einschränkt. Genug. Der Rampf hat die Unternehmer genötigt, von einer

allgemeinen Lohnrebuftionen jest abzufeben. Es wird von verschiebenen Umftanden, in ber hauptfache aber bobon abhangen, ob bie organisierten Wirfer sich ihre Kampffähigteit erhalten, abhängen, ob bie Unternehmer fpater ihr Ziel noch erreichen werben. Die von ben Unternehmern erwünschte "Ruhe" wird zweifellos erst bann eintreten, wenn die Löhne durch Tarifvertrag festgelegt find und daburch gleichzeitig die Schnupkonfurrenz beseitigt wird. Das gleiche gilt bon ber Frage ber Berbandszugehörigfeit ber Arbeiter. Die erzgebirgischen Wirfer sind erst in den letzten Jahren in größerer Zahl zur Organisation gesommen. Die Organisation war früher vollständig machtlos, die Unternehmer bestimmten burchaus selbständig Lohn- und Arbeitsbedingungen. Irgendeinen Wider-spruch fanden sie nicht. In den letzten zwei Jahren war das durchipruch fanden sie nicht. In den lehten zwei Jahren war das durchaus anders; die Arbeiter redeten ein gewichtiges Wort mit. Das war den Unterzehmern ein Dorn im Auge. Alle ihre Fachblätter proflamierten die Aotwendigleit, durch den Kampf den Einfluß der Organisation zu brechen. Das ist nicht gelungen. Die Unternehmer waren genötigt, zuzugesteben, daß der Austritt aus der Organisation nicht gesordert werden darf. Der Passus detreffs der Wiedereinstellung ergibt sich aus dem Stand der Konjunktur. Aus alledem ist ersichtlich, daß von einer Kiederlage der Arbeiter nicht gesprochen werden fann. Das sieht auch das Unternehmersindhlatt "Der Wirkwarenmark", welches während der ganzen Dauer des Kampfes die Unternehmer in der wütendsten Weise scharft gemacht hat, ein. Das Wlatt schreibt in seiner Kummer von fcarf gemacht hat, ein. Das Blatt fchreibt in feiner Rummer bom 1. August:

"Die beiben fampfenden Barteien haben nun ihre Rrafte lange genug gemessen. Wögen sie zu einem ehrlichen Frieden gelangen . . . benn nach Lage der Sache gibt es bis seht weder Sieger noch Besiegte. Der lange Streif bat der Arbeiterschaft schwere Bunden geschlagen, nicht minder aber auch den Arbeitsgebern das Geschäft ruiniert. Es wird lange dauern, dis die Folgen des Kampfes überwunden sind.

Es liegt nun an ben Arbeitern, auf ber hut gu fein, ihre Organifation in alter Starte gu erhalten und beren Beifungen

gu befolgen. Die Unternehmer werden dann jur die Bustan allen ihren Mahnahmen mit der Organisation rechnen mussen. Der Kampf selbst ist in vieler Beziehung lehrreich. Es war seit Crimmitschau für die Textilindustrie der erste große Kampf in Sachsen. Die sächsischthüringische Aussperrung erstreckte sich in Sachsen. Die sächsischthüringen. Kunächst fällt das veränderte gu einem großen Teil auf Thuringen. Zunächft fällt das beränderte Berhalten der Behörden ins Auge. Erimmitschau fiand während der ganzen Dauer des Kampfes im Zeichen des Belagerungsgustandes. Gendarmen und Polizisten herrschten schraftenlos. Recht und Gesch eriftierte für die Arbeiter nicht mehr. Die Ar-beiter wurden gestohen, geschlagen, arretiert, eingesperrt, teilweise unter Anklage gestellt und verurteilt. Wie die Gendarmerie so wurde die Amisanwaltschaft durch Kräfte von außen verstärft. Im Wirfergediet verhielt sich die Behörde im großen und ganzen undarteilsch, und mirgends ist es zu Ausschreitungen gelommen. Die Haftung ber Streikenden war immer musterhaft, und Arbeits-willige haben sich aus ihren Reihen nicht gefunden. Auch die Unternehmer dürsten aus diesem Kampf so manches ge-lernt haben. In Crimmitschau kamen seinerzeit nur kapital-trättige

träftige Firmen in Frage. Anders im Birkergebiet. Die Anzahl der Unternehmer war zumeist nicht gering. Es galt, diele Köpse zu bearbeiten, ein Umstand, der den Arbeitern immer die Lage erschwert und für diese ungehinderte Bersamm-lungsfreiheit erheischt. Diese vielen Köpse unter einen Dut zu bringen, ist den Unternehmern durchaus nicht leicht geworden. Die Arbeitgeberorganisation hat alle Methoden, welche sie disher geübt, angewandt. Schritt für Schritt ging sie weiter. Von der geubt, angewandt. Schritt fur Schritt ging fie weiter. Bon ber Magregelung einzelner Arbeiter in ben verschiedenen Orten fam sie zur Ausspertung samtlicher Arbeiter in einigen Städten. Sie bersuchten die spitematische Organisserung bes Juzuges, wie die Trennung der lämpsenden Arbeiter selbst in sich widerstreitende Elemente. Nur die offizielle Jahlung von Prämien an Arbeitswillige hat sie unversucht gelassen. Sie dat die sich ihren Beschlüssen willige hat sie unversucht zu Verrate and Arbeites und widersehenden Arbeitgeber in Berruf genommen und teilweise aus ihren Reihen gestoßen, Auch die scharfe Konfurrenz der Großunter-nehmer gegen die Riemen und bas Streben der ersteren, den Streif ju benuben, um die fleinen, weniger tapitalfraffigeren Be-triebsinhaber aus bem Feld zu ichlagen, war bon der Uniernehmerorganisation zu beochten. Auf alle Stöhe der Unternehmer folgten die Gegenstöhe der Arbeiter und umgefehrt. Beide Teile haben in diesem Kampse zweisellos ihren Wann gestanden. Solche Kämpse werden auch den Unternehmern die Sinsicht aufzwingen, daß die Organisation der Arbeiterschaft ein Faltor geworden ist, mit dem man auch in Krifengeiten rechnen muß.

#### Bur Musfperrung im Ctuffatenrgewerbe bes rheinifd.weftfalifden Inbuftriegebiete

wird jeht noch Genaueres befannt.

Der "Berband ber theinisch-westfälischen Stuffateurmeifter", bielt vorgestern eine augerorbentliche Mitglieberversammlung in Bochum ab, um zur gegenwärtigen Lage im Rampfe Stellung zu

Nach mehrstündiger Berhandlung tam folgender Befcluft gu-Nach mehrstündiger Verhandlung kam folgender Beschluß zustande: "Da die Gehilsenorganisationen "steier" und "dristlicher" Richtung die in Essen zwischen den beiderseitigen Organisations-leitern getrossenen und durch Unterschrift (1) bollzogenen Abmachungen widerrechtlich gedrochen (1) haben, auch in der Borbesprechung am 30. Juli, troh des Entgegenkommens (1) der Reiser eine Einigung micht erzielt wurde, so werden die sämtlichen Stuffateurgehilsen in den Lohngebieten Boch um, Dort mund, Essen, Welsen, Welsen, Bagen, Wanne, Recklinghauser, und ist und entlassen, sogen, wanne, den Linghauser, und ist und entlassen, sosen seinen der Verlieben gestunkt die rechtsberöhnbliche Erlätung abgegeder wird, das die Essener Abmachun. verbindliche Erflärung abgegeber wird, daß die Effener Abmachungen in Araft treten.

Bum Streit ber Riftenmacher in Bunbe (Weftfalen). Der in bie gwanzigste Boche andauernde kampf der kistenmacher hat sich weiter verschärft. Rachdem eine Berständigung über die Hauptpunkte ziemlich nahegerückt schien, erwachte plöblich wieder

Diese Einigung wurde bon ben Streifenben und ben Aud ber Machtfibel ber gabrifonten und bie Berhandlungen gerichlugen errten in großen Bersammlungen afgebtiert. Die Krifis, unter fich nicht allein, die Gegenfabe traten noch viel fcarfer berbor. Die welcher jeht die gesamte Birferbranche leibet und die erft nach Unternehmer erflatten, eine Muslese unter ben wiederein. guftellenden Arbeitern halten gu wollen, was enticieben abgelebnt wurde. Runmehr traten in weiteren fünf Betrieben 100 Arbeiter in ben Streit.

#### Husland.

Mus Defterreich-Ungarn.

Much in Cefterreid-Ungarn find die Unternehmer aufs an-gelegentlichfte beftrebt, fich in Berbanben zu bereinigen.

Der Landesberdand der Bauindustriellen — so wird aus Budapest berichtet — hat sich zur Aufgabe gestellt, auch die außerhalb des Baugewerdes stehenden Arbeitgeber in Branchenorganisationen zusammenzuschließen. In letter Zeit wurden drei solche Organisationen geschaffen, und zwar die Berbände der Cafetiers (Präsident Victor Méssavs), oer Kaßerdenden Erctor Méssavs), oer Kaßerdender (Präsident Mar Großmann) und der Tapezierer (Präsident Simon Kischer). Diese drei Unternehmerorganisationen vereinigen mehr als 1000 Arbeitgeber, die über 10 000 Arbeiter beschäftigen. Der Unternehmerverband der Bäder wird in kuzem zustande sommen, während der "Berband der Schmiede, meister am nächsten Sonntag seine sonstitutierende Generalderson der Unternehmer rüstig vorwärts. Roch in dieser Boche wird in Arab der Berband samtlicher Arbeitgeber des Komitats Arab sonstitutiert werden und der Szoluoser Unternehmer nehmerverband wird sich am 9. August sonstitutieren. Der Landesberband der Bauinduftriellen nehmerverband wird fich am 9. August tonftituieren.

#### Versammlungen.

Berband ber Bauhulfsarbeiter. Die am Conntag abgehaltene Generalbersammlung nahm die Abrechnung bom zweiten Quartal entgegen. Die Sauptlaffe bergeichnet eine Einnahme bon 77 480 Mark, einschließlich des Bestandes von 44 174 M. In der Lokalkasse kam zu dem Bestand von 44 174,25 M. eine Einsahme dan 8114,24 M., die Ausgabe betrug 16 227,70 M., bleidt ein Bestand von 36 060,70 M. Unier den Ausgaden der Hauptkasse an Gemaßtegelte und Streisende 1060 M., in Sterbesällen 1340 M., Achtsseglte und Streisende 1060 M., in Sterbesällen 1340 M., Achtsseglte und Streisende 1060 M., in Sterbesällen 1340 M., Achtsseglte und Streisende 1060 M., in Sterbesällen 1340 M., Achtsseglte und Streisende 1060 M., in Sterbesällen 1340 M., Achtsseglten Ausgesperrie des Ausgestandsses Ausgesperrie 20534 M., für Achtsseglten 2061sasses Ausgesperrie des Ausgesperries des Ausgesperries der Ausgesperriesen von der Ausgesperriesen von gestören. Insehesondere nüße das aber geschehen, wenn selbst Witselbern. Insehesondere nüße das aber geschehen, wenn selbst Witselbern. Insehesondere nüße das aber geschehen, wenn selbst Witselbern. Mart, einschlieflich bes Bestandes von 44 174 DR. In ber Lofaltaffe

Unternehmern, welche dem Bunde der Baugelhafte nicht angehören. Insbesondere müsse das aber geschehen, wenn seldst Witzelser des Bundes, wie es öfter geschieht, die Tarislohne nicht gewähren. Die Kollegen, welche bei Bundesmitgliedern arbeiten und die farifmäßigen Löhne nicht erhielten, sollen, ehe sie beim Gewerbegericht klagen, sich an die Schlichtungskommission wenden, damit seizgestellt werden kann, welche Unternehmer den Taris nicht

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Gin luftiges Dementt.

Roin, 4. August. (B. E. B.) Der Berliner Berichterftatter "Rolnischen Zeitung" telegraphiert seinem Blatte unter bem beutigen Datum:

Bentigen Datum:

Bon einem Augenzeugen, der soeben aus Konstankinopel eingetroffen ist, wird mir versichert, das die in den auswärtigen Blättern verdreitete Rachricht, die deutschen Schiffe im Hafen von Konstantinopel hätten nach Bewilligung der Berfassung nicht gesslaggt, vollständig erfunden ist. Im Gegenteil haben die deutschen Schiffe als er it e geslaggt, und zwar schon 28 Stunden bevor die türkischen Schiffe die Flaggen histen Die salliche Rachricht ist vielleicht dadurch entstanden, das ein deutsches Schiff ohne Plagge in den Hafen von Konstantinopel einlief, was sich aber dadurch erellärt, das dieses Schiff nach einer längeren Seereise von den Borganen in Konstantinopel nichts gewust hat.

Das Spasigste an der spasigen "Berichtigung" ist, das die beutschen Schiffen schiffen son 28 Stunden vor den türkischen gestaggt haben sollen. Warum nicht gar 28 Tage?

#### Gifenbahn-Unfall.

Raranfebes (Ungarn), 4. August. (B. T. B.) Rabe ber Stadt entgleiste auf der im Bau bogriffenen Eisenbahnlinie Maransebes— Halbzeg ein Arbeiterzug. Der Losomotivführer und drei Arbeiter wurden getötet, eine Reihe weiterer Arbeiter mehr ober weniger ichwer berlett.

#### Balbbrank.

Chicago, 4. August. (Auf beutsch-atlantischem Kabel.) Der Waldbrand in Britisch-Columbia hat eine ungeheure Ausdehnung genommen. Die Flammen greifen immer weiter um sich; es besteht gar teine Hoffnung, ihrer herr zu werden, wenn nicht heftiger Regen eintritt!

#### Erbbeben in Algier.

Conftantine, '4. August. (B. D.) Seftige Erbstoge find biefe Racht 1/28 Uhr verfpurt worden und riefen eine große Banit unter der Bebollerung herbor. In der Ebene von Manfurat ift ein Rig bon 200 Meter Lange und 50 Zentimeter Breite entstanden. Das arabifche Stadtviertel ift ftart beschädigt, die haufer weisen große Riffe auf. Personenunfalle find in Constantine nicht zu berzeichnen, bagegen verlautet, bag mehrere Berfonen in ben umliegenden Deticaften berichüttet worben find.

Ein fpateres Telegramm melbet:

Constantine, 4. August. (B. Z. B.) Das heutige Erdbeben begann um 2.20 Uhr worgens. Das Mistiarhospital muste geräumt werden. Die Wauern der Zuabenkaserne drohen einzustützgen. An dem Rathaus, dem Geschäftsgebände des Credit Foucier, dem Theater und dem Markgedände sind die Mauern geborften. Auf ber Anhohe Manfourah flafft ein Erbris bon 200 Meter Lange und 50 Bentimeter Breite. Man bermutet, bag mehrere Berfonen umgefommen find.

#### Bon ber Rataftrophe im Inn. und im Billertal.

Innsbrud, 4. August. (B. S.) Heber bie Jahl ber Opfer ber Sochwasserfalasitrophe im unteren Inn. und Allertal sind jum Teil falsche Berichte gebracht worden. Die Jahl ber eingestürzten Saufer beträgt 3 im Fillerial, 1 im Alpbachtal; die Bahl ber ums Leben gesommenen Personen 13 oder 14. Die Berungludten sind. durchweg Ortseinheimische.

#### Die Giferfucht.

Mom, 4. August. (B. S.) Der immens reiche Raufmann Josef Bellan wurde in Abria Beneta bon feiner Frau, einer geborenen bel Monte, einer Römeren, in seinem Arbeitszimmer aus Eiserfucht burch gablreiche Doldftiche getotet. Die Morderin murbe ber-

Berantto. Redaft.: Georg Davibfohn, Berlin. Inferatenteil berantm : Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlog: Bormarts Buchbr. u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW. Sierzu 2 Beilagen u. Anterhaltungsbl.

# 1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Yolksblatt.

### Der 9. Verbandstag des Verbandes der fabrik-, fand-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands

wurde am Sonntag abend 6 Uhr mit ben üblichen Begrüfungen ber Delegierten im feitlich geschmidten Saale bes Gefellichaftsbaufes "Bur Lade" in Dun chen burch ben Borfibenben Bren- Sannober eröffnet. Insbesonbere begrufte ber Borfibende bie Ber-ireter ber auslandischen Bruderoganisationen, ben Genossen ireter der auslandischen Bruderogamizationen, den Genossen A. Schrammel-Bien, als Bertreter des Berbandes in der demischen Industrie Oesterreichs und den Genossen J. B. Josbannsen sind 102 Delegierte, 11 Gauleiter und der Agitationsleiter sür die auf Ziegeleien beschäftigten Kollegen, Chr. Berg. Dannober. Der Zentralborstand ist vertreten durch Breh, Bruns. Gad und Still exdansover. Als Bertreter der Generals tommiffion ift Rollege Gabbath ericbienen.

Bu Beginn der Montagsfihung überbrachte Schrammel. Bien die Gruge der öfterreichifden, Johannfen Ropenhagen die Gruge der danifden Bruderorganisation,

Den gebrudt borliegenben

Gefdaftebericht,

Geschäftsbericht,
den wir schon auszugsweise verweilte Redner in längeren Ausjührungen bei der Arbeitslosen frage. Eine durch die
Organisation aufgenommene Statistis soverte recht detribliche
Riffern zutage. Es stellte sich heraus, daß nicht allein die Zahl
der Arbeitslosen, sondern auch die Dauer der Arbeitslosigleit beständig im Junebmen begriffen ist. Während das Z. Quartal
1908 nur 480 Arbeitslose mit 2217 Tage ausweist, brachte das
Luartal 1907 schon 3317 Arbeitslose mit 13593 Tagen. Im
1. Quartal 1908 schwoll die Zahl der Arbeitslosen, das
das Wirtschaftsleben starte Erschütsterungen erlitt und sich ein bedeutender Wechsel vollzogen dat. Diese erschrecklichen Zahlen sollten
den der Organisation noch fernstehenden Kollegen die Rotwendigleit der Organisation mehr zur Ersentinis bringen; sie geben aber den der Organisation noch ferniegenden Robegen die Rotineinigsleit der Organisation mehr zur Erkenninis bringen; sie geben aber auch einen Fingerzeig dafür, daß in Zukunft die Verkurzung der Arbeitszeit und die Bekämpfung des lleberstundenwesens nicht aus dem Auge gelassen werden darf. Der Redner zieht aus dem Er-gebnis der Statistist den Schluß, daß in Zukunft für einen weit-gehenden Arbeiterichals energischer eingekreten werden nuns. Auch die Orkabeitigt geich unter welch erkambligen Verköllissen. die Lohnstatistit zeigt, unter welch erbarmlichen Berbaltnissen bas ungelernte Personal fronden muß. Danach hatten von den Kol-legen einen wöchentlichen Berdienst

unter 12	TR	 821	
bon 12-15	97	 . 3489	
_ 15-18		 . 12741	
, 18-21		 . 18 080	
<u>21-25</u>		 . 22 729	
25-30		 . 12 024	
, 30-35		 . 2133	und
über 35	" HILL	 . 530	Stollegen.

58 316 Rollegen berbienen also nur bis zu 25 Mt. Die Löhne bet weiblichen Kolleginnen zeigen ein noch schlimmeres Bild. Unter 6 M. pro Boche berbienten 69 Kolleginnen

6-8	m.	Bodjenberbienft	hatten	491	Rollegiinnen
8-10		20100110201030		1789	
10-12				2086	
12-15 55er 15	*	Spine ( 10 - 19)	-	1219	

Richt weniger als 4868 Rolleginnen haben fomit ein Ginfommen bon unter 13 Mt. pro Woche. Es fei also noch ein ge-walriges Stud Arbeit zu leisten, um die Lohnberhältnisse der Kol-legen und Kolleginnen so zu verbessern, damit sie wenigstens einigermaßen ein menschenwurdiges Dasein fristen konnen. Bruns erftattete hierauf ben

Die Einnahmen und Ausgaben bilangieren mit 4 090 365,02 MR. fo daß zurzeit ein Kassenbertand von 1 095 002,06 M. borhanden ist. Den Bericht des Ausschusses gab Streb-Offendad. Der Redner beschäftigte sich mit den im Laufe des Jahres eingelaufenen Beschwerden aus den einzelnen Zahlstellen, und betonte, daß Differenzen prinzipieller Katur zwischen dem Borstand und dem Aussichub nicht vorhanden wären.

### Kleines feuilleton.

Beiten hat fich bei bem Alebergang bon ber Raturals zur Geldwirtsichaft eine scharfe Realtion gegen die damit berbundene Einführung von Bins und Wucher — die begriffsgemäß dasselbe waren — erstoben, und diese Bewegung fand ihren Riebericksen von Zins und Bucher — die begriffsgemäß dasselbe waren — er hoben, und diese Bewegung fand ihren Liederschlag in religiösen Gelehen und Berordnungen; so sind die alttestamentarischen, ebenso die kirchlichen Zinsverdote vom Ansang des Mittelakters aus der Zeit Karls des Eroßen allgemein bekannt. Dasselbe sinden wir bestätigt in den alten indischen Nechtsbuchen. Vom religiösen Standpunkt aus betrieben in Indien sowohl Geldverleiher wie Bucherer einen Erwerd von zweiselhafter Dualität, der als direkt immoralisch angesehen wurde. Weder der Erahmanens, noch der Kriegerfaste war es erlaubt, sich an dergleichen Geschäften zu beteiligen. Strenge Bestimmungen richteten sich gegen die Höhe des Linssuges und die Dauer des Zinsenlass. So sollen det Gelddarfesen die rücktändigen Zinsen nicht über den Betrag des ursprünglichen Kapitals hinausgehen dürfen. Denn im allgemeinen wuchsen die Rapitals hinausgehen bürfen. Denn im allgemeinen wuchsen die Linsen bei dem herrschenden hohen Linssuh sehr rasch an. Die Linsen wurden monatlich berechnet, und ein monatlicher Linssuh von 1<sup>1</sup>/4 Prozent galt als durchaus gerecht; das wären also im Jahre 15 Prozent. Schuldner der untersten Kasse und solche mit ungenligender Sicherheit mußten aber bis 5 Prozent im Monat, also 60 Prozent im Jahre bezahlen, wogegen Schuldner höheren Standes, besonders Brahmanen, im Zinssuß beginstigt wurden. Bei besonderem Risilo sind Zinsen bis zu 10 und selbst 20 Prozent monatlich durchgus seine Seltenheit. Inschriften aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. reden bon Binofilgen bon 5 bis 10 Brogent Jahrhundert n. Chr. reden von Zinsstühen von 6 bis 10 Prozent. Hentzutage haben sich die Berhältnisse gegen früher nur insisseit geändert, als das Gelberleihen — und der Wucher — durchans nicht mehr als unmoralisch betracktet wird ein hauptkontingent zur Klasse der Bucherer wird von den Brahmanen gestellt. Der Zinsstüß ist von seiner alten höhe keineswegs beruntergegangen. In Bengalen müssen die Bauern ihrem Dorfbankier 50 Proz. für Vorschüsse an Getreide zur Zeit der Aussaat vergüten. 2 Proz. monallich für Gelddarkehen ist der normale Zinsstüß su Glassensch in allen Gegenden Indiend. Kleine Kaussente müssen bis zu Glas Proz. pro Woche dergilten; und, wie früher, so ist auch heute noch die Regel, daß jemand einen um so höheren Zinsstüß bezachlen muß, je tiefer er auf der sozialen Stufenleiter stedt; ein gablen muß, je tiefer er auf der jozialen Stufenleiter steht; ein Sattor, der nicht gum wenigsten gur stetig wachsenden Berschuldung der indischen Bebollerung und zu dem stetig fich wiederholenden Ausbruch von Sungerepidemien beigetragen hat.

Aus ber Geschichte bes Rautschuts. Seule ift die Belt ohne ben Rautschut einsach nicht mehr bentbar, benn wie wollten wir ohne ihn elettrische Snergie erzeugen und forileiten, woher wollten

Den Bericht der Redaltion gibt Redafteur Schneider. Go. Omnibuffe tweit Beschwerden über die Redaktion einliefen, haben diese nicht auf die Haltung des "Proletariers", sondern auf nicht auf-nommene oder gefürzte Berichte Bezug. Zu beklagen sei, daß für das Berbandsorgan bei Lohnbewegungen und Streiks so daß für das Serbandsorgan bei Logiebeldigungen und Streits is ungenügend berichtet wird. Die Ausgaben für das Berbandsorgan, für die "Eleichheit", "Oswiata" und "L'Operaio" betragen pro Ritglied und Jahr 61 Pf. Die Auflage des "Broletariers" betrug am 1. April 1908 138 000. — Die Pressonmission ist auf dem Berbandstag nicht vertreten. In ihrem schriftlichen Bericht wird konstatiert, daß nur 4 Beschwerden eingelaufen sind. Da die übrigen Geschäfte durch den Borstand erleoigt werden, ist die Pressonmission der Anschlieden des Auf Erkeldung der dage Besch kommission ber Ansicht, daß es zur Erledigung der paar Boschwerben einer Kommission nicht bedarf. Die Preffommission be-antragt felbst, die Preftommission auf zu heben und die Befchwerben bem Borftand gu überweifen.

Mun erstattet die Mandatprüfungstommiffion den Bericht. Die Kemmiffion beantragt, die Wahl des Delegierten Bagner für ungültig zu erflären, da bei der Wahl Unregelmäßigkeiten bor-gekommen feien. — Der Cauleiter Korner-Camitatt gibt über Die Stuttgarter Berhälfnisse Aufflärung und ersucht, ben Antrag ber Kommission abzulehnen. Der Antrag ber Mandatprüfungsfommission wurde abgelebat und familice Mandate für gul

Un ben Gefchaftsbericht bes Borftanbes Inupfte fich eine rege Debatte, in ber bie einzelnen Rebner ben gum Geschäftsbericht bes Borftandes gestellten Untragen eine turge Begrinnung borausichidten. In ber nun folgenben Generalbistuffion fprichi Bruhns. Berlin ben Wunich aus, bag ber "Proletarier" eine bessere Ausgestaltung ersahre. Der Redner erwartet, daß das Ru-sammenarbeiten innerhalb des Hauptvorstandes ein bessers wird, damit es nicht wieder borkommt, daß von zwei Mitgliedern des Borftandes zwei berichiebene Lustunite erteilt werden, die fic diametral gegenübersiehen. — Schwarz'- Samburg außerte feine Ungufriedenheit mit bem bom Sauptvorstand mit bem Staats-arbeiterverband abgefchloffenen Bertrag, ba baburch vereinbart fei, bag bie in ben Gasanstalten beschäftigten Arbeiter bem Gemeinde daß die in den Gasanstaten bestoartigten arbeitet dem Gemeinde-und Staatsarbeiterverbande gugeführt werden. Die Erfolge einer über gang Deutschland generell beranstalteten daussagitation stehen in gar teinem Berhältnis zu den Kosten. Diese Frage sollte örtlich geregelt werden. — Röhler-Altenburg rügt, daß von seiten des Hauptvorstandes für die Gewinnung neuer und für die Exhaltung alter Mitglieber nichts getan murbe. Es follten periobifd Flingschriften berausgegeben werben. Rebner erwariet, bag in Bufunft auch ben größeren Zahlstellen nicht immer jeder Zuschuß für die Teilnahme ihres Lofalbeamten an den Unterrichtsfursen bertveigert wird, - Lewin - Sannober erwartet, bag in Zufunfi bie Gaparbeiter bem gabrifarbeiterberband erhalten bleiben, wendig sei es, daß die Zahlstellen im Kassenwesen eine einheitliche Buchführung einführen, dann sei der Sauptvorstand auch in der Lage, auch den Kassenbestand der Zahlstellen anzugeben.

### Soziales.

Beforberung ber Landflucht burch ben Bund ber Landwirte.

In dem in Königsberg ericheinenden oftpreußischen Junter-m "Bund ber Bandwirte" erichien biefer Tage nachstehendes Inferat:

Biele Stallfnechte, Bferdepfleger, Anticher, 18—35 Jahre alt, ledig, jur Berliner Omnibus-Gefellichaft, 90 M. Lohn monatlich, fucht fofort auch fpäter danernd Jojef Erht, Stellenvermittler, Berlin, Langestr. 96. (Boftfarte genugt).

Die Berliner Omnibus-Gefellichaft tann felbitverftandlich in Berlin und Umgegend ihren Bedarf an Arbeitsfräften reich lich beden, wenn anständige Lohn- und Arbeitsbedingungen geboten werden. Wenn die Gesellschaft durch einen Agenten für "sosort auch später dauernd" in Ostpreußen ländliche Arbeiter für ihren Betrieb sucht, geht man in der Annahme nicht fehl, daß der Agent 90 De. Monatslohn als gutes Lodmittel für ländliche Arbeiter erachtet und daß man hofft, durch Anwerbung aus dem Diten die Organisation der Ar-Die Berliner Arbeiter beiter zu erichweren. werden auf diefe Abfichten bor Benugung ber

wafferdichten Stoffen, medizinischen Inftrumenten, Ballen, Spiel-waren und bielen anderen Gegenständen finden? Heute fonnte die Menschheit den Rautschut unter feinen Umständen mehr entbehren, und bor 200 Jahren kamte fie ihn noch nicht. Die erste Kunde vom Kautschul kam, einer Rotiz des "Prometheus" zu-folge, durch die Spanier nach Guropa, die, als sie zu Weginn des 16. Jahrhunderts die Ostfuste Gudamerikas eroberten, bei den Gingeborenen elaftifche Spielballe fanben, bie aus einem "Gumana genannten Baumfaft hergestellt tourben. Außer der Runde diesen Ballen kam aber um jene Zeit vom Kautschuf auch nichts weiter nach Europa, denn kein Mensch dachte baran, dieses Material nubbringend zu verwerten. Erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts berichtete ein französischer Rönch, Pater Charlevoig wieder über den Rautschut, den er mabrend feiner Miffionstätig feit in Sudamerifa tennen gelernt hatte, und befonte dabei be-fonders die große Clastigitat des Materials, ohne daß indeffen seine Mitteilungen einen praftischen Erfolg gehabt hatten. In Jahre 1736 aber sandte der frangosische Gelehrte La Condamine ber im Auftrag ber Barifer Afabemie ber Biffenschaften in Gub amerika Meridianmessungen vornahm, der Akademse eine Probe des von ihm gleichfalls bei den Eingeborenen gefundenen Raut-schuts; er beschrieb dabei den Gebrauch des Materials zu Bällen, Schichen, Fadeln und zum Dichten bon Schuhen und Meidungs-frieden und gebrauchte auch zum ersten Male die dem Sprachschab der Eingeborenen entnommene Bezeichnung "caoutchoue". Kom Bericht La Condamines dis zum Gebrauch des Kantschuls war es aber noch lange hin. Erst im Jahre 1770 sand der englische Ge-ledrte Zosef Briekleh, der die chemischen Eigenschaften des Kantsduts eingebend-untersuchte, angeblich durch Bujall, daß fich iBlei tiftstriche durch Rautschut febr leicht wegtwischen laffen. Auf diese Gigenschaften grundete fich die erste praftische Anwendung des kantschuts, der wenige Jahre nach Priestlehs Entdedung als "Radiergummi" auf den Zeichentischen zu finden war. Stellentveise sertigte wan in jener Zeit auch Bälle und sonlitiges Spielzeug aus Kantschut, seit 1790 auch elastische Binden, und im Jahre 1791 aus Kauthauf, seit 1790 auch elastische Binden, und im Jahre 1791 bermendete der Engländer Samuel Peal den Kauticut, um Zahre 1820 erfand und andere Stoffe wasserbiedt zu machen. Im Jahre 1820 erfand Rabler aus Eummisäden geweide dehnhare Stoffe, und dom Jahre 1828 batiert das englische Patent den Charles Macintosh auf wasserdiebt Stoffe aus zwei Lagen Zeug, die durch eine Kautschullsjung zusammengesleht waren. In den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts begann man auch den Kautschuld als Dick-tungsteren. tungsmaterial zu berwenden und zu mediginischen Instrumenten und Apparaten zu berarbeiten. Die ersten Gummischuhe fertigte im Jahre 1890 Thomas Hancod. Die ausgedehnte Gerwendbarfeit in der Tednik, die der Rautschut Beute besitht, erlangte er aber erst, als es gelong, ihm fo gu praparieren, daß er in weiten Tem-peraturgrengen seine Glastigität, seine Dichtigkeit und Halbarkeit behielt, als man das Bultanisieren des Kautschufs ersand. Das wir das Jolationsmaterial zu Telegraphen- und Telephonfabeln geschah im Jahre 1839 durch den Amerikaner Charles Goodyear, nehmen, was follte aus unsern Zweirädern und Automobisen werden, wo würden wir einem geeigneten Erfah des Kautschuls eine Reihe von Waschinen für die gründliche Keinigung und ratiosfür die herfellung von Schläuchen, Dichtungen, Gummischuhen, welle Berarbeitung des Rohlautschuls gebaut hatten.

gebührende Rüdfict nehmen haben.

Aber das Inferat ift noch aus einem anderen Grunde intereffant. Das Blatt "Bund der Landwirte", bas ausschlieglich die Intereffen oftpreußischer Grofgrundbefiber, bon denen allein es unterhalten wird, bertritt, lodt den Gutsbefigern, die angeblich fortgefent unter ber ichredlichen Leutenot ichwer gu leiben haben, die an und für fich am ichwerften auf dem Lande zu haltenden unberheirateten Arbeiter fort. Das ist schwer für alle biejenigen unberständlich, die an den angeblichen Arbeitermangel auf dem Lande glauben. Wer aber die Berhaltnisse auf dem Lande, speziell in Oftpreußen kennt, weiß sehr genau, daß von einem Arbeitermangel in der Landwirtschaft ernstlich gang und gar feine Rede mehr ift. Jest wahrend ber Erntezeit fogar fuchen verheiratete und unverheiratete Landarbeiter vergebens Arbeit bei Besitzern, die für ihre Birtschaft viel zu wenig Arbeitskräfte haben. Diese Patrioten haben sich bereits im Binter ausländische Arbeiter verfchafft und für die Erntezeit Soldaten zur Aushilfe heran geholt. fast allen Landfreifen der Probing bort man diefen Commer klagen, daß Landarbeiter, die zu Oktober oder Rovember ihren Dienst wechseln, sehr schwer eine neue Stelle bekommen können. In den Landkreisen Königsberg, Fischhausen, Labiau, Seiligenbeil und anderen gibt es eine ganze Angahl Guter, auf benen bie Wohnungen ber Infthaufer leer steben, aber keine frischen Arbeiter angenommen werden. Saft täglich werden die Landarbeiter unter Anwendung bon Kontraktbruch seitens des Arbeitgebers aus dem Dienst gejagt und muffen bor Gericht Recht suchen.

Ein Arbeitermangel auf dem Lande liegt in Oftpreußen nicht vor. Es unterstützen die Agrarier den Wegzug von Landarbeitern nach Berlin durch Aufnahme und Berbreitung folder Unnoncen aber wohl auch aus dem Grunde, weil fie hoffen, in noch größerer Bahl auslandifde Rrafte für die Landwirtichaft heranloden gu tonnen, deren Rechtlofigfeit in Preugen leider noch immer nicht genigend im Austande

Der Bentralverband von Ortotrantentaffen im Deutschen Reiche halt bom 9. bis 11. Anguft feine Jahresberfammlung in Braunfdweig ab.

Muf der Tagesordnung fteben wichtige, die Urbeiterverficherung

betreffende Fragen. Brofeffor Dr. Frante. Berlin wird über "Ge. merbetrantheit und Unfall" und Bollenber. Beipgig fiber "Berhaltnismahl bei ben Rranten. taffen" reben.

Gelbitverftandlich wird auch die Abanderung bes Rranten-

berficherungsgesehes und die Argifrage beiprochen werben. Der Gefcaftsführer des Berbandes, Beffe-Dresben, bat eine umfangreiche Dentidrift über die Argtfrage ausgegebeitet, die feitens ber Berbandsleitung bem Reichsamt bes Innern unterbreitet wurde und auch ben Mitgliebern bes Reichs. tages jugeben wird. Der Dentidrift liegt eine umfangreiche Enquete zugrunde; fie enthalt alles wichtige, die Arztfrage betreffende Material und rechtfertigt ben Standpunft bes Benfralberbandes bon Ortsfrankentaffen in ber Urgifrage, ber babin geht, bag weber bie freie Argtwahl, noch irgend ein anderes Spftem, mittelft Gefet ober Berordnung borgefdirieben werben barf.

Dem Bentralberbanbe von Ortofranfenfaffen gehören gurgeit mehr als 250 Raffen und Unterverbande mit girfa 3 500 000 Mit-

gliebern an. Die Schwierigfeit, die bem Berbanbe bon ben Bermaltungs.

behörden baburch bereitet wurden, bag bie Delegationstoften gu ben Tagungen nicht ber Raffe entnommen werben follten, find burch Enticheibungen mehrerer Oberberwaltungogerichte beseitigt. Es tann nunmehr ber Berband feine nugbringende Taligfeit fortfeben

#### humor und Catire.

— gurfidgegeben. Schaufpielerin: "Sie werden niemals eine Rolle in meinem Leben fpielen!" Derr: "Benigstens nicht die bes ersten Liebhabers!"

— Offene Frage. "Auf einem Schiffe hat sedermann den Anordnungen bes Rapitans Folge zu leisten!" "Auch seine Frau?"

— Eine nette Birtschaft. Gast: "Ich habe gestern abend meinen Regenschirm vergessen . . . dort steht er ja noch!" Birt (überrascht): "Wirklich? Da nuß ihn wohl keiner ge-sehen haben!"

— Finangoperation. Frit (ber einen Pfennig gefunden hat, beim Kaufmann): "Was gibt's bei Ihnen für einen Pfennig?" Kaufmann: "Entweder brei Murmeln, zwei Schieferstifte oder ein paar Stangen Sügholz." Frit (nach furzem Neberlegen): "Dann geben Sie mir einen

Frin (nach furgem lieberlegen): "Dann geben Gie mir eine Murmel, einen Schieferstift und für bas übrige Geld Sügholz."
("Deggenborfer-Blätter".)

- Das Deutsche Theater eröffnet die neue Saifon am 8. August mit bem Grillparzerschen Stud "Des Meeres und ber Liebe Bellen".

— Sben hed in ift vor 14 Zagen wohlbehalten in Rufhot eingetroffen und befindet fich jest auf dem Wege nach Ladath, wo er im September anzulangen hofft.

— Die Fortschritte des Panamakanals. Die

— Die Fortschritte des Panamalanal werden von den Amalanals. Die Arbeiten am Panamalanal werden von den Amerikanern mit größter Energie gesördert und den neuosten Rachrickten zusolge ist es auch mit der Zeit gelungen, das aufangs den Ansorderungen wenig entsprechende Arbeitspersonal zu ergänzen und zu seinen Ausgaden zu erziehen. Die meisten Arbeiter, die jetzt am Berle sind, sind Hachseute, die aus allen Beltgegenden herbeiströmen und meist bereits in den Tropen gearbeitet haben. Bei den Gradungen arbeiten zurzeit nahezu 11 000 Mann, während 8000 Arbeiter bei der Ansbaggerung beschäftigt sind. Beitere 6000 Mann sind dei den Konstruktionsarbeiten am Werse. so das insaesamt 21 000 Arbeiter bei ftruftionbarbeiten am Werfe, fo bag insgefamt 21 000 Arbeiter bei

der Herstellung des Hanamasanals tätig sind.

— Fliegen als Hand lauf elsobjekt. Ein merkwirdiger Handel, von dessen Existens man kann elwas geahnt hätte, ist die Einsuhe von getrodneten Miegen aus Südmersto noch Europa. Allein in England sind von dieser Bare im legten Jahre mehrere Tonnen eingeführt worden. Die getrodneten Fliegen dienen als Rahrung für Bögel im Kösig und als Köder für den Fischfang. Der einträgliche Daudet macht indessen gegenwärtig eine Krists durch, da vom Standpunkt der Higgiene Einspruch gegen ihn erhoben worden ist. Es wird behauptet, daß die Einsuhr von Willionen von Inselten, ohne daß irgendwelche Borsichtsmagregeln getroffen werben, eine ernste Gefahr bedeutet, da die Fliegen, die nach der Einfuhr über das ganze Land verbreitet werden, epidemische Krantbeiten mit sich führen könnten.

MIS folde ift herborguheben: 1. Bflege ber Birtichaftsftatiftit und Austaufch ber Jahres- und fonftigen Berichte. 2. Ginbeitliche Regelung der Berhaltniffe gu Raffenargten, Apothelern und Beamten. Borichlage gur Abanderung von Arbeiterverficherungsgeseihen und Beratung entfprechenber Gefenesvorlagen fowie Abfenbung bon Betitionen.

Der Berband hat durch feine 14jahrige Tätigfeit bie Entwides lung ber Rrantenversicherung porteilhaft beeinflußt, befonbers baburch, bag er Unregungen und Fingerzeige zur Weiterentwidelung ber Unterftfigungen nach ben berfchiedenften Richtungen gab.

Ratürlich haben bie geinbe einer wirflichen Sogialreform und auch Mergte ben Berband als fogialbemofratifc benungiert : barin liegt Methobe. Diefen Leuten geht es besonders wiber ben Strich, bag in bem Berbande die Arbeitgeber mit ben Arbeitern gut gufammenarbeiten. Moge bie Bramfdweiger Tagung bie Arbeiterberficherung weiter forbern.

#### Der Berein für bie Brivatforfibeamten Deutschlanbs

balt gegenwärtig in Dangig feine fechfte Mitgliederverfammlung ab. Seine 2000 Mitiglieder besteben aus girta 2400 Forsibeamten und - 200 ber größten beutiden Balbbefigern. Die Bufanmenfegung ber Witgliederschaft kemgeichnet ichon genfigend den Charafter des Bereins. Derartige Bereinigungen, in denen die "herren" und Angestellten vertreten find, berfolgen ja stels unter der Flagge "der Berbesserung der Lage ber Angestellten" nur den Zwed, eine Organisation der Angestellten, die den Arbeitgebern unter Ingestellten, flanden gefährlich werben tann, zu verhindern. So ift es auch in diesem Falle. Ausschlaggebend ist nur die fleine gahl der Wallb be figer, die auch gröftenteils den Borstand bildet, während die Forst beamten überhaupt nichts zu jagen haben. wahrend die yorn dea mien abergaupt nichts zu jagen haben. Auferdem sind auf den Versammlungen, in denen ja die Beschlisse gesaft werden, naturgemäß hauptsächlich Waldbestiger vertreten. Richtig beleuchtet aber vor allen Dingen den Verein die Abelehnung eines Antrages auf Errichtung einer Rechtsanstunftsstelle. Wan war der Weinung, "die Beamten tönnten sich Ansklunfte hoten und diese gegen die Baldbestiger anwenden". Die Herren müssen gegen die Baldbestiger anwenden". Die Herren müssen gestellteme Aufschung den der Versammlung bei der den den Versammlung bei bestigen der Versammlung bei bestieben der Versammlung bei der Versammlung bei bestieben der Versammlung bei der Versammlung der Vers eine seltsame Auffassung von der Rechtsauskunftostelle haben. Am deutlichsten kann man aber deren Gerechtigkeitsssinn erkennen und sehen, wie es ihnen um die Gerbesserung der Lage ihrer Beamten zu im ist. Einzig steht es aber da, daß sich 2400 Forst- beamte don 200 Agrariern unter die Knute nehmen

Gin verfehltes Egperiment.

Die Unternehmer wenden alle möglichen Mittel an, um die Arbeiter von der Organisation zurüczuhalten und vor ihren Interessenlarren zu spannen: sogenannte Wohlschrtseinrichtungen, Gewinnsbeteiligung, Prännien, Bergnstgungsvereine, Alterspensionen und wer weiß was sonk noch alles. Den Neiz der Keubeit hatte aber immerhin eine Einrichtung für sich, die die greße Steingutsabrit von Villeron n. Boch in Dresden geschaffen hatte: eine "Vertranensdame". In diesem Beitriebe sind sehr diese Arbeiterinnen beschäftigt, Und diese Dame, die besonders stark religiöd und sittlich veransagt und Filleben und Keligieringen. Sie versuchte das besonders durch Sittlichfeit beidringen. Sie versuchte das besonders durch Sittlimden — natürlich nach der Arbeitszeit, durch Dennmalation sittlimden — natürlich nach der Arbeitszeit, durch Dennmalation sittlimden — natürlich nach der Arbeitszeit, durch Dennmalation sittlienden — natürlich nach der Arbeitszeit, durch Dennmalation sittlienden — natürlich nach der Arbeitszeit, durch Dennmalation sittlich Arbeiter bon ber Organisation gurudzuhalten umb lichfeit beibringen. Sie berfuchte das besonders durch Bibelstunden — natürlich nach der Arbeitszeit, durch Denunziation sittlich anstöhiger Arbeiterinnen dei der Direktion und zweds Entlassung und durch ähnliche ungeeignete Wittel. Die Einrichtung der Vertrauensdame sand sogar die Empfehlung der Antsbauptmannschaft, die durch ein Zielusar an die Großindustriellen diese gottselige Einrichtung weiter enwschaft. Unter den durch die Einrichtung beglücken Arbeiterinnen und auch unter den männlichen Witarbeitern löste die Wissionskätigkeit aber eine solche ungetwollte Wirkung aus, daß sie in einer großen Vetriebsversammlung dringend die Entsernung der Dame forderten. Das ist zet u. u. g. ef ch. b. en. Bielleicht hat den Hauptanstoß zu dieser Entsernung der Besuch der Ingenieure anläglich des in Dresden stattsindenden Kongresse gegeben. Die Gerren ethielten auf die Fragen an die Arbeiterinnen nach der Wirssamschame derartige

Kongresses gegeben. Die Herren exhielten auf die Fragen an die Arbeiterinnen nach der Wirssamseit der Bertrauensdame derartige Antworten, daß ihnen jedenfalls die Auft vergangen ist, auf diese Weise Sitte und Religion reiten zu wollen.

Gerade in der obengenannten Kabrit hat man schon alle möglichen Mittel angewandt, die Beichäftigten vor der fif Sozialdemoskratie resp. Gewerkschaftsbewegung zu bewahren und sie in der alten
Zufriedenheit und Gottessungt zu erhalten. So wurden vor Jahren
iog. Wurstabende — so nannten sie wenigstens die Arbeiter —
arrangsert. Ein Kastor hielt eine Wede und dam gab es Brot und
Burst. Diese Burstabende gingen aber ebenfalls hald in die Brüche,
weil man sie in einem bohsotierten Losal abhalten wollte, Dann
versuchte ed die Kirma mit einem Fabrisgesangverein und bezahlte Bas wird man num tun, nachdem auch bas Spftem ber

Bertrauensbamen Schiffbruch gelitten hat ?

#### Bürgengel Enberfulofe.

Das lehte Heft der Zeitschrift des preußischen statistischen Amtes bringt die regelmäßige lebersicht über die Sterbefälle in Preußen, diedmal für das 2. Vierteljahr 1907. Tropbem dieses Quartal bon April bis Juli den Tuderkulosekranken nicht besonders gefährlich ift, zeigt die Statistit doch die furchtbare Wacht der Proletarierkrankheit auch in biefem Beitraum.

Im gangen flarben in Breugen im 2. Quartal 1907 167 909 Bersonen, an ibertragdaren Krantheiten 44 932 und an Auberkulose allein 18 110; das sind 10,08 Proz. aller Sterbefälle. Da die Schwindsjucht besonders unter den Industricarbeitern wütet, in den Städten auch noch außerdem berläsedene Umstände sördernd einwirten, ist die Auberkuloscherblickleit dort natürlich noch bedeutend größer als auf dem Lande. In den Städten starben 9840 Schwindslücktige (12,87 Proz.), auf dem Lande 8770 (9,40 Proz. aller Sterbefülle). Indessen zeigt dieses Verhältnis die Einwirkung der Auberkulose auf den Industriearbeiter noch nicht rücktig da nammenklich auch eine arreite Lass werden der Verharbeitern auf dem Lande ist zum Onder eine große Bahl bon Beimarbeitern auf bem Lanbe ihr gum Opfer fallen. Beionders ftart ift die Tuberfulojesterblichfeit in folgenden

Regierungebegirten:

Gur ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Rebafrion bem Bablitum gegenüber feinerlei Berantwortung.

#### Cheater.

Mittmod, ben 5. Huguft. Nenes fgl. Operatheater. La Traviata. Unfang 71/2 Uhr.

Einfang 8 Uhr.

Denes. Der Bertiffene.

Botarpringesun.
Rieines. 3×2=5,
Lustipielbans. Die blaue Mand.
Westen. Ein Balgertraum.
Catilier O. (Ballner-Thealer.)
Die weiße Dame. Friedrich - Wishelmstädt. Chaufpielbaus. Ein Rabenbaler.

Thalia. Der Mann mit bem Monocle.
Bernhard Rofe. Das Geheimnis von Reiv Hork.
Oderradol. Das muth man sehrn.
Apollo. Bern Bioletta. Spezialistien.
Gebrüber Hernfeld. Das fommt bavon. Berher: Es lebe das Rachtleben.

Vaffage. Berlin in Stimmung. Spezialitäten.

Spezialitäten.
Berfiner Prafer. Die Belt ein Baradies. Unfang 7 Uhr.
Carl Haberland. Spezialitäfen.
Reichoballen. Stettiner Sanger.
Walhalfa. Spezialitäten.
Utaufalla. Tanbenftraße 48/49.
Die Rosellande und ihr Beindau.
Sternwarte, Juvalidenftr. 57/62.

Theater des Westens. Ein Walzertraum. Opereile von Offar Strau

Breslau, Stadtgemeinben . . 14,08 Brog, ber Sterbefalle, Murid, Landgemeinden . . . 15,62 Donabrud . . . . . . . . . . . . 17,19 Lanbgemeinben . . . . . . . . 18,28

Auch Berlin bat eine hohe gabl von Auberfulofeopfern; 13,08 Brog, ber Sterbefalle. Am geringften ift biefe Prozentziffer mit 4,93 Prog. in den Landgemeinden von Königeberg.

### Hus der frauenbewegung.

Borwärts!

Rux noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem diesjährigen Parteitag, der für die organisierten Arbeiterinnen ein
ganz besonderes Interesse haben muß. Aber den Berdandlungen
der Frauenkonferenz sehen kansende Frauen mit Spannung entgegen. Sind doch mit dem Vereinsgeset die letzen Schranken gefallen, die der Ausbreitung der sozialkinischen Aufklärung unter dem
weiblichen Geschlecht in einzelnen Landesteilen Schwierigkeiten bereiteten. Zeht kann die Agitation überall eingreisen, und viel
Reuland ist noch zu erobern. Innerhald der männlichen Arbeiterjchaft muß mit den letzen Vorurteilen gebrochen werden; das eingewurzelte Ueberhebungsgesühl, das in der arbeitenden Genossin
immer noch das Alchenpubelchen sieht, muß reitlos derschwinden.
Die Ersahrung hat es gezeigt, daß die Frau sehr wohl aufklärungsund organisationssädig ist. Wer mit vollem Herzen agitieren will,
darf nicht mit mitsleidiger Geringlähung auf die Frau als minderwertiges Wesen beraddlichen. Wer mit würdigem Ernst unter
seinen Arbeitsgenossinnen die Agitation aufmimmt, wird die Mühe
siets von Ersolg getrönt seden. Uedrigens dat sich in den Leieabenden ein Stamm geschulter und füchtiger Frauen herangebildet,
die das Wärchen von der Inservorität des Weides vollauf zuschanden
macht.

Auf ber Tagesordnung ber Frauenkonferenz sieht auch ber Punft: Die sozialistische Erziehung ber Jugend: a) die Erziehung im Sause, b) die Jugendorganisation. Die Ramen ber beiden Referentinnen bieten volle Gewähr für eine von Sachtenntnis und ericopfender Grundlichteit getragene Behandlung Diefer Brobleme, man als Lebensfragen unferer Bartei begeichnen fann. Ueberbliden wir die Zeit von der Frauenkonferenz im Mannheim bis zu der in Kürnberg stattsindenden, so können wir in dem gehobe-Gestähl der Befriedigung sogen: es ist vorwärts gegangen, unauf-haltsam vorwärts! Die Berdreitung der "Gleichheit" dat in emi-nenter Weise zugenommen; überall in den deutschen Landen sind neue Scharen von Kämpferinnen gewonnen worden. Wie ein lebendiger Quell sprudelt der Geist oes Gozialismus hinaus ins

Berfammlungen - Beranftaltungen.

Rofenthaler Borftabt. Donnerstag, den 6. August, 81/2 Uhr, bei Subner, Batiftrage 7, Lefeabend. Freitag, ben 7, Mugust, 81/2 Uhr, bei Leppign, Brunnenstr. 30.

### Gerichts-Zeitung.

Bom Ariegsichauplat gegen Bolen. In fiebenter Inftang endlich freigesprochen ift bon ber 3. Straf. fammer bes Landgerichts III ber Borfinenbe bes polnifch-fatho. lischen Arbeitervereins "St. Stanissaus" zu Rigberf. Der Zwed bieses Vereins ist Pflege der Geselligfeit, Religion und Muttersprache sowie die Fernhaltung der Gesalte fozialdemokratischer Einstiffe auf die gutgesinnten Bolen, wie im Laufe der verschiedenen Prozehberbandlungen seitgesiellt und bon und seinerzeit mitgebeilt war. Die Sihungen bieses Bereins, die regelmäßig an bestimmten Tagen stattsanden, waren der Nirdarser Bolizeibehörde seit 1903 bereits gemeldet und hierüber die gesehmäßige Bescheinigung er-teilt warden. Als Ansang 1907 der jedige Borsivende Wilhelmi fein Amt antrat, war ihm bon feinem Borganger biefe Beicheinigung nicht mit übergeben worden. In einer Bersammlung im Februar 1907 konnte sie deshalb dem danach verlangenden Beamten nicht vorgelegt werden. Wilhelmt will die Bersammlung daraushin neschlossen und die eiwa 15 Anwesenden zum serneren ungezwungenen Berweisen beim Glase Bier veranlast baben. Der uberwachende Beamte, Schuhmann Keller, indes will die Ber-fammlung wegen Fehlens der Bescheinigung aufgelöst haden. Wil-helmt wurde vom Algdorfer Schössengericht wegen nicht sosotigen Entsernens und des Fehlens der Bescheinigung nebst noch 7 Teil-nehmern zu je 30 M. Gelbstrase verntreilt. Gegen diese Verur-teilung wurde zweimal Verusung beim Landgericht II und gegen dessen Urteile zweimal Revision beim Kammergericht eingelegt. Außer Wilhelmi wurden in diesem langen Berfahren alle Ange-Nagten freigesprochen. Gegen ihn hatte das Kammergericht auf anderweite Entscheidung durch das Landgericht III ersannt. In anderweite Entscheidung durch das Landgericht III erfannt. In der gestrigen Verhandlung der der 8. Straffammer war der als Zeuge geladene Schuhmann Keller in seinen Aussagen, wer eigentlich die in Frage sommende Versammlung für aufgelöst erlärt hätte, recht unbestimmt. Er gad zu, mehr persöulich mit dem Borsübenden verhandelt, als direkt zur Versammlung gewendet deren Ausschung nach Vorschift des Gesches ausgesprochen zu Laben. Auch hätte er bedauert, das die Versammlung nicht stattsinden könnte; er hätte aber dem Polizei-Präsidenten Anweisung gehabt und danach gehandelt. — Rach diesen Verlundungen hielt der Verseichiger, Rechtsanwalt James Friedländer, den Beweis für die nicht formale Verätigung der sonst üblichen und gesehlich dorgeschiedenen Auslösungsweise für erdracht und beantragte Freisprechung und kebernahme der Kolten auf die Staatstasse; dem schloß sich das Gericht nach kurzer Veratung auch an.

"Bitte nicht fo brangeln."

Ein bojes Rentonter auf ber Stragenbabn, welches für beibe Beteiligte febr üble Folgen gehabt hat, beschäftigte bas Schöffengericht Berlin-Schöneberg. Begen wortlicher und tätlicher Beleibigung bes Oberleutnants Otto von Bismart war ber Ribmteur Richard Beder aus Schöneberg angellagt. — Eines Tages im Februar biefes Jahres benuhte der in Zivil befindliche Oberleutnant bon Bismark einen nach dem Potsbamer Biertel führenden Strahenbahnwagen. In der Ede der Potsdamer und Bulowitrahe erhoben fich mehrere Fahrgafte au gleicher Beit, um ben Stragen-bahnwagen gu verlaffen. Unter biefen befand fich auch ber Offigier,

bicht hinter ihm folgte ber jehige Angellagte Beder. An ber Ausgangstür entstand ein Gebränge, dei welchem v. B. von dem Ansgarige mehren einen Stoß erbielt, durch den er gegen eine vor ihm stehende Dame geichlendert wurde. Ob dieser Stoß durch das ruckveise Dalten des Straßenbahnwagens oder auf ein absichtsliches Drängen des Angeslagten zurückzusühren war, ließ sich in dem Augendlich nicht seitstellen. Der Offizier machte, nachdem er bem Augendid nicht sestischen. Der Offizier machte, nachdem er sich bei der Bame entschuldigt hatte, zu dem Angeklagten gewendet eine Bemerkung, die ungesähr kautete: "Ditte, nicht so drängen, immer einer nach dem anderen." Durch diese Bewerkung, wurde der Angeklagte sehr ausgeregt, er lieh gegen d. R. ein Schimpiwert sallen. Ge entstand ein Wortwechsel, in dessen Berkauf Beder dem Offizier eine Obrseige applizierte. Als sich der Offizier nunmehr als Oberleutnant von Bismark dorftellte, lieh Beder eine auf den Riviklanzug des Leutnants dezügliche höhnische Bemerkung fallen. Inzwischen hatte sich eine große Renschennenge angesammelt, die gegen den Offizier Vartet nahm. Dierdurch lieh sich der Angellagte zu neuen Schimpfereien verleiten. Schliehlich wurde der Angellagte zu neuen Schimpfereien verleiten. Schliehlich wurde der Situation durch das Erscheinen eines Schupmannes ein Ende bereitet. — Für den Leutnant den Visimarf hatte dieses Aenkonter eigenartige kolgen. Da es ihm nicht gelang, von dem Angeslagten die vom Offizierstorps verlangte sogenammte Satisfassion zu erlangen, mußte er den Lienst quittieren. Auch ein Refurs, den b. B. gegen mußte er ben Dienft quittieren. Auch ein Refurs, ben b. B. gegen ben Spruch bes Chrengerichts erboben batte, blieb erfolglos. -Bor bem Schöffengerichts gab der Angellagte den Sachberhalt im großen und ganzen zu, behauptete aber, er sei durch eine Bemerfung des Offiziers gereizt worden. Der Staatsanwalt beantragte eine Gelditrase ben 500 M. Rechtsanwalt Brederet beantragte, den Angellagten zu einer empfindlichen Gefängnisttrase zu berurteilen, da es sich um eine außerordentlich schwere Beleidigung handele, die man einem gebildeten Renschen kaum zutrauen sonne, und die den Offizier leider die schieden Polgen gebabt hat. Das Gericht hielt ebenfalls eine Gesängnisstrase für die einzige angebrachte Sübne und erkonnte gegen Peder auf 6 Werchen Diegebrachte Gubne und erfannte gegen Beder auf 6 Wochen Ge-

Die Strafart und Strafhöhe widersprechen ebenso wie die bom Bertreter des Rebentlägers gegebene Begründung gesundem Rechtsempfinden. Es heist das Geseh auf den Kopf stellen, wenn man die Strafhöhe und Strafart damit begründet, daß dem Berlangen eines Offigierstorps nach fogenannter Satisfaftion, b. f., nach Bornahme ftrafbarer, leiber nicht als Berbrechen ober 3biotismen gefennzeichneter handlungen nicht entsprochen worden war.

#### Eingegangene Druckschriften.

Der Denische Meiallardeiter-Berband tonira Ern vor der Berufungdinftanz, Rachtrag zum Solinger Grozes. Berlag Industriearbeiter-Verband in Solingen.
Ideale und Probleme der Beltanschauung. I. Reinfes dualiftische Beltansicht von I. Koltan. 2,50 R. Reuer Frankfurter Berlag in Frankfurt a. R.

Bacher: Arbeiterversicherung im Auslande. Delt 3b 4 D. — Delt 14a 2,80 M. Dest 18 5,20 M. Berlag A. Trofchel, Gros-Lichterseibe,

Gewerblicher Rinberichut, Bon Amalie Lauer. 18. Seft. 80 Bl. Jahresbericht bes Sozialbemofraifigen Bereins Bremen. 35 Gelten.

Wir Untertanen der Wittelmäßigkeit Bon Dr. B. Schulte vom Bübl. 1,80 M. – Worte, Werte, Werke. Bon Dr. P. Krifche. 2,50 M. Adgard, Berlag in Leipzig.

#### Briefkasten der Redaktion.

Die juriftische Sprechftunde finder Lindenftrage Rr. 3, zweiter Dof, britter Eingang, vier Treppen. Der Fahrfind! Die wochentäglich abends von 7%, bis O's Uhr Katt. Geöffnet 7 Uhr Connabends beginnt die Sprechftunde um 6 Uhr. Jeder Anfrage ist ein Buchfabe und eine Zahl als Merfzeichen beigningen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Eilige Fragen trage man in der Ebrechftunde ber.

## Schiller-Theater O.

(Bollner-Theater.) Morwin Oper, Bittmod, abends 8 Uhr: Gapipiel Heinrich Bötel; Die weiße Dame. Oper in 8 Aften von Boddien.

Donnerstag,abenbssuhr: Pidelio.

Stellag, abenbs 8 Ubr: Galible Heinrich Bötel: Alessandro Stradella.

## Kleines Theater.

Mitimody, ben 5. August er.,

2 mai 2 = 5. Dommerstag: 2 mal 2 = 5. Freitag: 2 mal 2 = 5. Connabend: 2 mal 2 = 5.

#### Friedrich-Wilhelmstädtisches

s upr. Schauspielhaus, s upr. Commerspielgeit. Leitung o. G. Blig. Wittwoch, ben 5. Muguft: Ein Rabenvater.

Schwant in 3 Atten v. Jarno u. Bifder. Donnerstag: Gin Rabenvaler. Freitag: Gin Rabenvaler.

Lustspielhaus. Stoends 8 Ubr Die blane Mans. Metropol-Theater

Bum 821. Male :

Das in 12 Bildern m. Gel. und Tang. Die neuen Attraktionen.
Und Der Gartenbühne:
Thoate-vorsteilung. Spozialitäten.
Unjang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

# Urania.

Wissenschaftliches Theater. Taubenstraße 48j49. Abends 8 Uhr:

Die Mosellande und ihr Weinban.



Cheaten



Novität! Novitat!

91/2 Yera Violetta. Baubenille-Opereite v. Com. Cooler. In Sgene neleht vom Dir. N. Schier. Barber & Ufr:



# DERNHARD ROSE THEATED

de, Aranflicter Str. 132. Das Gebolmels v. New York Unj. 8 Uhr. Sommerpreife, Auf der Gertenbühne:



Direftion: Rob. Gill. Brumenftr. 16

Kulicke im Familienbad

Wannsee.

Borber: Die neuen Spegialitäten.

Fritz Lachmann mit 12 Dialeften ! Unf. 6 Uhr. Staffeefache 3-6 Uhr.

Donnerstag : Benefiz Kate Reich :

Volksgarten Cheater

Konzert, Theater und

Spezialitäten-Vorstellung.

Goldene Herzen"
Bollspoile mit Gelang in 3 Aften.
Neues Riesen-

Garten.

Am Königstor — Am Friedrichshain.

Täglich: Theater-Vorstellung.

Spezialitäten und Ball.

Bottsind mit Gefang in 3 Bilbern

Beben ginderfrendenfeft.

Bolfsbeinitlaungen. Rinematograph.
Entree 30 H.
An Wochentagen ist Saal u. Garten
an Vereine zu Festlichkeiten zu
vergeben.

Sanssouci, Kottbuser Straße 6.

Therrion Wilhelm Relmer.

Commtag, Wountag timb

Donnerstag :

Erstklassige Nummern

Große Elife-Solreen

Tanzkränzchen

Beg. Connt. 5, wochent. 8 ll. Der große Theaterfact ist noch für einige Witt-woche fret.

Sommer-Cheater.

— Hasenhelde 13—15. — Urtiftifche Beitung: Bernhard Lange

zagram : Grobes Konzert, Theater-

und Spezialitäten-Vorstellung. Deute Mittwoch : Rinderfeit. Domierstag : Glite-Tag.

stbahn-Park

Am Küstrinerplatz, Rüdersdorferstr. 71

Hermann Imbs.

Zäglich:

Großes Konzert,

Theater- und Spezialitäten-

Vorstellung.

Danckelmannstr. 29, Horstwey 25

Ausverkauf

Del

Westmann

muss ich

sehen!

am Babnhol Gefunbbrumen. -

Passage-Theater. Abends 8 Uhr:

# Der König aller Gedankenleser

mitseinen noch nie gesehenen, ans Unglaubliche grenzenden ::: Gedankenübertragungen :::

Das großartige August-Programm ! Grete Gallus, Fritz Steidl usw. usw.

Passage-Panoptikum. Ohne Extra-Entree.

Der Riese aller Riesen Pisjakoff

Eintritt 50 Pf. Kinder, Soldsten 25 Pf.

Fröbels Alleriei-Theater.

Schönhauser Allee 148. Zāglich:

Berliner herzen.

Bollsftud in 2 Alten. Danu

erftklaffige Spezialitäten. Berliner Prater-Theater

Kastanien-Allee 7-9, Die Welt ein Paradies

große Ausstattungs-Revus und erstklassige Spezialitätes Ant Sonnt. 4 Uhr, Wochent. 41, Uhr. Im Saale: Täglich gr. Ball.

### Valhalla Variete-Theater

Weinbergaweg 19;20, Resenth. Tor. Spezialitätenvorst. im Garten. Bei unganft. Bitterung i Theater. Dreifierte Elefanten. Unfang ber Borftellung 8 Uhr.

# Gebrüder

Aniang Theater. Yorverk. 57 Kommandantenstr, 57 Täglich die Novität:

# dayon!

mit dem Vorspiel: Es lebe das Nachtleben!" Stombble in 3 Wilen son Anton and Bonat Herrnfeld. Bromenaben-Rongert im herrlichen Sommergarfen und auf ber Bergola.

Brunnen-Theater Babftrage 58. Direft.: Willi Volgt. Wittmoch, ben 5. Muguft: Der deutsche Michel.

Erftklaffige Sperialitäten.

The 5 Violettes Trio Susson
Kurt Ellys The 4 Berlings
Fridging 2 Uhr. Uniong 41, Uhr.
Sorverfaul bon 10 Uhr ab.



Minf. Bochentage & Uhr. Bointage 7 Uhr. Reiche hallen-Garten und

Parteilokal, Gafthof Zansiaal Berlehrslofal verschiedener Berbande und Bereine in Stadt Anhalts, foll unt, gunft. Beding, versauft werden, Umsah 350 hl u. viel and. Geträuse. Br. 70 000, Ang. gering. Offert, unt. S. N. 88 postlag. Bernburg a S.

Wirverkaufen feut noch billigit R 4 Mark an n Beterehagen, Dithabn, W. Noacks Theater

R 8 Mark an Zeegefeld, am Bahnhof,

R 10 Mark an Rauleborf, am Bahnhol, R 10 Mark Bahnhof Cabowa, Bledborf. Ranloborf. Zub,

R 30 Mark an Biesborf, Stadtbafm, a Bahnhof. Berfaufoftell. a. b. Bahnhofen, Nieschalke & Nitsche Berlin, Neue Königstr. 16.

Kunstgeigenbauer E. Toussaint

BERLIN C. Joachimstraße IIC, liefert Reparaturen, auf Bunfc zugleich mit vorzal Tonverbefferung Spezialität: Erzengung bes altitalienifchen Timbres für große Gale an elten umb neuen Geigen. Mäßiges Honorur.

Ohne Anjahlung! Portieren, dinen, Stoppdocken, Topploho, Uhren, Bettwiische und Kleine Raten! L. Matener, Muguftftr. 50.

Rixdorf. Zentral - Krankenkasse der Maurer etc.

Grundftein gur Ginigfeit". Donnerstag, ben 6, Muguft, abends libr, bei Zbiel, Bergitt. 151:52:

Versammlung. Zagesorbnung: Mbrechnung vom 2. Quartal. Bericht von ber 15. General-

perfammlung. Die örtliche Bermaltung.

3. 2L: With Kraft. Ehrenerklärung

3d nehme hierdurch die ichwere Beleidigung gegen Frau Denriette Kubafch, Adlerschof, Bismardjirahe 6, gurad und erfläre fie als
ehrenhafte Frau.

Frau O. Zedler,



veranstaltet vom Verband der Gest- u. Schankwiete für Berlin u. d. Pror. Brandesburg (E. V.) und dem Zweigrerein Berlin des In-lernationalen Verbandes der Köche in Serlis, Neue Welt, Hasenhelds 108-111



Nene Welt, Hasenbeide 108-114. Prospekte gratis und franko,

Große Dampfer-Ferienfahrten nad Wernsdorfer Schleuse (Gosener Berge).

Seben Wochentag (außer Sonnabend) ab Schillingsbrücke. Sierzu labet freundlicht ein Paul Schwedler, Restaurant zum Ober-Opre-Kanal.

Ben nachmittags ca. 2 Uhr an (halb- ) nach findl.) Sonntags 30 Bf., wechentags 20 Bf. } Restaurant Kyffhäuser.

das beste existierende Waschmittel, dessen enerme Wasch- und Bielchkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerktärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persij der

## Wäsche

schädlich sel, aber viele Tausende von Haustrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind soger zu der Einsicht gekommen, daß Persit die Wäsche schonf. Überzeugen Sie sich gleichfalls i Alleinige Fabrikanien:

Henkel & Co., Düsseldorf soch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda,

Geit 1. Auguft befinbet fich meine Malferdammu Kaif Friedrichter. 1683, harlbg. bull. 2—5 Jimmer-Wohnung. Warmmasser, josort bezieh., ohne Riede bis Ottober zu vermieten.

Wente bis Ottober zu vermieten.

Wente bis Ottober zu vermieten.

Rach langen, ichweren Leide entiglief am 2. August unfe lieber Bater, Schwieger- un Geogratee, Bruder, Schwage und Onfel, der Gajwirt 878 mil

Albert Iglisch

im 57. Ledensjabre.
Im Namen der Hirterbliebenen zeigen dies liefdeträdt an Albin Richter.
Gertrud Richter.
ged. Iglisch.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. August, nachunitags 4 Uhr, don der Leichendale des Lichtendere Hriedendes des Lichtenderes Friedendes Bornikstrate aus statt. ofes, Bornigftrage aus ftatt.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für den

Bezirk Lichtenberg.

Den Genoffen gur Redricht, Albert Jglisch

peritorben ift.

Schreisen Andenken !
Tie Berdigung sindet am Donnerstag, den 6. de., nachmittags 4 Ukr, von der Leichenhalle des Lichtenberger Friedhojes, Sounihlinghe, aus futt.
Um rege Beteiligung ersucht 14/10 Ter Koritand.

#### Verband der freien Gast- und Schankwirte Beutschlands.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Rach icht, das der lang-jährige Bewollmächtigte der Orte-verwaltung Lichtenberg 877b

Albert Iglisch em Sonntag, den 2. August nach längerem Leiben verstorben ift.

Ghre seinem Andensen!
Die Berdigung sindel am
Donnerdiag, den 6. August, nachmiliags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Lichtenberger Friedholes, Bormistraße aus italt.
Die Biliglieder des Sechandes,
speziell der Deisverwaltung
Lichtenberg, werden elermit erjungt, vollzählig an der Beerdigung feilgunedmen.

Doe Vorstand
der Ortsverwaltung Lichtenberg. Chre feinem Unbenten!

Um 2. August ftorb nach ipperen Leiben mein lieber Mann, Bater, Grofbater und Schwager ber Bebermeister 3855

Ed. Scherzer

m 68. Ledensjahre. Die Beerdigung findet am 5. August, nachmittags 5. Udr., som neuen Ripdorfer Kirchhof, Raciendorfer Beg, aus statt. Die traveraden Histerbliedensa.

Dantfagung. für bie gablreiche Beteiligung bei ber Berebigung meines lieben Mannes, bes Majdiniften

fage ich allen Berwandten und Be-fannten, den Genossen bes 4. Wahl-freises, den Bereinen "Amelje" und "Rhrihendlätter" meinen berzlichsten Dank. Berta Bolle.

## Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, Moritzpintz, 10-2,5-7. Sonntage 10-12, 2-4

Haben Sie Stoff? ich fertige davon Auzug od. Paletot nach Mass, schich, daserh. Zutaten, von 20 Mark an. Moritz Laband, Neue Promenudek, II. (Statts. Börge).

# Nur urteilen

kann, wer sich selbst überzeugt hat, wie reell und billig man bei

Westmann

Hauptgreschlift:

Berlin W., Mohrenstr. 37a

2. Haus von der Jerusalemer Str.

und Berlin NO.,

und Berlin NO.,

Gr. Frankfurter Str. 115

2. Haus von der Andreasstraße

Damen = Konfektion kauft! Die Preise sind jetze bis auf 1/4 des Wertes herabgesetzt!

Gratis außerdem bei Einkauf nur M. 15.—; ein wirklich eleganter Borddrenrock, um die sofortige Raumung meines Legers au erreichen!

Mäntel imes Paletots imes Lifthoys imes Kostüme imes Kleider imes Röcke imes Blusen

in folgenden & Serien: 3854L Wert bis M. 40.— jetzt nur M. 10. bis M. 60.— bis M. 100.— nur M. 18.— nur M. 28. bis M. 200.— usw. Besuch wegen des starken Andranges nachmittags möglichst in den Vormittagsstunden erheten.

Eleg.Trauer-Magazin Bitte genan auf meine ;; Firms u. Hausnummer :: za achten t

Auswahl & Preise Renkumenzies

# # Sonntags geöffnet # # 8-10: 12-2 Uhr!

Neue Pariser Original-Herbst-Modelle treffen täglich ein u. sind ausgestellt!

Tobes.Alnzeige.

Allen Bermanden, Gremden, Befamiten, ben Bartelgenoffen als auch ehrmaligen Kollegen die traurige Rachricht, das Sonntag vormiliag 11%, ühr unter lieber Sohn, Brider und Schwager, der Schrifteger

Bruno Löschée mach langem schweren Leiden im officer von 27 Jahren fauft ent-schlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an Seine Eltern, Geichwifter und Schwager.

Die Beerdigung findet Donners-tog nachmittag 6 Uhr bon ber Balle bes Bollipp-Apoftet-Fried-hofes in der Mullerstraße aus ftatt.

Sozialdemokratisch. Wahlverein

6. Beriiner Reichstagswahlkreis.

Todes-Anzelge. Um 2. Anguit verftarb unfer Ritglieb, der Schrifteber

Bruno Löschée, Freienwalberftr. 7.

Chre feinem Anbenten! Die Beerdigung sindet am Donnerslag, den 6. Angust, nach-mittags 6 Uhr, von der Rapelle des Philipp - Apostel - Kirchhofes, Rüllerstraße, aus flatt.

Um rege Beteiligung erjucht

Um Conntag vericied nach langem ichweren Leiben unfer lieber Rollege, ber Schriftieber Bruno Löschée.

Es merben ihm frets ein ehren-bes Unbenfen bewahren 8765 Die Rollegen ber Bofbuchbruderei 28. Moefer.

Sozialdemokratischer Wahlverein

6. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Todes-Anzeige. Um 1. August verstarb unfer Mitglied, ber Liftfier

Wilhelm Weiß,

Gerichtftraße 17. Chre feinem Anbenten!

Die Beerdigung sindet am Mittwoch, den d. August, nach-mittags 51, Udr., auf dem häbrischen Brieddot. Millerstraße, Ede Geestraße, statt. Im rage Befelligung ersucht 235/13 Der Borstand.

### Deutscher Holzarbeiter-Verband

Den Mitgliebern gur Rachricht, bag unfer Rollege, ber Tijchler Wilhelm Weiß

am 1. Anguft geftorben ift. Chre feinem Anbenten ! Die Beerdigung findet am Mittwoch, ben d. August, nach-mittags 5', Uhr, von der Leichen-halle bes ftabrichen Briedols in ber Rüllerstraße, Ede Geeftraße, ans fatt.

Um rege Betelligung ersucht Bis Ortsverwaltun

Deutscher Matallarbeiter-Verband Bermaltungöftelle Berlin.

Todes-Anvelge. Den Kollegen gur Rachricht, bag unfer Mitglieb, der Frafer

Walter Paetzold am 1. d. Mis. an Lungenschwind-jucht gestorben ist.

Chre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet am Mitmoch, den 5. August, nach-mittags 2½ Uhr, von der Leichen-halle des St. Martus-Kirchhofes in Wilhelmsberg aus ftatt.

Stege Beteiligung erwartet 2016 Die Oresberwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Den Mitgliebern gur Radicidit, bat umfer langjähriges Mitglieb, ber Sojarbetter Friedrich Schlecht

ım 2. b. M. im Aller von 61 Jahren verftorden ift. Ghre feinem Unbenten!

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. d. Alis., nach-mittags 43/, Udr., von der Leichen-halle des Emmaus Kirchhofes, Dermannfruhe, aus finft. Die Berwaltung II.

Bon ber Reife gurud

Gertrud Rewald, Bringenftr. 68.

Spittelmarkt

Belle Alliancestrasse

Grosse Frankfurterstrasse

Brunnenstrasse

Kottbuser Damm

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend offerieren wir zu selten billigen Preisen:

Fabrikat!

**2000 Kostumrocke** 

Moderne Stoffarten!

Elegante Faltenröcke sowie Steppereifassons in vorzüglicher Verarbeitung:

Wert bis

Jeben Mittwoch :

Großes Militär-Konzert ausgeführt von ber Jugendmeh

Soiree der Apollo-Sänger

Rad ber Borftellung: Familien-Kranzchen.

Der Verkauf dauert nur 4 Tage.

#### iez' Spezialitäten-Theater

Landsberger Allee 76/79, direkt Ringbahn-Station. Bequemfte Sahrgelegenheit nach allen Stabtrichtungen

Ob fcon! Db Regen! 6 De Täglich: Das neue und befte Programm Berlins. Die größte und beste Raubtiergruppe der Gegenwart. Gebr. Bügler. 3 10 Riefen-Löwen u. 8. Riefen-Bären.

Anfang 3 Uhr. Entree Bodjentags 20, Conntags 30 Bi. cocococo Taglid: Bolfebeluftigungen aller Art. cocococo

Gewerkschaftshaus, Engel - Ufer 15.

Wiedereröffnung am Sonntag, den 16. August, nachm.

8 Uhr. Anmeidungen werden vor Beginn des Unterrichts sowie in meiner Wohnung Wrangelstr. 107. Amt 4, 10 381, entgegengenommen. 3850L. Hochachtungsvoll Richard Heinrich, Tanzlehrer.

Kinderbelustigungen all. Art, Doppelkonzert u. Vorstellung. Abends 10 Uhr:

tollkühner Kopisprung aus der 6. Etage.

Kaufen Sie Augengillser nur bei einem Fac



Optiker Läckemäcker L Schönhauser Allee 136

II. Kommandantenstr. 32 Empfiehlt Brillen u. Pincenez 1 St. an, Thermometer 30 Bj. an,

Gustav Lindenhayn, Gastwirtschaft. Zelephon: Wimt

Friedrichsberg.

Fernipreder Rr. 8.

Grünau, Friedrich - Str. 2. Großer Garten. Vereinszimmer. Reisegläser, jehr jagat 8,50 M., Barometer, bejtes Bert 5,50 M. Vorzügliche Speisen und Gatränke in Gegr. 1895. == Reparaturen in eigener Wertjintt. == Gegr. 1895 größter Auswahl zu soliden Preisen.

Melteftes Teilzahl. Geichaft Brennabor-Räder! Rein Laben! Günstigste Bedingungen. Berlin 80. Louis Barth, Brückenstr. 10a, pt

Frankfurter

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pfg. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

# Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis i Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haunt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 8 Uhr angenommen.

### Verkäufe.

Tijchbecken (reich geltidt), in Biltoriatuch 1,85—3 Mart, in Belvet-blich 4,85—5,65. Saifen-Extrapreife. fibaus Emil Lefovre, Dranien-Epezialfarte von Budom, 75 Bi.

Inftallateure und Sanbler faufen

Brongegastronen, Jugampein, Gas-beleuchtungs-Gegenstände tompletter Anlagen, hängegasbrenner allerbilligit bei Baumann, Alte Jafobitraße 125, Großhandlung. Geschäftstein En-grodenbatt.

Geberberten, Stand 11,00, große 16,00, Schlafbeden 1,18. Pjandleib-buns, Ruftrinerplat 7. 9108\* Steppbeden ipottbillig, Sabrit Groge Granfjurterftrage 60. 2593R.

Bfandleihand! Ribort, Berg-ftraße 58. Käumungshalber [pott-billiger Bettenverlauf! Gardinen-verlauf! Bajcheverlauf! Hetten-garderobe! Uhrenverlauf! Retten-verlauf! Schmuckachen! Ras-maschinen! Robelftude! Diverfes!

Monatsanzüge und Sommer-paletois von 5 Mart sowie dofen von 1,50, Gehrodanzüge von 12,00, Frads von 2,50, sowie ihr forpulente Jiguren. Keue Garderode zu stammend billigen Hreisen, aus Bandleihen versallene Sachen faust man am billigften bei Rah, Ruladkrahe 14.

Pjanbleihhans Schönbauler Allee 110. Spotibilliger Berfaul ver-jallener Pjänder, Herrengarberobe, Gardinen, Aussteuerwälche, Schmuck-jachen, Beiten, Leppiche, Uhren.

Fauben - Baumaterialien, ge-brauchte und neue, wie: Kanthola, Bretter, Latien, Leisten, Türen, Jenster, Dachpappe, in größter Aus-wahl, dilligst. Dasenheibe 2 (am der-mannplaty). 25500\*

Bengenbelten. Alben ber 1.00, gebrauchte. Barhauerstraße 67. S81b Gelegenbelten. Alle Jafoblir. 125. ■

Bahreiber, Teilzahlungen. InvaBahreiber, Teilzahlungen. InvaBengenbelten. Alle Jafoblir. 125. ■

Bengenbelten. Alle Jafoblir. 125. ■

Bengeliftaße 21. Bermalber. → 119

Sermannplan 6: Bjandleihhans.
Staunendbilliger Bjänderverfauf!
Jadetlaugügel Gehrodaugüget Sommerpaletots! Herrenhofen i Stiefenausvocht! Uhrenverfauf! Keitenverfauf! Kingeverlauf! Brantgeichente!
Goldenenhrent Kähmaschinent Bäscheverlauf! Gerdinenverfauf! Barenreste übrigdleibender Konfursbertäufe!
Sonntags ebenfalls geöffnet. +41\*
Baletots. Konatsannige, menia

Paletots, Wonatsanzüge, wenig geingene, von 5 Mart an, große Auswahl für jede Figur, auch neue elegante Garberode aus erfter Bezugsguelle, 20 Prozent blützer wie im Laden, direkt vom Schneidermeister Paul Fürstenzelt, nur Rosenthalterstraße 10. 269/3\*

Teppiche! (jehlerhaste) in allen Beden lat die Salite bes Wertes im Teppichlager Britin, Sakelcher Markt 4, Babnbol Borie. 264/11\* Teberbetren, Stand 11.00, große Geste Robel zum Teil bis Geberbetren, Stand 11.00, große geichte Röbel gum Teil bis
40 Prozent unterm Bert verlauft werden. Darunter Rieiderspind 24.—, Bertilo 27.—, Tiche 10.—, Säulen-trumeau geichiffen 28 Mart, Bett-fielle mit Matrahe 19.—, Sofas 35.—, Bolchollette 20 Mart, Butells Rammah billo Gerrenikriki 28. ftaumend billig, Derrenichreibtifch 28,-Billichgarnituren enorm billig. Moberne Ruchen in allen Farbentonen von 40,— an. Lagerung, Trans-port frei. Stargardis Bedbeljabrit und Speichereien, Dresdener-ftraße 107/108. Sonntags geöffnet.

Raube mit Bubehör fpotibillig gu berfaufen Riau, Raumpufrage 4. +1

Kinderwagen , nen, Fringend, 16,00, Egergierjiraße 25, III linfs. Eleftrisches Anhsbaum - Piarrino, wenig gebraucht, billig verfäuslich Elijabeth : Ulex 11 , Duergebande parterre. 198/12\*

Meher Lexison, britte Auflage, 16 Bande, jast nen. 30,00, versauft vormittags Duart, Lettestraße &. Saarfarbemittel, unübertroffen,

Brobefiniche 0,40. Binterfelbt, Steg-ligerftrage 25. 867b\*

Teppiche, große Bartien mit Farben-fehlern, Steppbeden, Garbinen, Bor-tieren hottbillig. Fabriliteberlage Große Frantsurferstraße 9, parierre, Mauerhoff.

#### Geschäftsverkäufe.

Befestes Logis mit Galtivirlidalt, auch für Einfänger, sofort zu ver-laufen. Erforderlich 1200 Mark., Günstig" Bostamt 17. 8825

Schantgeichäft, Regelbahn, Fremben-logis, eieltrifches Pianino, 27/, Bar-rifc, 4/, Beigbier, Miete 1650,00, Preis 2500,00, Sansier, Gleim-ftracke 64. I.

Restaurant sofort verfäuslig. Zu erfragen Rehls, Rizdorf, Kaller Friedrichstraße 174. †112

Groß-Deftillation, ficere Erifteng, gute Zufunft, frantheitswegen ber-fauftich Spandau, Weihenburgerftrage 24.

#### Möbel.

Auf Teilzahlung. Möbeleinrichtung. Stube und Kriche, Anzahlung 15 Mark an. Einzelne Möbelfühde 3 Wark an. "Berolina", Raftanienallee 49. 10098

Ronfurrenglos! 3m Mobelfaufhaus Köpeniderstraße 29, an der Köhenider Bride, stehen viele Woh-nungseinrichtungen von 150 Mart an sowie einzelne Röbelgegenstände zum somie einzelne Möbelgegenstände zum schleumigen Verlauf and. Aufgerdem verlieben geweinen Wöbel weit unterm Bert, darunter Kleiderspind 24,—, Vertiso A7,—, Ludziehtlich 15,—, Vertisolletten wir Matrape 19,—, Valdziehtlich 25,—, elegante Lajchenlofas 44,—, Väletts 100,—, englische Verliellen mit Matrape und Keiltisen 39—, derrenichreibtlich 28,—, underne Küchen in allen Farbentönen von 40 Mart am. Lagerung, Transbort frei. Sonntags geöffnet. 198/9\*

#### Fahrräder.

gahrräder, Grammobhone, Zell-zahlungen, ohne Auffchlag, Loth-ringerstraße 40. 674g.

Gerrenfahrrad, Damenjahrrad wie neu, 45,00. Ool, Blumen-kraße 36 b. 977%

Fahrraber, Teilgablungen. Inva-libenftrage 20 Staliberftrage 40. 8308\*

Derrenfahrrad, nagelneues, Gacantiefdein, bringend jeben Breis Egergierftrage 25, III linig. 4147

### Verschiedenes.

Batentanwalt Beffel, Gilidiner-

Trage Ma.

25559

Ternt die Muttersprache beberrichen!
Erstagreichen, leicht sahischen Unterricht
in Wort und Schrift der deutschen
Sprache erteilt Damen und herren
siedenard auch abends ein inchtiger
und gewissenhafter Brivatiehrer. Die
Stunde fostet eine Rark. Eine Unterrichtsstunde wöchentlich genügt Gefallige Angebote find unter G. 4 an
Erpedition des "Borwärts" zu richten.
Kunitiunderes non Brau Bedräffe.

Runftftopferet von grau Rotosto, iee, Kurstrage 8, 111.

Teilnehmer en einem englischen Jirlel (monatlich 4 Mart) werden ge-sincht. Pridatstunden ihr Ansänger und Fortgeschrittene werden erteilt. G. Swients, Schöneberg, Sedan-ftraße 57, III. 100382

Großer Saalt mit Rebenräumen, zu Bereinsfellichkeiten, Berfamm-lungen und Hochzeiten für die tom-mende Wintersaison unter günftigen Bedingungen gu bergeben. Citt-Klavierfurius, Monatspreis 3,00. Klavierüben frei! 20 Klaviere. Mufil-afademie. (Moriphak.) Dranien-frage 147.

Bfanbleihe Marfusttage 27. . Gishols, Romifer, Gefellichalt, Gropiusftrage 6.

Stunfigeigenbaner E. Toussaint, Berlin C., Joachimstraße 110, Repa-raturen, Touverbesserungen preis-mert. 8715\*

Achtung, Bereine! Geselliger Berein sucht Gesangberein zur Teil-nahme zum herbstoergnügen. Doh-ring, Friedenstraße 70. †144

Wolfen Sie Ihr Grundstild, Ge-ichalt ober Jadrif ichnell verfaufen, disfret verfaufen, so wenden Sie fich soset an Richard Ruth 11. Co., Berlin O. 54, Rosenthaler Strape 6d. Tel.: Strat III. 7870.

### Vermietungen.

#### Wohnungen.

Prächtige Zwelzimmerballon-tochnungen fofort Goldinerstraße 32 bis 34. 9889\*

Billige Raben mit Bohnung, Berlin, Roloniestrage" 78, gu ber-mieten, Raberes bei Kreng, 1 Treppe. Billige Wohmungen: 1, 2 Fimmer, Riche, Korribor usw., Berlin, Kolo-niestraße 73, au vermieten. Röberes bei Kreng, 1 Treppe. 7936\*

#### Schlafstellen.

Serrenlogis, freundlich, monatlich, 7,00, Frau Drojeler, Rigaerstraße 13,

Freundliche Schlastielle bei Fran Linbide, Rummelsburg, Wilhelm-ftrahe 47. Beffere Schlafftelle für Derrn,

Schlafftelle Bullemufer 18, Bierente.

### Arbeitsmarkt.

#### Stellengesuche.

Blinder Stublflechter bittet um Arbeit. Stuble merben abgeholt und gurudgeliejert. M. Blater, Miniad-

#### Stellenangebote.

Kunfifdmiche, tildtige, felb-ftanbige, verlangt Schlofferet Blume, Chaulottenburg, Schillerstrafe 97.

#### Hnnahme-Stellen für "Kleine Hnzeigen".

Zentrum : Fris Zinfe, Mauerstr. 89. A. Sahnijd, Augustir. 50.

G. Schmidt, Kirdbachltr. 14.

Onten: B. Mann, Betersburgerplat & R. Bengels, Rabersborferfr. 3. Gustav Bogel, Koppenstr. 83.

9. Budit, Immanuelfirchitr. 12. 3. Real, Barnimftr. 42.

Zimmer.

Widdlierted Limmer, influsive 15,00, vermielet Haber, Lydenerstraße 26.
Bwei Zimmer, Balton, I, 36 Wart, ein Zimmer, Küche 10,00. Walnerstraße 17, Kähe Frankfurter Allee.

Nordworter

Rarl Mubers, Salamebelerftr. 8. Wedert, Gohtomaffitr. 29. Südwesten:

S. Werner, Gnellenauftr. Dehne, Sagelbergerftr. 27.

Süden: St. Frin, Bringenftr. 31. Rich. Schmidt, Rottbufer Damm 8.

Südosten: Paul Bohm, Laufiber Blat 14/15. P. Dorich, Engel-Uler 15.

Charlottenburg: G. Scharnberg, Gefenheimerftr. 1.

D. Seifel, Stronpringenftr. 50.

Rixdorf: M. Deinrich, Redarftr. 7 Conrad, Dermannstr. 50.

Rummelsburg: A. Rojenfranz, All-Boghagen 56.

Schöneberg : Willh.Bäumler, Martin Lutherfir. 51. Welßensee:

R. Fuhrmann, Cebanftr. 105. Jul. Schillert, Stonig-Chauffee 39a. Reinickendorf:

nburg, †110\* R. Gramens, Riefbolsftr. 412.

### Partei-Angelegenheiten.

Bur Lotallifte. 2m 15. b. Dits, beranftaltet ber Gewertverein ber Maler, Ladierer und anderer Berufe im Lotal " Schwarzer Mbler" in Schmargendorf, Boppoter Str. 14, ein Bergnügen. Bir weifen besonders darauf bin, daß obiges Lotal ber Arbeitericaft gu Berfammlungen nicht gur Berfügung fteht, mithin find alle etwa angebotenen Billette gu allen bortigen Beranftaltungen entichieden Die Lofaltommiffion.

#### Sozialdemofratifder Bentralwahlverein für Teltow-Beestow-Stortow-Charlottenburg.

Um Sonntag, ben 16. Auguft, mittags 12 Uhr, finbet im Lotale bes Benoffen Soppe in Rigdorf, Dermannftr. 49, bie Beneralberfammlung bes Rreifes ftatt.

Tages-Drbnung: Mitteilungen bes Borftanbes und der Funftionare.

2. Der bevorftebende Barteitag. Referent: Fris & ubeil. Antrage und Babl der Delegierten.
8. Die Provingiallonfereng, Antrage und Bahl der Delegierten,
4. Abrechnung von der Landtagewahl.

5. Conftige Untrage.

Antrage gur Generalberfammlung find bem Unterzeichneten bis gum 13. Huguft einzufenden. Die Delegierten ber einzelnen Bahlbereine, die mit Mandaten verseben sein muffen, find in folgender Anzahl zu entsenden: Rirdorf 15, Charlottenburg und Schöneberg je 6, Köpenid und Steglitz je 4, Adlershof. Nowawes, Treptow - Baumschulenweg und Wilmersdorf je 8, alle übrigen Bereine 2 Delegierte. Gafte haben Butritt.

Der Bentralborftand. 3. A.: Rarl Bollermann, Charlottenburg, Rofinenftr. 3.

Steglin. Seute abend 8 Ilfr findet bei Schellhafe, Abornfir. 15a die Berfammlung bes Bahlvereins fiatt. Auf ber Tagesordnung fieht ein Bortrag bes Genoffen Albert Störmer über: "Religion und Arbeiterfcaft".

Lichtenberg. Heute abend 81/2 Uhr findet im Kronpringen-garten, Inh. D. Gürich, Franklurter Chaussee 128, die Mit-glieberversammlung des Bahlvereins statt. Tagesordnung: 1. Der Parteitag in Rürnberg. Referent Genosse B. Diwell. 2. Unträge. B. Bereinsangelegenheiten. Mitgliedsbuch Der Borftand.

### Berliner Nachrichten.

Deffentliche Berfammlungen in Berlin.

Die Monatofdrift bes Berliner ftatiftifden Amtes geigt bie Dug. Entlaftung ber Boligei infolge bes am 15. Dai in Rraft getretenen Bereinogeseyes. Es murben in ben 13 Monaten bom Juni 1907 bis Juni 1908 Berfammlungen :

Monat			Angezeigt	lleber.	Aufgelöft
Juni	1907		464 .	160	1
Suli			804	122	-
Muguft			330	242	1
Geptember	1000		429	257	-1
Ditober		1000	547	211	-
Rovember	MA		541	248	2
Dezember	W. C.		317	120	
Januar	1908		516	212	1
Rebruar			487	211	2
Mara			518	326	3
Mbril	10		417	131	-
Mai	-		559	126	-
Juni			29	8	-

Die Boligei ift nicht gehindert, die Ueberwachung ber Berfammlungen bollig einzustellen. Die Folge ber polizeilichen lieberwachungen ift ja abgefeben bon einer bann und wann eintretenben Belehrung ber Boligeibeamten nur Bermehrung ungerechter Anflagen und Berurteilungen, Saufung bon Schutymannseiden und Belaftung ber Berichte. Burbe bor Gericht lediglich ber Phonograph ale Betveismittel für ben Inhalt von Berfammlungereden gugelaffen werben, fo maren langft weniger Unflagen und Berurteilungen erfolgt. Die Abnahme ber polizeilichen Uebermachungen ift gum Teil auf bie feit bem 15. Mai eingetretene Menberung bes Bereinsgefetes gurildguffibren. Denn nach biefem ift bie Boligei nicht berechtigt, in andere ale öffentliche Berfammlungen Beauftragte gu entfenden; Bereinsberfammlungen unterliegen nicht mehr ber zum minbeften überflüffigen "Ueberwachung". Augerbem find feit bem 15. Mai ja nicht mehr alle "Berfammlungen, in benen öffentliche Angelegenheiten erörtert ober beraten werben follen", polizeilich angugeigen, fonbern nur bie öffentlich nicht befannt gemachten "öffentlichen Berfammlungen gur Erörterung politifder Angelegenheiten" und Ber-

nicht mehr, wer Mitglied eines politifchen Bereins ift.

Frembenvertehr in Berlin. Rach bem auf Grund polizeilicher Mitteilungen erstatteten Monatobericht des Berliner statistischen Witteilungen erstatteten Monatsbericht des Berliner statistischen Amts für den Monat Juni betrug die Zahl der im Juni in den hiesigen Hotels, Gasihöfen ulw. abgestiegenen Fremden 64 968 (29 909) Personen, darunter besanden sich 18 570 (20 546) Ansländer, von diesen samen 6370 (8226) aus Aussand, 2698 (2768) aus Ocsterreich, 2947 (2800) aus Amerika, 1168 (1186) aus England, 1160 (1428) aus Schweden. (Die in Mammern beigesügten Jahlen geben die entsprechenden Zahlen aus dem Juni 1907 au.) Die Verteilung der Zahl der Fremden auf die Wonate des leiten Jahres war im Lahre 1607 im Juni 180000 gefigien Zahlen geben die entsprechenden Zahlen die Vonate 1907 an.) Die Berteilung der Jahl der Fremden auf die Monate des lehten Jahres war: im Jahre 1907 im Juni 89 909, im Juli 105 290, im August 119 633, im September: 108 587, im October 102 839, im Robember 77 893, im Dezember 81 013, im Jahr 1906: im Januar 76 190, im Februar 81 657, im März 88 678, im April 83 596, im Mai 90 339, im Juni 94 968.

biefer Friedhof aufgebort, nur bas zu fein, als mas der Boltsmund ihn mit Unrecht hier und ba wohl noch bezeichnet: ber "Armenfirchof". Auger ben "Armenleichen", bie bie Stabtgemeinde auf ihm beerdigt, werben ba braugen auch febr biele Berftorbene gu Grabe getragen, für ble nach ihrem eigenen Bunfch oder nach dem Wunich ihrer hinterbliebenen biefer allgemeine, tonfeffionöfreie Friedhof als Rubestätte gewählt wurde.

In ben erften Jahren nach ber Eröffnung bes Friedhofes, bie im Jahre 1881 erfolgte, waren bas nur wenige, nur 157 waren es im gangen erften Jahrfünft. Allmählich aber wurden ihrer mehr, befonders in neuefter Beit ichwoll die Bahl fehr bedeutend an, und gegenwärtig beläuft fie fich fcon auf nicht viel meniger als 1000 pro Jahr. Im letten Bermaltungsjahr, dem Jahre 1907/08, fiber bas jest ber Jahresbericht bes Beftattungsfuratoriums borliegt, wurden beerdigt: auf Roften ber Stadt 8700 Leichen; auf Roften ber Binterbliebenen 935 Leichen; im borletten Berwaltungejahr waren beerdigt worden; auf Roften ber Stadt 3618 Leichen, auf Roften ber Sinterbliebenen 806 Leichen. Geit ber Eröffnung bes Friedhofes find bort überhaupt beerdigt worben: auf Roften ber Stadt 77 967 Leichen, auf Roften ber Binterbliebenen bereits 7888 Leichen.

Es lagt fich begreifen, daß bie Rirdengemeinden bicfer Entwidelung mit wach fendem Unbehagen gufeben. Ihre eigenen "Bottesader" find ja fur fie bisber eine ergiebige Ginnahmequelle gemejen, beren Beeintrachtigung ihnen natürlich feine Frende bereiten tann. Die andauernde Mehrung ber Rirchen. austritte wird mit bagu beitragen, bag bie Bahl ber Leichen, die ben Friedhöfen ber Rirchengemeinden entzogen werben, noch fehr viel größer wird. Bur die Beichen berjenigen Berfonen, die ihren Austritt aus ber Rirchengemeinschaft erflatt haben, tann bie Rirche den Sinterbliebenen nicht mal mehr die fogenannte Auslaufsgebühr

Rebenbei bemertt: auf bie Stabtgemeinbe gieht jest aus ihrem großen Gemeinbefriebhof bereits recht erhebliche Ginnahmen. Sie werden besto mehr wachsen, je mehr bie Entwidelung bieses Friedhofes jur gemeinsamen Rubestätte für Christen, Juden, Deiden und Konfessionslose fortidreitet. Die Idee, bag bie Stadt auf ihrem Briedhofe die Beerdigungen ohne meiteres und allgemein unentgeltlich gemabren foll, ift ja bei uns borläufig noch Butunftemufit.

Bwei Arbeiter bei einer Reffelegplofion fower verleht. zwei Urveiter bet einer Regelegssonon ichwer verleit. Ein entsehlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der elsten Bormittagsstunde in der hollmanstrahe 35. Daselbst befindet sich im aveiten Stockwert des linken Seitenklügels im ersten hose die Amerikanische hen liche Fabrik von Dr. Rissellu, Schachewische Gemtische Fabrik von Dr. Rissellu, Schachewische und eine Titr getrennten Werksätten, die bestemdlicherweise nur einen einzigen Ausgang zur Treppe haben. Als nun gestern im Kochraum eine aus Benzin, Terpentin und Wachs zusammengeschte Walse zur Verstellung eines Schuberemes gekocht wurde, entwindete Masse gur Herstellung eines Schult, Letpentut und bades gufannmengefeste Masse gur Herstellung eines Schulteremes gekocht wurde, entzündete sich plöglich das Gemisch und explodierte mit kautem Kracken. Die siedende Masse wurde umbergeschleudert und setzte dabei die Kleider des sich in diesem Raume aufhaltenden Kockers Bier- hals aus der Abmiralfir. 36 und des Geschäftsssührers Brinken. hals aus der Abmiralftr. 36 und des Geschäftsführers Brinkmann in Brand. Sährend es jedoch dem Brinkmann noch gelang,
die Tür zum zweiten Arbeitsramme zu erreichen und die dort beschäftigten Arbeiterinnen in panikartiger Flucht mit sich zur Treppe
zu reisen, wurde dem Bierhals der Rückweg abgeschnitten.
Am ganzen Leide brennend, stürzte der Ungläckliche zum
Fenster, schwang sich binaus und klammerte sich am
Fenster, schwang sich binaus und klammerte sich am
Fensterzeuz seit. Auf sein Hilfegeschrei schleppten nun einige
auf dem Dose beschäftigte Personen eine Leiter herbei,
jedoch erwied sich diese als zu kurz und ehe die alarmierte Fenerwehr zur Stelle war, suürzte Bierhals, der sich mit seinen verbraunten Händen nicht länger seithalten konnte, in den Hof
hin a b. Mit schweren Brandwunden und doppeltem Schenkelbruch
wurde er nach dem Krankenhause am Urdan gebracht, wo an seinem wurde er nach dem Rrantenhaufe am Urban gebracht, wo an feinem Auffommen gegtweifelt wird. Brinfmann tonnte fich gur nachften Unfaliftation begeben. Dort wurde er verbunden. Der Brand felber tonnte in furger Beit gelofcht werben.

Bom Spiel in ben Tod. Gin bellagenswerter Stragenunfall Bom Spiel in den Tod. Ein bellagenswerter Strageninfall hat fich gestern nachmittag in der Porsstraße zugetragen. Auf dem freien Platz an der Ede der Hagelberger und Yorsstraße hatten mehrere Kinder, unter ihnen auch das dreisährige Göhnchen des Obsthändlers Bräsisch aus der Hagelberger Straße 22, gespielt. Ein Brauerwagen übersuhr den Kleinen. Die Verlezungen, die der Kinde dabontrug, waren so schwerer Ratur, daß nach wenigen Sinabe babontrug, waren Minuten ber Zob eintrat.

#### Beimliche Ronfurrengtlaufel.

Bon einer neuen, für laufmännische Angestellte erfundenen Aneifzange berichtet die Zeitschrift für weibliche Sandlungsgehilfen in ihrer August-Aummer folgendes: Unter heimlicher Konfurrenz-flausel versieht man Abmachungen der Unternehmer untereinander, teine Angestellten zu engagieren ohne Borwissen des bisherigen an fammlungen unter freiem himmel.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß nach und gewordenen Mitteilungen auch in Berlin der Jrrtum noch ziem. Ich starf grassiedt, daß Mitglieder politischer volltischer vo der Abmachung beteiligten Bringipals. Dag bas Stellenjuchen bameist feine Ahnung hat und in Gefahr ift, bon seiner bisherigen Firma gefündigt zu werden, wenn er sich bei der Konturrenz bewirbt. Denn diese erhält in einem solchen Falle natürlich bon ber Firma, bei der die Bewerbung ersolgt ist, Rachricht.

> Die Lehrlingsunterbringung feitens bes Bereins für bas Bohl ber ans ber Schule entlaffenen Jugenb beginnt am 15. August 1908. Sandwerter, Gewerbetreibende und Kaufleute, welche zum 1. Oftober 1908 Lehrlinge einzustellen wünschen, werden bon dem Verein ersucht, ihre Antrage zu richten an die Haupt-geschäftsstelle des Bereins, Berlin, C. 2, Hinter der Garnisonkirche 2, oder an die Herren Lehrer Battre, NO. 55, Myleste. 15, vorn L. und Fortbildungsschul-Dirigent Schumacher, N. 39, Navensstr. 12.

> Der Arbeiter-Sangerbund Berlind und Umgegend hielt letten Sonntag im Schlof Beihenfes fein 17. Sangerfest ab. Der Sanger-ipruch "harmonie im Lied und Leben fet und bleibe unfer Streben",

hat Einzelchore trat ber Bund als Daffendor in Aftion und absolvierte unter spannenbster horerichaft Uthmanns Bestgefang", ift bas Scheiben", Bollners fpannendfter Aufmertfamteit Reftgefang", Silders "D ber Rus mas und horerschaft Uthmanns "Kestgesang", Silders "D wie herbe ist das Scheiden", Böllners "Banderschaft" und lith-manns "Dem Lenz entgegen". Der Beisall über diese gelungenen Darbietungen war ein derartiger, daß die Sänger-ichar — Richard Blobel dirigiert — trot der anstrengenden Leistungen sich zu einer Zugabe bequemen mußte. — Das Test war bei sich zu einer Zugabe bequemen mußte. — Das Fest war trot mits-günstiger Bitterung und sür viele recht unbequemer Jahrverdindung ein gelungenes. Auch dem prächtigen Feuerwert, das den Arbeiter-Sängertag beschloß, nuch Anersennung ausgesprochen werden. — Unsere Arbeiter-Samariter hatten diesmal glücklicherweise lehr wenige Unfälle zu behandeln. Die Wisstände an der Kasselliche, bie wir neulich riigen mußten, waren gum guten Teil befeitigt.

Der Banfemartt auf bem Magerbichhof in Friedrichofelbe bat Der Banfemartt auf bem Magerbichhot in Friedrichselbe tat in dieser Boche seinen höhepunst erreicht. In der ersten Woche dieser Saison, vom 28. Juni die 2. Juli, war ein Austried von 45 100 Tieren zu verzeichnen, welcher sich in der vergangenen Woche auf 73 500 Stild erhöhte. In den ersten Tagen dieser Woche ist der Austried nun so groß, daß die Bahl 100 000 überschritten werden wird. Die Breise sind normal. Die Tiere werden von 3,10 M. au je nach Qualität versaust. Besonders gute Ware brachte gestern 4,20 Mart.

Bon überrafchten Ginbrechern überfallen und niedergeftochen wurde am Montag der Tiichler Rettig aus ber Grunthalerftrage. R. hat in ber Rolonie an ber Reumannstraße eine Laube. sie borgestern aufsinchte, beobachtete er auf dem Grundstück seines Rachbarn zwei fremde Männer, die Gemüse entwendeten. Er stellte sie zur Rede und erhielt zur Antwort, daß die beiden von dem Besiger die Erlandnis bekommen hätten. Ratürlich glaubte dies R. nicht und er sorderte nun die beiden Männer auf, mit ihm nach der Behung seines Rochbarn zu kommen. Teht selen die Riche sie Bohnung feines Rachbarn zu tommen. Jest fielen die Diebe über R. her, fiachen mit einem Meffer auf ihn ein und mighanbelten ihn mit einem fichverem Stod. Die gefährlichen Burichen brachten bem Ueberfallenen erhebliche Berlehungen bei. Gie ergriffen dann die Flucht.

Riedenranber. Der als Tater bes Liedenraubes in Reinidendorf berhaftete Arbeiter 28 il h. Eich holg mußte aus der Untersuchungs-haft als ichniblos entlassen werden. Die daltploftopische Untersuchung ber Bingerabbrude und ein bom Berhafteten angetretener Alibibeweis widerlegten die bon der Boligei geltend gemachten Berbachte.

Gin gefährlicher Tafchenfpieler und Wechfelfdwindler treibt gegen. win gesahrtiger Laigienspieter ind Wedgesquationer teeloggeen wärtig in den nördlichen Bororten sein Unwesen. Der Betrüger operiert in äußerst geschickter Beise. Er dittet um Kleinigkeiten und beim Bezahlen manipuliert er in der hand mit einem größeren Geldstück herum. Zum Schluß "verwandelt" sich denn das Geldstäck in ein Zehnpsennigsünd. Der Gauner hat einen Kellner in einem Gartenlosal dreinnal hintereinander mit seiner Taschenspielerkunst hineingelegt. Bor dem dreisten Burschen kann nur dringend gewarnt werder

Polizeibericht. Am 27. Juli ist in Treptow aus der Spree ge-landet eine etwa 20 Jahre alte unbekannte Frauenleiche, 1,58 groß, dunkelblond, Augendrauen dunkelblond, Stirn hoch, ausgeworsene Lippen, Kinn rund, Gesicht odal. Bekleidung: Weißer Strohhut mit schwarzen Schleifen und weißen Blumen. Kotes Kleid mit schwarzen Karos und schwarzen Sambändern. Beinkleid gezeichnet A. C., schwarze Strümpfe, gelbe Schnübstiefel, weißes Hend, gezeichnet A. C., schwarze Strümpfe, gelbe Schnübstiefel, weißes Hend, gezeichnet A. C., schwarze Strümpfe, gelbe Schnübstiefel, weißes Hend, gezeichnet A. C., schwarze Strümpfe, gelbe Schnübstiefel, weißes Hend, gezeichnet A. C., schwarze Strümpfe, gelbe Schünkstiefel, weißes Hend, gezeichnet A. C., schwarze Strümpfe, gelbe Schünkstiefel, weißes Hend, gezeichnet A. C., schwarze Strüben, wollen wellen wollen wollen kachting en Aus Bauf Andler, im Jahre 1900 gehoren, heißen und Kaybachstraße 5 bei der Mutter wohnen wollten, angehalten worden. Diese Angaben haben sich als unrichtig erwiesen. Der altere der beiden Knaden hat ein 20-Martische wechseln wollen und auf Befragen angegeben, doß er sich das find wechfeln wollen und auf Befragen angegeben, bag er fich bas Gelb als Lausbursche verdient habe. Durch die polizeilichen Ermittelungen hat sich dieher nicht sessistellen lassen, das die Knaben vermist werden. Es ist auch nicht befannt, wohn die Knaben, welche wieder entlassen wurden, gegangen und wo sie geblieben sind. Es wird daher ersucht, Witteilungen, welche zur Aufstärung der Sache dienen, der Kriminalpolizei oder dem Polizeirenieren zugeben zu lassen. — Am 29. Juli d. J. ist im Forstredier Grunewald, Jagen 65, die Leiche eines unbekannten Rannes aufgefunden worden, die bereits start in Berwesung übergegangen war. Der bei der Leiche aufgefundene Revolver läst darauf schließen, das Seldstmord durch Erschießen vorliegt. Das Alter des Berstroßenen läßt sich nicht mehr sessisten. Derselbe war elwa 1,70 Meter groß und hatte auscheinend daustelroßslondes Hant. Bestleidung: dunsles Jadett, grangrun gerippte Hose, weißes Faltendemd, graue Strümpfe, Schnürschuse, schwarzer Dut ohne Anter, rotes Lassenund die einem Schlüssel und einer Kriegsdenkmünze den Leven die an der lihrbette an Stelle der läst beseiste war, borgefunden. Gelb ale Laufburiche berbient habe. Durch bie polizeilichen die an ber Uhrfette an Stelle ber Uhr befeftigt war, borgefunden. Relognoszenten wollen fich im Forfihaus Grunewald melben und nach Festisellung ber Identität im Zimmer 323 des Polizeiprafibiums Berlin zu 4885 IV. 16. 08. Mitteilung machen.

#### Befunden und verloren.

Der Arbeiter. Sangerbund erfuct uns mitguteilen, daß folgende Gegenstände beim Sangerfest in Beisenfee gesunden oder abhanden gekommen find. Berloren: 1 rotes, 1 fcmwarges und 1 gelbes Damenportemonnaie, 1 rote Lederiasche, 1 fcmwarges 1 Kinderhaartanm, 1 par Schliffel, 10 Parteibons, 1 Knaben-paletot. Die Gegenstände find abzugeben refp. abzuholen bei Emil Karg, Rigborf, Fulda-Str. 58.

Die Arbeiterbangenoffenfchaft "Paradies" fann, wie auf ihrer fechsten ordentlichen Generalversammlung tonftatiert wurde und bem Geschäftsbericht zu entnehmen ift, trop ber im vorigen Jahre einseichalsbertest an einnehmen ist, trop ber im borigen Jahre einseigenden und noch immer anhaltenden Krise mit den bisher erreichten Erfolgen sehr wohl zufrieden sein. Es sind zwei neue Doppelwohngebäube mit je 12 Wohnungen von zwei Pinnner, Küche, Korridor, eigenem Bad, Keller, Boden, Roseit, Wasserleitung und zirka 100 Duadratmeter Garten für jede Wohnung errichtet. Ferner ist die Wasseranlage in elektrisch automatischen Betrieb ungewandelt ist die Waiseranlage in elettrich automatischen Betrieb umgewandelt worden. Wit dem Bezug der neuen Wohngebäude wurde zugleich die neue biologische Harscheifer-Kläranlage (nach dem englischen "Septic-Tanc-System"), dessen Genehmigung nach Kölehnung der Antisbehörde in Ablershof die Genossenschaft erst bei der Regierung in Botsdam nachsuchen nuchte und anstandslos bewilligt erhielt, in Betrieb geseht. Die nunmehr higgienisch einwanderei gestärten Abwäster können auf dem, anselesen Teich aus Versichenung aufangen in einem eigens hierzu angelegten Teich zur Bersickerung gelangen. Bit dem Appell an die Mitglieder, noch mehr als disher ihre finanzielle Leistungssähigkeit im Dienste des gemeinnützigen Unternehmens zu beweifen, ichloß der Bericht des Borsitzenden Genossen Oppen born. Rach Abschlich der Jahre sahre din ung ergibt sich für diedmal ein lieiner Gelvinn bon 267,68 M., den zu vertellen 88 678, im April 83 596, im Mai 90 839, im Juni 94 968.

Die Abwendung von den Friedhöfen der Kirche
Tie unserem gottentscrwdeten Berlin in den letzten Jahren
t... mer fühlbarer geworden. Immer mehr entwicklt der große Gemeinde friedhof der Stadt Berlin, der bei bildete sich von der Daupteingang zum Schlöß ein imposanter Aufen Der Auften, der den der Aufenden Derner. Bernicke, bei der Auflichen Generalden der Geschichten Der Aufliche der Aufliche der Aufliche der Geschichten Der Aufliche der Aufliche der Aufliche der Geschichten Der Aufliche Generalden der Aufliche der Aufliche der Aufliche der Aufliche Geschichten Der Aufliche der Aufliche Generalden der Aufliche der Aufliche Generalden der Aufliche Geschichten Generalden der Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Generalden der Geschichten Generalden der Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Generalden Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Geschichten Generalden der Aufliche Geschichten Generalden der Auflichten Generalden der Auflichten Generalden der Aufliche Geschichten Gen

Zimmermann, Schulze, Reumann, Wiersch, Borbafch und Kruschel. brancht wohl kann herborgehoben zu werden, daß diese gerade für Bilmersdorf nur zu notwendige Reuerung dem Umstande zu danken der Verwaltung in Grundstildsangelegenheiten, wurde nach einem ift, daß es im Jahre 1907 zum erstenmal dem sozialdemokratisch erläuternden Reservat des Genossen Stempel gegen wenige Stimmen denkenden Teil der Arbeiterichaft am Orte gelang, auf die Ber-

### Vorort-Nachrichten.

Econeberg.

In der Generalversammlung des Wahlvereins erstattele Genosse Küter den halb jahre sbericht des Vorstandes. Es
haben stattgefunden: 14 engere Vorstandssitzungen, 5 erweiterte
Vorstandssitzungen, 6 Wahlbereinsversammlungen. Die Mitgliederbewegung ergibt solgendes Bild: Aufnahmen vom 1. April dis
30. Juni 210, ausgeschieden 412, darunter wegen Verzuges nach
ausgeschalb 164, Bestand der Mitglieder am 1. Juli 2260. Dieser Rudgang fei gum Zeil gurudguführen auf Die wirtichaftliche Rrife, bie ichmer auf ber Arbeiterschaft laftet. Auferdem muffe man bie Entwidelungstendens Schonebergs gebuhrend in Berudfichtigung gieben, die offensichtlich darauf zugeschnitten fei, die arbeitende Bedie gahlen der Berzogenen (164) und Zugezogenen (29). — Zu beklagen sei ferner der Rückgang der Beteiligung an den Zahlsabenden, der allerdings auch wohl in erster Linie seine Ursache in den mistlichen wirtschaftlichen Berhältnissen habe. Unsere Arbeit muß in Zufunft barauf gerichtet fein, die Bewegung am Orte in geeigneter Beife gu forbern, namentlich auch für weitere Berbreitung des Borwarts" zu forgen, dessen Abonnentenzahl eben-falls zurückgegangen ist. — Nach unwesentlicher Diskussion über den Bericht gab dann der Kasstere, Genosse Kister, den Kassen-bericht für das 2. Quartal. Daraus ist zu entnehmen: Die Einnahmen betrugen 1728,69 M. die Ausgaben 1728,85 M., Bestand Einnahmen betrugen 1728,69 M., die Ausgaben 1728,85 M., Bestand am 1. Juli 1,84 M. An den Kreis wurden abgesührt 1152,50 M. Die Abrechnung von der Landtagswahl weist dei Einnahmen von 1627,55 M. und Ausgaben von 1296,88 M. ein Desigit den 368,88 M. auf. Der Antrag der Revisoren auf Decharge. rieilung wurde einstimmig angenommen. — Bei der Eellungsuchme zu den Generalbersammlung en des Kreises ind Groß. Berlins gelangten solgende Antrage zur Antahme: 1. Im "Borwärts" sind Berichte über die Schisse bewegung der überseeischen Linien aufzunehmen. 2. Der von der vorjährigen Berbandsgeneralversammlung dem Zentralvorstand überweisene Antrag, das "Witteilungsblatt" bergestalt unszugestalten, daß es imftande ist, belehrend und aufflächen das bie Bezirfssührer zu wirfen, ist erneut in der Berbandsgeneralversammlung zu stellen, da biesem Antrage disher in seiner Weise Rechnung getragen worden ist. 3. Reserenten, welche Bartele, Gewersschafts. oder sonstige Angestellte von Arbeiterorganisationen Mechnung getragen worben ist. 3. Referenten, welche Partei, Gewersschafts- ober sonstige Angestellte von Arbeiterorganisationen sind, und die durch Uebernahme der Reserate einen Lohnaussall nicht haben, werden nicht honoriert, sie erhalten lediglich die persönlichen Aussagen vergütet." Die Tagedordnungspunste zur Brod in zialfon seren zund Barteitag wolle beschliehen, die dienen marteiprogramm enthaltenen Frem die der der durch deutsche zu erschen. 2. Der Barteitag wolle beschliehen, das Barteiprogram unbeschäfter ungabt Exemplare unentgeltlich zur Verfügung zu fellen. Am Schusse des Brogramms soll ein Sinveis itelen. ftellen. Am Schlusse Stempiate unentgeltlich zur Berfügung zu stellen. Am Schlusse des Programms soll ein hinveis stellen, lautend: Die ausführliche Grläuterung dieses Parteiprogramms ist in der Expedition des "Borwarts" für 10 Pf. ershältlich."

Bur Breisgeneralberfammlung wurden gewählt: Edert, Obft, Reiche, Gidler, Sahn, Mengel; gur Berbanbs-generalverfammlung: Eb. Bernftein, Mollmer, Beterfon, generalbergammlung: Eb. Bernjein, Rollmer, Selerion, Klatte, Budach, Leunig, Haugner, Rehls, Jalubasch, Kosenow, Ellenbed; als Delegiertenkandidat zur Prodinzialkonsernz: Reihseldt; zum Parteitog: Küter. — Die Bersammlung stimmte noch einer Anregung zu, auf die Tagesordnung einer der nächsten Bersammlungen das Thema "Die Alfoholfrage und ihre Bedeutung für die Sozialdemokratie" zu sehen und wenn möglich Genossen Kahenstein als Keserenten hierzu zu gewinnen.

And der Gemeindevertretung. In der letten Situng teilte der Gemeindevorsteher mit, daß der Oberbahn-Afsistent Karan bereit ist, die von ihm beanspruchten Kanalisationslosten zu erstatten, wenn ihm der bor seinem Grundstüd in der Linden-Allee liegende Straßenteil sattend der Gemeinde kostens und lastenfreit überlassen wird. Die Vertretung stimmte dem Vorschlag Gin Antrog, die Gemeinbelaffe burch Provingbeamte revibieren zu lassen, wird bertagt, um die achtigen Insormationen einzuholen. Der Forsisselbs ift nun doch mit 88 770 Mt. zur Gemeindegrundsteuer veranlagt. Diese Beranlagung ist nach Mit-Gemeindegrundsteuer veranlagt. Diese Veranlagung ist nach Witteilung des Gemeindevorsehers rechtsfrästig geworden. Durch die Steuersumme ist ein bedeutender Uederschus im laufenden Statsjahr erzielt und wird voraussichtlich im nächsten Jahre eine Sexials und der Gemeindeeinkam mensteuer um 10 bis 15 Proz. und der Realsteuern um 30 bis 35 Proz. möglich sein. Beschlossen wird, einen Sundesfänger anzustellen, die Fangprämie auf 3 Mt. und die Kilegessoiten der eingefangenen Junde auf 50 Psg. pro Zog sestzussehen. Ein Antrog, die Schulksssenschafte gesondert zu führen, wird abgelehnt, dieselben werden wir disher durch die Gemeindeskosse erledigt. Der Forstmeister Kort neter hat sich bereit ers Närt, der Gemeinde zwei Spielpläße für die Zugend, die Turns sasse erledigt. Der Forstmeister Kottmeier kat sich bereit erNärt, der Gemeinde zwei Spielpläße für die Jugend, die Turnund Sportvereine in der königlichen Forst zwischen, die Turnund der Eisenbahn gegen eine jährliche Amertennungsgedühr von
je 10 Mt. zu überlassen. Die Vertreter Elöde und Sonnenburg (Soz.) traten warm und eindringlichst für die Pachtung
der Spielpläße ein. Schliehlich wird ein Antrag Sonnenburgs, die beiden Plähe zu pachten und eine Kommission zu
wählen, die der Bertretnung betr. die Einrichtung der Plähe geeignete Borschläge zu unterbreiten hat, angenommen und die
Begedaussamission mit den Borardeiten betraut. Ein Antrag
des Vertreters Elöde, den Bezirkandssäuh zu ersuchen, das Wegebaufommission mit den Borarbeiten betraut. Ein Antrag des Vertreters Glöde, den Bezirkandschuh zu ersuchen, das Bewohnen der Wansarden, die polizeilich geräumt wurden, wieder zu gestatten, ries eine längere Debatie bervor, in der die meisten Redner sich zustimmend äußerten. Berireter Sonnendurg befürwordete den Antrag mit dem Hindels, das die in Betrackt kommenden Mansarden im Bergleich zu den gestatteten Wohnungen der alten Bauordnung (hart unter dem Dach oder einen halben Weter unter der Erde) in hygienischer Beziehung eintvandsret seinen. Durch die angeochnete Räumungen eintvandsret seinen wiele Angehörige der arbeitenden Bevölkerung, die imstande waren, den Wietzind sin diese Wohnungen zu erschwingen, gezwungen worden, tewere Wohnungen zu mieten, um dann gen, gegwungen worben, teuere Bohnungen gu mieten, um bann ben größeren Teil berfelben wieder abzubermieten, fie felbst den größeren Teil derselden wieder abzubermieten, sie selbst aber mit ihrer oft zahlreichen Familie in den engüen Raumen hausen müssen. Dierdurch würden die Gesundheitsverhältnisse derbeiterfamilien sicherlich nicht gesördert. Die Vertretung desschlos, den Regierungspräsidenten bezw. den Bezirtsausschung zu ersuchen, allen denzeuigen Besirbern in der Bautlasse B, welche Dachgeschosse zu Wohnungen die jeht eingerichtet haben oder bei beabsichigten Reus oder Umbau denuhen wollen, den Dispens zu erteilen. Es soll damit auch donen, die Mansarden eingerichtet, aber nicht vermieret haben, gleiches Recht zuteil werden, wie den Besissern, die durch die polizeilige Räumung in Schwierigkeit geserten sind. raten finb.

Wilmersborf.

Der Banbel in ber Bilmereborjer Deistrantentaffe. Die Gemeinfame Ortefrantentaffe für Deutid -Bilmers dorf und Ungegend hat vor furzem ihren Geschäftsvericht für das Jahr 1907 herausgegeben. Es ist sür und ichen aus räumichen Erinden unmöglich, über alle Kassenderte Mitteilung zu unden. Bei dem vorliegenden machen wir wegen der besonderen Umfiände eine Ausnahme. Solange die Oristalse besteht, ist es das erste Val, daß sie össentlich über ihre Wirfiamseit Rechenschoft ablegt. Es

Bilmersdorf nur zu notwendige Reuerung dem Umstande zu danken ist, daß es im Jahre 1907 zum erstemmal dem sozialdemokrafisch densenden Teil der Arbeiterschaft am Orte gelang, auf die Berswaltung der Kasse Einstuh auszusiden. Bis dahin hatten die Mitglieder sich um ihre Kasse nicht im geringsten gestimmert, sodaß es einem fleinen "reichstreuen" Rtungel möglich mar, nach Belieben gu fchalten und gu walten; bag aber eine berartige Berwaltung Mitstände zeitigen muß, die man anderstwo nur noch vom Hörensfagen kennt, liegt auf der Hand. Es kann hier nicht im einzelnen auseinandergesett werden, wie schwer die neuen Arbeitnehmerdelegierten zu arbeiten hatten, um nur einigermaßen Ordnung in das Kasienwesen hineinzubringen; doch sei nur erwähnt, daß die alte Berwaltung vollig vergaß. so etwas wie eine Statiftit einzurichten und bag baber eine gablenmäßige lleberficht über bas Bachfen und Werben ber Raffe von ihrer Grundung im Jahre 1894 an erft jest im erften Geschäfts-bericht gegeben wurde. Und babei fann die Wilmersborfer Ortsbericht gegeben wurde. Und babet fann die Wilmersdorfer Orts-frankentaffe burchaus nicht zu ben fleinen gegählt werben; hatte fie boch im Jahre 1907 im Burchschnitt 7648 mannliche und 2200 weibliche, im ganzen also 9843 Personen zu Mitgliedern. Die Ein-nahmen aus Beiträgen fliegen von 288 798,94 M. im Jahre 1906 auf 809 169,92 M. im Jahre 1907; von den 85 230 Personen, die im Jahre 1907 als Mitglieder angemeldet Personen, die im Jahre 1907 alle Beliger nicht weniger iburben (84 984 wurden abgemelbet), gehörten nicht weniger Bir heben bies beals 19 508 bem Bangewerbe an. fonders hervor, weil Wilmersdorf bas Dorado des Baufchvindels ift und dieser leidige Vorzug auch auf die Kussenverhältnisse eine wirke. Die Gewissensossische der Shanen vom Baumartt machte selbstverständlich auch vor der Arbeiterschaft nicht Halt, und der Ge-ichäfisbericht der Ortskasse sonigenten dass ein großer Teil der Arbeitgeber der Kasse die Beiträge fouldig blieb und ein anderer Zeil erft burch 3 wangsmagregeln gur Erfüllung ein anderer Leit erit durch 3 wang om a pregetn zur erftundig der gesetlichen Kilichten veranlaßt werden mußte. Die neue Ver-waltung der Kasse erkärt, daß sie leider noch nicht in der Lage war, die Verluste, die der Kasse hierdurch an Beiträgen und Zinsen entstanden sind, zahlenmässig darzulegen, doch verspricht der Geschäftsbericht, daß nicht nur das Versäumte nachgeholt werden soll, sondern daß im nächstigkrigen Kassensteilt ferner alle Arbeitgeber, die mit Beiträgen im Rich-kande gestieber sind, unter voller Lamen von einen nur desemt ftande geblieben find, unter voller Ramensnennung befaunt Diefe Magregel ift löblich, ob fie aber ber gegeben werden sollen. Diese Mahregel ist löblich, ob sie aber der sauberen Zwift gegenüber etwas nühen wird, ist eine andere Frage. Auf die früheren Zustände in der Witmersdorfer Oriskrautenlasse ist es noch bezeichnend, daß nach dem Geschäftsbericht die am 29. April 1907 abgehaltene Generalbersammlung, welche über die Abnahme der Jahresrechnung für 1908 zu beschließen hatte, sich gezwungen sah, die Ubnahme abzulehnen. Rummehr hatte die Aussichaberde sich mit der Kassenstätzung zu beschäftigen, und die amtliche Rochprühung ergab in bezug auf die Bertellung der Posten mehrere Buchungssehler, worauf nach deren Klanigssehler, worauf nach deren Klanigssehlers worauf nach deren Erichtung gegeben merben follen. der Kosten mehrere Budgingsseiler, worden kad deren stadig stellung noch einmal die Jahresabrechnung veröffentlicht werden mußte. Der Borstand und die Kassenberwaltung, so heiht es im Geschäftsbericht, hatten sich allzusehr auf den be-stellten vereideten Bücherrevisor verlassen. Richt weniger als 900 M. Untosten entstanden der Kasse durch diese amtliche Kachprüsung. Es berbient hervorgehoben gu werben, bag bas Birten ber neu-gewählten Arbeitnehmervertreter auch bei ben Arbeitgebern im Borftande mehr und mehr Anerkennung findet; alles in allem ist ber günftige Bandel in ber Berwaltung der Wilmersborfer Orts-frankenkasse aber ein Schulbeispiel dafür, wie notwendig es ist, daß die Arbeiterschaft fich um ihre Rrantentaffen befimmert und wie berlogen andererfeits bas Gefdrei bom berberblichen Ginfluß ber Sozialbemofratie" im Raffenwefen ift, bas bie Arbeiterfeinde bon Billow bis Mugdan in wohlberechneter Abficht erheben.

Gemeinichaftliche Geneiungsheime ber Rrantentaffen. Gründung eines 3 wedberbandes von Ortstranten-taffen gur Errichtung bon Genefungsheimen bringt die Gemeinsame Ortstranfentaffe für Deutich Bil. mersborf in ihrem flieglich für das Jahr 1907 herausgegebenen Geschäftsbericht in Auregung. Der Bericht weist darauf hin, daß die Kerzte mehr und mehr sich von der Kotwendigseit der Berordung des Landausenthalts in Krankheitssällen überzeugen; frische Buft und gute Pflege bleiben eben unter gewissen Borandsehungen bie beste Medizin und sind namentlich bei den in der Genesung besindlichen Aranken zur Heilung unentbehrlich. Ann reisen die Patienten allerdings häusig zu Bekannten oder Berwandten aufs Land. Sinden sie hier auch frische Auft, so ises hinwieder um die gute Pflege und um die bor allem in Betracht fommenbe gute Roft in ben meiften Fallen um jo ichlechter bestellt. Bon biefer Ginficht anogehenb haben einige großere Raffen, wie die Berliner Ortofrantentaffe für Raufleute eigene Genesungsheime gegrundet, in welchen die Batienten bon allem Anstaliszwange befreit find und fich wie zu Saufe fühlen tonnen. Bas nun, jo meint die Wilmerodorfer Ortofrantenlasse, die große Kasse ber Rausleute tann, tonnen lleinere Rassen noch Doch halt ber Befchaftebericht die Erreichung biefes Bieles ebenfalls für möglich, wenn fich mehrere Raffen gu einem Bwedberbanbe gufammenichließen. Bunachft follten bie Strantenlaffen ber westlichen Bororte bon Berlin erwägen, ob ber Bilmereborfer Boridiag fich berwirllichen lägt.

### Vermischtes.

Sieben Jahre gu Unrecht im Buchtbaus.

Der Anftreichergefelle Rarl Ramphaus aus Dorfimmb batte, noch nicht 18 Jahre alt, einem Logisbruber eine Uhr gestioblen und einem Arbeiter ein Bortemonnate gewaltsam entriffen, wofür er seinerzeit sieben Jahre Buchthaus und gehn Jahre Ehrverluft erhielt. Nachdem ber Angeklagte seine Strafe berbu fit Shrverlust erhielt. Nachdem der Angeklagte seine Strafe ver but thatte, wurde das Urteil mit der Begrundung angesochen, daß der Berurteilte zur Zeit des Begehens des Verbrechens unmündig war, daß er also nicht zu Zuchthausstrafe berurteilt werden durfte. Im Biederaufnahmen ber fahre nerhielt Kamphaus unter Auftebung der früheren Urteils vier Zahre sechs Monate Gefängnis wegen Raubes und Diebstahls.
Sine Zuchthausstrase gegen den Unmündigen zu erkennen war gesehlich ungulässische Gegen den Unmündigen zu erkennen war gesehlich ungulässische Strafgelepes von sünf gelehrten Vichtern verletzt wurde und auch der Auchtbansverwaltung die offensichtliche Geseyedderleitung nicht auffiel, so lägt dies einen Rackfalligung nicht auffiel, so lägt dies einen Rackfalligung verlagen der Schutze und wie haarsträubend geringwertig der Schutz und die Rückflissig gelehrte Rächter und wie haarsträubend geringwertig der Schutz und die Rückflissig eit.

Bieber einer. In Cbersbach murbe ber Brebiger Bod wegen mehreren an feiner fünfgehnjabrigen Zochter beriften Berbrechen gegen § 174 gestern berhaftet.

Bergewaltigung.

Bet ber gorfterei Grunbaum unweit Comeinert im Lanbs-berger Rreife ift bie amangigiahrige Lochter bes berger Rreife ift bie awangigjahrige Tochter bes gorfters Budnig geftern bon einem unbefannten Tater ber. gewaltigt, gewürgt und in die Barthe geworfen

#### Gelbfimorb und Mordverfuch.

Gin Gijenbahnmarber verhaftet.

Geftern fruh wurde auf bem Munchener Sanptbahnhaf ein Raufmann aus Wien verhaftet. Er hatte im Schlafwagen einen Staufmann aus Wien berbaftet. Er hatte im Schlaswagen einen Rechtsanwalt aus Nordbentschland ausgeraubt. Der Eisenbahmänder war auf einer der ersten baherischen Stationen in den Jug gestiegen. Den Schässene bat er dabei, ihm ein leeres Abteil in einem der alten Bagen auguweisen. Während der Fahrt kleiterte der Died auf dem Arktibreit bis zum Schlaswagen vor, in dem er den Naub ausführte. Auf demielden Wege ging er in sein Abteil zunück. Der Bestohlene bemerkte den Dieditahl bald und informierte den Schösluck. Dieser batte sosort Verdacht auf den einsamen keisenden und erwirkte in Minden dessen Verhaftung. Die gestohlenen Sachen wurden auch in dem Reisegepäst des Wieners gesunden.

#### Getreibebranb.

Chicage, 4. August. Gine Feuersbrunft gerftorte ein biefiges großes Getreibelager, in welchem fich über 2 Millignen Bufchel (= ca. 80 Millionen Liter) Rorn befanden. Außerdem wurden 100 Eransportwagen bernichtet. Der angerichtete Schaben ift besteutend. Geche Daufergevierte find eingeäschert, acht Perfonen umgetommen, 60 berlebt. Der materielle Schaben wird auf etwa 3 Millionen Dollars geschätt.

Lefe. und Diefntierfind "Gudoli". heute abend 81/2 Uhr bei Tolleborf, Görliger Straße 58. Gafte millonumen.

Sertiner Marttpreife. Ans bem amiliden Derigi ber fläbilden Marttpalen-Direftion. (Grebbanbel.) Edgenfeitig is 53-75 er 100 Bb. Ha 64-68, His 67-64, Bullenfielig is 69-69, Ta 52-57, flübr, jett 49-59, be. mager 29-40, Freifer 50-60, Dallen, beinigde 44-65, flübr, jett 49-59, be. mager 29-40, Freifer 50-60, Dallen, beinigde 44-65, flübr, jett gen 55-70, be. Gall. 70-80, Demmedjening Seite Statistick, and the statistic stati Berliner Martipreife. And bem amiliden Bericht ber flabiliden Martiballen-Direftion, (Grohanbel.) Ochjenfleitig la 68-76 pr. 160 Pfb., Ua 64-68, IIIa 67-64, Bullenfteifc la 63-69, Ha 52-57, Rube, fett

8	Bitte	Witterungonberficht bom 4. August 1908, morgens 8 Ubr.					
	Stationen	Mand man Mand man Mind tiditing	Better Better	2emb. n. C. 5° G. = 4º H.	Stationen dunig	Tenter f. C.	
The state of the s	Swinembe. Damburg Berlin Francf.a.R. Rünchen Wien	759 28 213 763 28 223 761 29 767 628 768 629 764 28	4 Regen 6 behedt 4 bebedt 5 wolfig 3 balb bb, 4 bebedt	15 15 16	Caparanda Vefersburg 749 D Seinh Wherhean 764 Sill Baris 769 RD	2 halb bb. 18 1 bebedt 16 3 Rebel 16 bebeff 15 1 wolfent 16	

Wetterprognofe für Mittiooch, ben 5. 2inguft 1908. Biemilch fuhl, geltweise auffignent, vorwiegend trübe mit Regenfällen und frifden nordiveitlichen Binden.

Berliner Betterbureau.

#### Bafferfrands.Rachrichten ber Lanbesanftalt für Gemälferfunde, mitgefeilt bom

7) + bedeutet Buchs, - Ball, - 7) Unterpegel.

Berantivortlicher Rebatteur: Georg Davibfohn, Berlin. Für ben Inferatenteil verantiv.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarte Buchdruderei u. Berlagsanftalt Baul Singer & Co., Berlin SW.